FORTGESETZTE ABHANDLUNG VON LIVLÄNDISCHEN GESCHICHTSCHREIBERN: EIN LITERAR-HISTORISCHER UND BIBLIOGRAPHISCHER VERSUCH

Karl E. Napiersky

Napiersky

von

livländischen

Geschichtschreibern.

Napiersky

von

livländischen

Geschichtschreibern.

Fortgesetzte Abhandlung

von

livländischen

Geschichtschreibern;

ein

literar-historischer und bibliographischer Versuch

von

Karl Eduard Napiersky,

Predigern zu Neu-Pebalg in Livland, ordentlichem Mitgliede der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst.

Der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst vorgelegt im März 1823.

Mitau,

bey J. F. Steffenhagen und Sohn.

1824.

Der Druck dieser Schrift wird unter der Bedingung erlaubt, dafs gleich nach Vollendung desselben, und vor dem Verkaufe, sieben Exemplare an die Censurbehörde der kaiserl. Universität Dorpat eingesendet werden. Dorpat, am 13ten Sept. 1823.

Staatsrath und Professor Gustav Ewers,
Censor.

Der um die livländische Geschichte so verdiente *Gadebusch* begann seine schriftstellerische Laufbahn als vaterländischer Historiker im Jahre 1772 mit der *Abhandlung von livländischen Geschichtschreibern*, worin er Nachrichten über alle gedruckte und handschriftliche Hülfsmittel zur Geschichte der ehemaligen hiesigen Ordensländer, so viel ihm deren bekannt worden, zusammenstellte. Man mufs ihm das Lob des Fleifses und der Genauigkeit bey dieser Sammlung ertheilen; sie behält immer noch ihre Brauchbarkeit und ist eine sichere Anleitung für denjenigen, der sich näher mit der historischen Literatur unsers Vaterlandes bekannt machen will. Seitdem ist nun aber ein halbes Jahrhundert verflossen, in welchem die Wissenschaften überhaupt in unserm Vaterlande mehr in Aufnahme gekommen sind, und die vaterländische Geschichte besonders viel Forscher und Liebhaber gewonnen hat. Es wird also gewifs auch der Literatur unserer Geschichte nicht an Zuwachs gefehlt haben, und es möchte wohl der Mühe lohnen, diesen Zuwachs näher zu untersuchen und in der gehörigen Ordnung alle diejenigen Druckschriften aufzuzählen, durch welche in den letztverflossenen funfzig Jahren die Geschichtkunde dieser Provinzen bereichert worden. Dies ist der Gegenstand und die Absicht bey gegenwärtigem Versuche, in welchem alles Absehen auf möglichste Vollständig-

keit und Genauigkeit der Angaben gerichtet ist *). Eine durchgeführte Kritik wird man hier nicht erwarten, da sie ja auch bey ganz bekannten Werken und kleinern Aufsätzen überflüssig erscheint. Bisweilen wird der Inhalt und Geist eines Buches kurz charakterisirt werden; von den Schriftstellern aber sollen nicht umständliche Lebensbeschreibungen, sondern nur genaue Namensangaben mit Anführung der Würde und des Amtes, so wie des Geburts- und Todesjahres und Tages, und — wo dies möglich ist — eine Nachweisung weiterer biographischer Notizen geliefert, und nur historische Schriften aufgeführt werden, nicht aber auch Schriften über andere Gegenstände von demselben Verfasser, als nicht hieher gehörig. — Billig wird hier nicht auf Livland allein, sondern auch auf Ehstland und Kurland Rücksicht

*) Nur nach Möglichkeit konnte ich vollständig seyn, und ich verhehle es mir nicht, dafs meine Arbeit noch Mängel habe. Bey so vielen kleinen, oft gelegentlich erschienenen Schriften, die zuweilen gar nicht in den Buchhandel gekommen und schon sehr selten geworden sind, und bey den so zerstreut vorhandenen Aufsätzen kann es nicht die Sache eines Mannes seyn, etwas in allen Theilen Vollständiges zu liefern; dazu kommt noch, dafs ich entfernt von jeder gröfsern Bibliothek lebe, die ich längere Zeit hindurch hätte benutzen können. Mit Dank erwähne ich der Unterstützung, welche mir mein geliebter Freund, Herr Pastor *Schweder* zu Loddiger, in Nachweisung mancher einzelnen Notizen geleistet hat; so wie der zuvorkommenden Güte des Herrn Etatsraths *v. Recke* zu Mitau in gleicher Beyhülfe, und der Gefälligkeit, womit mir während eines kurzen Aufenthaltes in Dorpat die Benutzung der dasigen Universitätsbibliothek erlaubt und erleichtert worden ist.

genommen, so wie auf Einiges, was den preussischen Ordensstaat und die allgemeine Geschichte des deutschen Ordens betrifft. Weil viele Schriften und Schriftchen über specielle Materien anzuführen sind, so wird die Gränze des Begriffs: Geschichte, nicht zu enge abgesteckt und auch die einzelnen Zweige derselben, ja selbst einige von ihren Hülfswissenschaften werden hieher gezogen werden müssen. Demnach sollen zuerst (§. 1 — 23.) ältere Schriften, welche bey Gadebusch fehlen, nachgetragen *) und die-

*) Ein gelehrter Freund von mir, der diesen Versuch nach seiner Vollendung sah, war der Meinung und äusserte den Wunsch, dafs nicht blofs Fortsetzung geliefert, sondern das Ganze unserer historischen Literatur vollständig von Anfang bis zu Ende, mit Einschlufs des von Gadebusch Angezeigten, möchte gegeben worden seyn, weil 1) Gadebusch's Abhandlung vergriffen, 2) von Wenigen gekannt, 3) einer Umarbeitung fähig oder gar bedürftig sey. Ich führe das hier an, weil diese Meinung vielleicht auch Andere theilen werden, um mich darüber zu erklären. Ein Ganzes ist freylich besser, als eine Fortsetzung, und ich würde auch die Mühe der Umarbeitung des Gadebuschschen Werks nicht gescheuet haben. Allein dem ursprünglichen Zwecke meines Versuches (für die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst) war eine solche Arbeit nicht wohl angemessen; und überdies glaube ich, dafs das auch noch zu früh seyn dürfte, weil, wenigstens noch vor einem Jahre, die Abhandlung von livländischen Geschichtschreibern im Buchladen vorhanden war, und sie gründlichen Liebhabern der Landesgeschichte nicht unbekannt seyn darf und wird. Um wenigstens Etwas zu thun, will ich in das am Schlusse beyzufügende alphabetische Verzeichnifs der aufgeführten Schriftsteller die von Gadebusch genannten, mit besonderer Bezeichnung, auch mit aufnehmen.

jenigen Schriftsteller, welche in neuerer Zeit mehr das Ganze der vaterländischen Geschichte bearbeitet, oder doch bedeutendere Werke darüber geliefert haben, einzeln aufgeführt, dann (§. 23 — 32.) nach einzelnen Materien die Bearbeitungen specieller Theile der Geschichtkunde dieser drey Provinzen zusammengestellt werden.

Erste Abtheilung.

§. 1.

Ditleb von Alnpeke schrieb 1296 in der Kommenturey zu Reval eine Reimchronik unter dem Titel: „*Der Riterlichen Meister vnd Bruder zu Niefland geschicht, wie sie von wegen des Christen glaubens, vom tusent hundirt vnd dri virzig iar an, bifs vf tusent zwey hundirt neunzig iar mitt den heiden gott zur ere, inen zur selen seligkeit gefochten haben*" —, welche der Herr Oberpastor *Liborius v. Bergmann* zu *Riga* 1817. 4., *mit Erläuterungen und einem Glossar versehen*, herausgegeben hat. Diese Chronik umfafst den Zeitraum von 1143 — 1290 und ist neben Heinrich dem Letten das einzige geschichtliche Denkmal aus jener frühen Periode. Vergl. die Anzeige von G. Tielemann in den Rigischen Stadtblättern 1812. S. 427, und 1817. S. 213; ferner die Anzeige vom Prof. Gustav Evers in den Neuen inländischen Blättern 1817. S. 16 und die vom Prof. Mone in Heidelberg in den Heidelberger Jahrbüchern Februar 1819. Nro. 8 u. 9. S. 116 — 137; Leipziger Literaturzeitung Januar 1818. Nro. 7.; Göttinger gelehrte Anzeigen 1819. St. 83. S. 831.

Das alte Manuskript, wornach diese Ausgabe gemacht worden — das einzige damals bekannte — hat eine kleine Lücke, die nicht zu ergänzen war; jetzt ist dies Fehlende in einer zweyten Abschrift dieser Chronik unter den aus der vatikanischen Bibliothek zurückgekehrten Heidelberger Manuskripten aufgefunden; denn in einer „Handschrift auf Pergament, aus dem zwölften oder dreyzehnten Jahrhundert *), mit gespaltenen Kolumnen in 4to," befindet sich ausser andern Stücken auch Bl. 192 — 266 eine *Reimchronik von der Verbreitung des Christenthums nach Livland und dem Orden der Schwertbrüder, bis zu dem Meister Holte, von einem ungenannten Verfasser*, unvollendet. Die Chronik schliefst mit dem Kampfe der Schwertritter wider die heidnischen Lithauer unter ihrem Könige Maseke bey Mitau. S. Friedr. Wilken's Geschichte der Bildung, Beraubung und Vernichtung der alten Heidelbergschen Büchersammlungen. Nebst einem meist beschreibenden Verzeichnisse der im Jahre 1816 von dem Papste Pius VII. der Universität Heidelberg zurückgegebenen Handschriften etc. (Heidelberg 1817. 8.) S. 442 u. 447. Die dort gelieferten Proben des Anfangs und des Endes dieser Handschrift stimmen mit unserm Abdrucke vollkommen überein bis auf einige wenige Abweichungen in der Schreibart. Die bey unserm Abdrucke befindliche Unterschrift Ditleb's fehlt, und daher heifst es wohl, die Abschrift sey unvollendet. Vollständig aber ist sie, und das unserm Abdrucke Fehlende macht darin 8 Blätter

*) Dies ist wohl ein Druckfehler, und mufs heifsen: aus dem funfzehnten Jahrhundert.

und 1290 Verse, von Blatt 207 b. 1. bis 215 b. 1. aus. S. Heidelb. Jahrb. a. a. O. Es bleibt zu wünschen, daſs diese Verse nun auch bald durch den Druck mitgetheilt werden möchten. — Hier dürfte auch noch anzuführen seyn die „*Chronycke van der duytscher Oirder, van der Ridderschap van dem Huyse ende Hospitael onser liever Vrouwen van Jerusalem*," auch mit dem lateinischen Titel: *Chronicon Equestris Ordinis Teutonici, incerti auctoris*, in Antonii Matthaei Analectis veteris aevi, P. V. pag. 631—818. Sie reicht bis zum Jahre 1467, und der Herausgeber hat, pag. 819—854, eine Fortsetzung bis zum Jahre 1701 hinzugefügt. In demselben Bande steht auch pag. 908 — 923: „*Om een Ridder-persoon in den Orden t'ontfangen*," latein. *modus creandi equitem teutonicum*. Den vollständigen Titel der Matthaeischen Analecten findet man bey Jannau (Geschichte Livlands I. 22.), der diese Chronik bey Ausarbeitung seines Werkes benutzt hat. Auch Schwartz führt sie an in den Nordischen Miscellaneen XXVII. 467. Derselbe fleiſsige Sammler livländischer Geschichtwerke giebt dort S. 456 — 467 Nachricht von noch mehrern ältern Schriften über einzelne Parthieen der livländischen und kurländischen Geschichte. — Den ausländischen Schriftstellern über die allgemeine Geschichte des deutschen Ordens, welche Gadebusch anführt, sind noch beyzufügen: 1) *Raymund Duellius* wegen der beyden Werke: a) *Historia ordinis equitum teutonicorum hospitalis S. Mariae Virginis Hierosolymitani, potissimum ex bullis, diplomatibus chartis, sigillis antiquis, tabulis stemmatologicis etc. tabularii balliviae austriacae illustrata etc. cum appendice bullarum et diplomatum eidem ordini datorum, transcripto-*

rum ex Msc. Fuldensibus. Viennae Austriae 1727. *Fol.* und *b*) *Miscellanea, libri duo. Augustae Vindelicorum et Graecii* 1723 *u.* 1724, wo im 2ten Bande die Pflichten und Ordnungen des deutschen Ordens stehen. Der Verfasser war Augustinermönch und Bibliothekar zu St. Poelten in Niederöstreich. S. Gadebusch Livl. Bibl. I. 224. — 2) *Privilegia Ordinis Teutonici* in Joh. Peter v. Ludwig's Reliquiis Manuscriptorum Tom. VI. pag. 43. — 3) *C. G. Elben Einleitung in die Geschichte des deutschen Ordens. Nürnberg* 1784. — und 4) *Wilhelm Eugen Joseph Freyherr v. Wal*, Komthur zu Altenbiesen und Münnerstadt, wegen zweyer Werke: *a*) *Histoire de l'Ordre Teutonique, par un chevalier de l'Ordre. à Paris* 1784 — 1790. 8 *Tom.* 12. *b*) *Recherches sur l'ancienne constitution de l'Ordre Teutonique et sur ses usages comparés avec ceux des Templiers; suivies de quelques eclaircissements sur l'histoire de l'Ordre et de reflexions sur l'abolition de celui du Temple. Mergentheim* 1807. 2 *Tom.* 8. Die Mitauschen neuen wöchentlichen Unterhaltungen (1808. Bd. 2. S. 389 u. 413) liefern eine ausführliche Anzeige von diesem Werke. — S. auch unten §. 13. 2).

§. 2.

Von dem älteren *Heinrich v. Tiesenhausen*, Erbgesessenen zu Kalzenau und Berson, des Erzstifts Riga Bannerherrn um 1558, des Markgrafen Wilhelm Rath und nachher Senior im Ueberdünschen fürstlich-wendenschen Kreise († am 6ten May 1600), existirt eine eigenhändige *Deduction des Tiesenhausenschen Geschlechts*, mit vielen abschriftlich darin aufgenommenen Urkunden, welche Gadebusch in seiner Abhandl. von livl. Gschrb. §. 89. nach Arndt

anführt, und von der er wünscht, dafs diese Sammlung gemein gemacht würde. Dies ist geschehen in den N. nord. Misc. St. VII. u. VIII. S. 227 — 354 (giebt die allgemeinen Landesurkunden, welche in der Tiesenhausenschen Handschrift befindlich sind); St. XIII. u. XIV. S. 570 — 606 (enthält Beyträge zur Darstellung des Streits zwischen der Familie Tiesenhausen und den Rigischen Erzbischöfen und über die Erringung der Gesammthandrechte für jene Familie, nebst einigen Familienurkunden); und St. XVIII. S. 5 — 116 (liefert das Uebrige der Familiennachrichten, nebst Familiendokumenten und fünf Stammtafeln). Man findet da manche dienliche Aufklärung, besonders über die Streitigkeiten zwischen den Erzbischöfen und der Familie Tiesenhausen, und viele bis dahin unbekannt gewesene Urkunden.

§. 3.

Michael Zaupe, vermuthlich aus Reval gebürtig, Aeltermann der grofsen Gilde zu Riga von 1607 — 1611, hat in Manuskript hinterlassen: 1) *Beschreibung des Aufruhrs zu Riga wegen des gregorianischen Kalenders.* — 2) *Livländische Historie von* 1598 — 1621 (geht aber nur bis 1605). — 3) *Tagebuch während seiner Gefangenschaft in Rufsland* 1576 *bis* 1578. — Mehr von ihm und seinen Schriften s. in den Nord. Misc. XXVII. 504 — 506, wo aber des Tagebuches nicht gedacht ist. Seine Schriften sind nur von geringer Bedeutung, so wie auch

Gotthard oder *Franz Wiecken's* oder *Viecken's*, eines Rigischen Bürgers, „*Kurze Beschreibung, was sich Gedenkwürdiges in Riga begeben und zugetragen hat von* 1521 — 1626," die ebenfalls nur in

Manuskript existirt und für die Geschichte der Kalenderstreitigkeiten in Riga einiges Brauchbare enthält, welches man im Auszuge findet in den Nord. Misc. XXII. 395—440: „*Der ehemalige Kalenderstreit in Riga nach Wiecken's oder Viecken's Erzählung.*" Vergl. Gadeb. Bibl. III. 291—293 und Nord. Misc. IV. 141. Für den Kalendertumult in Riga ist auch nachzusehen eine Handschrift des Rigischen Bürgermeisters *Franz Neustädt* oder eigentlich *Nyenstedt* (geb. in der Grafschaft Hoya in Westphalen am 15ten August 1540, † 1622), von dessen Chronik Gadebusch in der Abh. §. 45. S. 81—91 und in der Bibl. II. 298 handelt, nämlich dessen Tagebuch, enthaltend allerley Nachrichten von häuslichen, Familien- und Handels-, wie auch öffentlichen Stadtangelegenheiten, untermischt mit Bibelsprüchen etc., im Manuskript 108 S. in 4to stark, worin S. 26—74 jener Tumult beschrieben wird. Diese handschriftlichen Notizen sind um so glaubwürdiger und beachtenswerther, da Nyenstedt nicht blofs ein Zeitgenosse, sondern gröfstentheils mithandelnde Person war; sie sind von dem Herrn Pastor v. Bergmann in seiner Geschichte der Kalenderunruhen benutzt worden. Schwartz giebt (in den Nord. Misc. XXVII. 397 ff.) von diesem Tagebuche Nachricht und beschreibt darnach die Lebensumstände dieses verdienstvollen Mannes. Hier sind auch noch die im Rigischen Stadtarchive aufbewahrten *Auszüge aus den Tagebüchern des Hinrich Vorste* von 1460—1488; des Rigischen Bürgermeisters *Johann Schöning*, Vaters des Erzbischofs Thomas, von 1484—1495; des Bürgermeisters *Jürgen Padel* von 1539—1557

und des *Kaspar Padel* von 1552 — 1593 anzumerken, von denen Schwartz Nachricht giebt (in den Nord. Misc. XXVII. 486. 433. 409 — 412). Aus den beyden erstern hat derselbe fleifsige Erforscher unsers vaterländischen Alterthums in seinen Anmerkungen zu des Melchior Fuchs rothem Buche inter Archiepiscopalia (im III. u. IV. St. der N. nord. Misc.) einige Auszüge gegeben; aus den beyden letztern aber, so wie aus andern Rigischen Handschriften, sind dergleichen von Brotze in seinen Bemerkungen über alte Ausdrücke und Winken über ehemalige Rigische Begebenheiten und Sitten (im XV. u. XVII. St. der N. nord. Misc.) geliefert worden. Die Auszüge aus den Tagebüchern Schönings und der beyden Padel, und Nyenstedt's Annotationen bewahrt auch die Rujen-Bergmannsche Sammlung in einer Abschrift. — Auch von dem im Kalenderstreit berüchtigten Rigischen Oberpastor *Georg Neuner* hat man noch handschriftlich ein *Diarium*, welches für die Rigische Kirchen- und Schulgeschichte brauchbar ist. Es befand sich im Besitze des verstorbenen Oberpastors v. Bergmann zu Riga.

§. 4.

Noch sind hier drey handschriftliche Hülfsmittel zur livländischen Geschichte zu bemerken, welche *Gadebusch* und *Arndt* nicht gekannt haben: 1) „*Vralte vnd ohrsprungckliche preussische vnd Lifflendische Cronike, wie die Lande van den Heidenschen Völkerenn thom christlichen Gelowen gebracht vnd van Pewesten, Kaysern vnd Konningen myt Regenten vnd Byschoppen privilegyret begnadigt vnd versehen worden, wath vor regimente darinne vnd myth den Benachbarten geföret wor-*

den. Vnd sich sonsten vor verenderinge myth vff vnd annehmungh tho getragen, ock wath vor stede, schlöte vnd Gelegenheit oler Empter darinne gewesen wie hirnach vollgt. Diese Chronik befindet sich im Rigischen Stadtarchive unter Nro. 16. von Livonicis. Sie ist ganz plattdeutsch geschrieben, geht bis 1467 und enthält die deutsche Ordensgeschichte in Preussen und Livland; auch hat sie mehrentheils die dazu gehörigen Urkunden und Privilegien, die dem Orden, besonders in Preussen, sind ertheilt worden. Dabey sind die blasonnirten Wappen der Hochmeister. Franz Nyenstedt unterschreibt sich am Ende eigenhändig und sagt, er habe sie 1597 aus einer alten preussischen Chronik abschreiben lassen. Fribe hat sie benutzt und von ihr die hier gelieferte Notiz gegeben. S. dessen Handbuch der livländischen Geschichte Bd. I. im Vorbericht *). — 2) *Kelch's* noch ungedruckte Fortsetzung oder sechster Theil; unter dem Titel: *Liefländischer Historiae, oder Krieges- und Friedensgeschichte Continuation in sich haltende, was von Anno 1690 ab bis Anno 1706 in dieser Provinz denkwürdiges vorgegangen, welches dem geschichtliebenden Leser und insonderheit unsern Nachkommen zu Dienste zusammengetragen und zum Druck gegeben Christian Kelch Pastor zu St. Jacobi und Praepositus im über Seminischen Wierland und Allntaken.* Dies Manuskript war also vom Verfasser zum Druck bestimmt, der wahrscheinlich wegen der kriegerischen Zeitumstände

---

*) Sollte dies dieselbe Chronik, nur unter verändertem Titel, seyn, welche in Matthaei Analectis vet. aevi (s. oben §. 1.) steht? Beyde reichen bis zu demselben Jahre.

nicht zu Stande kam; es ist für den angegebenen Zeitraum von Wichtigkeit, weil Kelch als Augenzeuge schrieb. Vergl. Friebe a. a. O. Bd. V. Vorb. — 3) *Versuch über die Geschichte von Livland, vom Freyherrn Carl Friedrich v. Schoultz.* Dieses Werk existirt nur in Abschriften, wovon eine auf dem Ritterhause zu Riga bewahrt wird, eine andere, von Friebe benutzte, 582 S. Fol. enthielt *). Der Verfasser bestimmte seine Ausarbeitung, die bis 1710 geht, nicht zur Bekanntmachung, sondern zur eigenen Unterhaltung, wie er in der Vorrede sagt, welche den 21sten Juny 1773 zu Ascheraden unterschrieben ist. Der erste Theil ist sehr kurz und meistens aus Arndt, Russow und Kelch gezogen. Der zweyte Theil aber ist merkwürdiger; er gründet sich auf ächte Urkunden aus Archiven, besonders dem ritterschaftlichen zu Riga. S. Friebe a. a. O. Bd. I. Vorb. — Von demselben Verfasser existirt auch in Manuskript eine „*Kurzgefaſste Abbildung des livländischen Staatsrechts*," welche Gadebusch bey seinen Jahrbüchern benutzt hat.

§. 5.

Von *Melchior Fuchs*, den Gadebusch (Abh. §. 54.) wegen seiner Historia mutati regiminis et privil. civ. Rig. nach Arndt anführt, hat der verstorbene Sekretär *Wilhelm Christian Friebe* eine Handschrift, deren Titel lautete: *Das rothe Buch inter Archiepiscopalia, enthaltend die Acta zwischen*

*) Die Universitätsbibliothek zu Dorpat besitzt auch eine Abschrift dieses Versuchs, so wie die Rujen-Bergmannsche Sammlung.

den Erzbischöffen, Herr-Meistern und der Stadt Riga in Livland de anno 1158 — 1489, zum Drucke befördert, sowohl als besonderes Werk unter dem Titel: *Beyträge zur livländischen Geschichte aus einer neuerlichst gefundenen Handschrift. Riga* 1791. 8., als auch als der Nord. Misc. XXVIstes Stück (S. 1 — 240). Bis zum Jahre 1360 hat Friebe nur einen gedrängten Auszug geliefert, von da an aber die zusammenhängende Geschichte. Für diesen Zeitraum von 1360 — 1489, dessen Geschichte so verwickelt und zum Theil dunkel bis dahin geblieben war, hat nun dieser Beytrag eine entschiedene Wichtigkeit, welche bald erkannt und noch erhöhet würde durch die *Anmerkungen und Urkunden dazu*, welche der Rigische Bürgermeister *Joh. Christoph Schwartz* in den N. nord. Misc. St. I. u. II. S. 337 — 408 und St. III. u. IV. S. 453 — 718, und durch die *Bemerkungen dazu*, welche der verstorbene Prof. *Brotze* in den N. nord. Misc. St. I. S. 485 bis 493 lieferte.

§. 6.

Von *Matthias Dogiel*, aus dem Orden der Piaristen, ist hier anzuführen: 1) *Codex diplomaticus regni Poloniae et Magni Ducatus Lituaniae etc. etc. Tom. V., in quo ut universae Livoniae, ita speciatim Curlandiae et Semigalliae Ducatuum res continentur. Vilnae* 1759. 4 *Bogen unpaginirt*, 522 *S. u.* 5 *Bogen Register. Fol.*; *Tom. IV. Vilnae* 1764. *Fol.* (enthält die preussischen Urkunden). — 2) *Limites regni Poloniae et magni ducatus Lithuaniae. Vilnae* 1758. 4. — Der Tom. V. des Codex diplomaticus ist ein Hauptwerk für die livländische Geschichtforschung; nur muſs man bedauern, daſs, wie es scheint, die Urkunden

von unwissenden Knaben abgeschrieben wurden und höchst inkorrekt gedruckt sind. Mehr über den Verfasser, wie über die Schicksale seines Werks, findet man in Gadeb. Bibl. I. 214—221. Vergl. auch die Nachrichten von diesem Codex diplomaticus Poloniae in den gelehrten Beyträgen zu den Rigischen Anzeigen 1762. St. IV. V. VIII. XVI. XVIII. u. XIX.; 1763. St. V. XI. XVII.; 1764. St. III. IX. XVI. XIX. u. XXV.; 1765. St. V. u. XXIV.; 1766. St. IV. XVI. u. XXV.; 1767. St. III. u. XIV.

§. 7.

Die von Gadebusch (Abh. §. 83.) näher bezeichnete Sammlung russischer Geschichte von *Gerhard Friedrich Müller* hat nicht blofs zum Theil einen neuen Abdruck (Offenbach am Mayn 1777 — 1779. 5 Thle. 8., mit veränderter Ordnung der einzelnen Aufsätze, durch den Kriegsrath Merk zu Darmstadt), sondern auch eine Fortsetzung erhalten durch das von den Herren Professoren zu Dorpat, *Gustav Ewers* und *Moritz v. Engelhard*, gemeinschaftlich herausgegebene Werk: Beyträge zur Kenntnifs Rufslands und seiner Geschichte. 1. Bandes 1. Hälfte. Dorpat 1816. 335 S. 8.; 2. Hälfte. Dorpat 1818. S. 338—716; auch unter dem Titel: Sammlung russischer Geschichte, 10. Bds. 1. Stück, St. Petersb. 1816; 2. Stück. 1818. Mehr ist bis jetzt nicht herausgekommen. Aus dieser Sammlung ist für die livländische Geschichte zu merken: aus der ersten Hälfte S. 185—238 *Joh. Taube's und Elert Kruse's Sendschreiben an Gotthard Kettler über Zar Iwan den Grausamen vom Jahre 1572*, und S. 325—335 *Handelsvertrag zwischen Mstislaw Dawidowitsch, Fürsten von Smolensk,*

der Stadt Riga und den Kaufleuten auf Gotland vom Jahre 1228; und aus der zweyten Hälfte S. 463—662 *Verfassung und Gesetze der Bauern in Ehstland* 1816 (wörtlicher Abdruck der ehstländischen Bauerverordnung); S. 689—702 *Zur Geschichte Livlands*, enthält 1) *Friedensschlufs zwischen Pskow und Livland, Riga am Tage Michaelis* 1417; und 2) *Propst Glükk's eigenhändige Nachrichten über seine Bemühungen für die lettische und russische Literatur* (vollständige Mittheilung des Aufsatzes, wovon Generalsuperintendent Sonntag bereits einen Auszug in Merkel's Zeitung für Literatur und Kunst 1811. Nro. 20 u. 22. lieferte) *). —

*) Da unsre Provinzialgeschichte sowohl in den älteren als neuesten Zeiten häufig aus den russischen Annalisten und Geschichtschreibern Aufhellung bekommen mufs, wegen der zwischen Rufsland und den Ostseeprovinzen obwaltenden Verbindungen; so wird es nicht unpassend seyn, hier die Hauptwerke anzuzeichnen, mit welchen die historische Literatur Rufslands — ausser *Schlözer's* bekannten Schriften — in der neuesten Zeit bereichert worden: 1) *Johann Gottlieb Buhle*, russ. kaiserl. Kollegienrath und damals Professor zu Moskau (geb. zu Braunschweig am 29sten Sept. 1763, † daselbst am 11ten Aug. 1821. S. Beylage zur Allgem. Zeit. 1822. Nro. 36.), *Versuch einer kritischen Literatur der russischen Geschichte*, 1. *Thl.*, enthält *die Literatur der ältern allgemeinen nordischen Geschichte. Moskwa* 1810. 420 *S.* 8. Daraus gehört besonders hieher der XXXIXste Abschnitt: Von den lettischen Völkern, S. 280—289, und: Ueber die ältere preussische Geschichte, S. 289—291, ferner der XLste Abschnitt: Von den finnischen Völkern in Europa oder den eigentlich sogenannten Finnen, den Lappen, Ehsten und Liven, S. 291 — 306. Hier wird zugleich eine Hypothese über den Ursprung des Namens „Ehsten" vorgetragen. — 2) Dr. *Johann Philipp Gustav Ewers* (geb. zu Amelunxen im Bisthume Corvey an der Weser am 23sten Julius 1781), gegen-

§. 8.

Von Bearbeitungen unserer Landesgeschichte durch auswärtige, namentlich deutsche, Gelehrte sind zu nennen: 1) *Entwurf einer Geschichte der Herzogthümer Curland und Semgallien von dem Jahre* 1700 *bis gegen das Ende des Jahres* 1736, *oder bis auf die Wahl des Herzogs Ernst Johann Biron*; in Karl Renatus Hausen's Vermischten Schriften. Halle 1766. 8. S. 32 — 42. Nach Gatterer's Urtheil ein Muster einer wohlgeschriebenen Geschichte. — 2) *Daniel Ernst Wagner's* (geb. zu Danzig am 20sten April

---

wärtig russ. kaiserl. Staatsrath, Ritter des Annenordens zweyter Klasse, Prof. der Reichsgeschichte zu Dorpat, und seit mehr als 5 Jahren fortwährend Rektor der Universität: *a*) *Vom Ursprunge des russischen Staats. Ein Versuch, die Geschichte desselben aus den Quellen zu erforschen. Riga und Leipzig* 1808. *XVI u.* 271 *S.* 8. Die neue Idee, welche der Verfasser hier mit vieler Gelehrsamkeit durchführt, zog ihm heftigen Streit mit dem älteren und jüngeren Schlözer zu; die Anführung der gewechselten Streitschriften gehört nicht hieher. Merkwürdig ist es aber, daſs *Karamsin* in seiner Geschichte des russischen Reichs der Ewerschen Idee nicht erwähnt. *b*) *Kritische Vorarbeiten zur Geschichte der Russen. Erstes und zweytes Buch. Dorpat* 1814. *XVI u.* 349 *S. gr.* 8. (vergl. Dörpt. Beytr. II. 281). *c*) *Geschichte der Russen. Versuch eines Handbuchs. Erster Theil. Dorpat* 1816. 6 *unpaginirte Blätter u.* 528 *S.* 8., geht bis auf Peter den Groſsen. Die Fortsetzung dieses trefflichen Handbuchs ist jetzt zu erwarten. — 3) *A. C. Lehrberg's* (geb. zu Dorpat 1770 am 7ten Aug., † zu St. Petersburg am 24sten Jul. 1813) *Untersuchungen zur Erläuterung der älteren Geschichte Ruſslands; herausgegeben von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften durch Philipp Krug. St. Petersb.* 1816. *XV S. Titel und Vorbericht des Herausgebers; XXXIV S. biographische Notizen* (vom

1739 und jetzt wahrscheinlich schon todt) *Geschichte des Königreichs Polen, wie auch Preufsens, Litthauens, Curlands und Lieflands*; in den 3 Abtheilungen des 14ten Bandes der allgemeinen Weltgeschichte nach dem Plane von Guthrie und Gray. Lpz. 1775—1777, 8vo (auch mit besonderem Titel). Nach den damals vorhandenen Materialien noch jetzt nicht ohne Werth. — 3) Die Fortsetzung der allgemeinen Welthistorie, durch eine Gesellschaft von Gelehrten in Teutschland und England ausgefertigt. 50ster Thl. Halle 1785. 4., enthält S. 1—300 die *Geschichte von Lit-*

Staatsrath *Parrot*), *u.* 462 *S.* 4. Vergl. die Recension in der Hall. Lit. Zeit. 1816. Nov. Nro. 275. — 4) *Nikolai Michailowitsch Karamsin*, russisch-kaiserlicher Staatsrath, Ritter, kaiserl. Historiograph etc. (geb. im Gouvernement Simbirsk am 1sten Dec. 1765; vergl. Merkel's Zeit. f. Lit. u. Kunst 1812. Nro. 10.), *Geschichte des russischen Reichs* (im Russischen bis jetzt 9 Bände); *deutsch übersetzt* (vom Kollegienrath und Ritter v. Hauenschild, bisher Prof. am Lyceum zu Zarsko-Selo), 1. *Bd. Riga* 1820. *XXXVI u.* 389 *S.*, 2. *Bd.*, *ebend.* 1820. 268 *S. u.* 94 *S. Anmerkungen. gr.* 8. — 5) *Burchard v. Wichmann*, Hofrath, Ritter des Wladimirordens vierter Klasse, zuletzt angestellt im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten (geb. zu Riga am 24sten Aug. 1786, † zu St. Petersburg am 20sten Jul. 1822. Vergl. Rig. Stadtbl. 1822 S. 378 — 382.) Von ihm ist hier, mit Uebergehung seiner *statistischen Darstellung Rufslands* (*Riga u. Lpz.* 1813. 2 *Thle. u.* 3 *Nachträge.* 4.), anzuführen: *a*) *Sammlung bisher noch ungedruckter kleiner Schriften zur ältern Geschichte und Kenntnifs des russischen Reichs.* 1. *Bd. Berlin* 1820. 464 *S.* 8. *b*) *Chronologische Uebersicht der russischen Geschichte von der Geburt Peters des Grofsen bis auf die neuesten Zeiten. Lpz.* 1821. 1. *Bds.* 1. *Thl.* (1672—1727) 121 *S.*, 2. *Thl.* (1727—1762) 101 *S.* 4.

2*

thauen bis 1569, *von* *Aug. Ludw. Schlözer* (eigentlich eine Bearbeitung der Historia Lituaniae des *Albert Wijuk Kojalowicz*, der wieder des *Strikowsky* polnische Chronik benutzt hat. Vergl. Gadeb. Bibl. II. 128 — 134 u. III. 232 — 234; Allg. Welthist. XXXI. 242), und S. 301 — 528 die *Geschichte von Liefland, Ehstland, Kurland und Semgallen bis zur Errichtung des Herzogthums Kurland, von Ludwig Albrecht Gebhardi*, Prof. der Ritterakademie zu Lüneburg (geb. daselbst am 13ten April 1735, † am 26sten Okt. 1802). Man findet hier das, was Arndt und Gadebusch erforscht haben, gut zusammengestellt; und selbst manche Bereicherung unsrer Geschichte mit neuen Datis und genaueren Bestimmungen, da Gebhardi ein genauer Kenner der nordischen, besonders schwedischen und dänischen Geschichte war und auf der Lüneburger Bibliothek manche Handschriften benutzte, die ihm gute Dienste leisteten, z. B. alte Landtagsverhandlungen, worunter auch livländische, die bis dahin hier unbekannt waren. Einige Jahre später lieferte derselbe Verfasser zur Fortsetzung die *Geschichte des Herzogthums Kurland und Semgallen oder der liefländischen Geschichte zweyten Abschnitt. Halle* 1789. 218 S. 4., welche gute Materialien zu einer Staatsgeschichte dieses Herzogthums enthält. — 4) *Karl Ehregott Mangelsdorf's* (geb. zu Dresden am 16ten März 1748, † als Prof. der Geschichte und Beredsamkeit zu Königsberg am 28sten Aug. 1802) Allgemeine Geschichte der europäischen Staaten, ein durchaus verständliches Lesebuch zur nützlichen Unterhaltung. Achtes Heft. *Beschluſs des Staats von Ruſsland, nebst einem Anhange von Liefland und Kurland.*

Halle 1790. 8. Der Anhang geht von S. 171—228 und ist ziemlich mager ausgefallen, enthält auch hin und wieder manches ganz Unrichtige, z. B. S. 208, dafs Herzog Friedrich von Kurland seinem Bruder Wilhelm die Regierung im Jahre 1639 überlassen habe; da doch bekanntlich dieser, nachdem er 1615 Kurland verlassen, nie wieder dahin zurückgekehrt, sondern 1640, als Dompropst von Kamin, zu Kuklau (Kükelow) in Pommern gestorben ist. S. 210 kommt gar ein Herzog Johann Kasimir vor. Ueberhaupt scheint der Verfasser nicht einmal den Ziegenhorn benutzt zu haben.

§. 9.

Der fleifsigste Forscher der livländischen Geschichte war, nächst Arndt, *Friedrich Konrad Gadebusch*, Justizbürgermeister zu Dorpat (geb. zu Alten Fähren auf der Insel Rügen am $\frac{18}{29}$sten Jan. 1719, †am 9ten Jul. 1788. Ueber sein Leben und seine Schriften vergl. seine eigne Livl. Bibl. I. 381—390 und Nord. Misc. XXVII. 280—304). Seine hieher gehörigen Schriften sind: 1) *Abhandlung von livländischen Geschichtschreibern. Riga* 1772. 8. — 2) *Livländische Bibliothek nach alphabetischer Ordnung. 3 Thle. Riga* 1777. 8., das erste und einzige livländische Schriftstellerlexikon. — 3) *Livländische Jahrbücher. 4 Theile in 9 Bänden. Riga* 1780—1783. 8., gehen von 1030—1761. — 4) *Versuche in der livländischen Geschichtkunde und Rechtsgelehrsamkeit.* 1. *Band in* 6. *Stücken*, 2. *Bd.* 1.—3. *St. Riga* 1779—1785. 8., enthalten auch fremde Aufsätze. — 5) In Schlegel's vermischten Aufsätzen und Urtheilen. 1. Bd. 3. St. S. 180 — 191: *Rede, worin einige Begebenheiten der*

älteren Geschichte Livlands erläutert werden. — Man hat den Schriften dieses Geschichtforschers Weitschweifigkeit vorgeworfen, und wohl mit Recht, z. B. in manchen Lebensbeschreibungen in der Livländischen Bibliothek und manchen Anführungen in den Jahrbüchern über Dorpatische Stadtvorfälle u. s. w.; aber man darf nicht übersehen, dafs gerade etwas Weitläuftigkeit mit zu seiner Art, gründlich zu seyn, gehört; und das Lob gründlicher Untersuchungen und mit einem eisernen Fleifse fortgesetzter Sammlungen und Forschungen wird ihm Niemand verweigern können. Den vollwichtigsten Beweis für dieses Lob geben, ausser seinen gedruckten Schriften, noch seine handschriftlich nachgelassenen Ausarbeitungen und Sammlungen, deren Verzeichnifs in den Nord. Misc. a. a. O. steht. Diese scheinen nach seinem Tode zerstreut worden zu seyn (vergl. N. nord. Misc. IX. X. S. 13); Einiges davon besitzt der Herr Kollegienassessor Moritz Baron v. Wrangel in Walk; Anderes befindet sich im Besitze des Herrn Barons v. Rosenkampf in St. Petersburg, z. B. vier Quartbände zur Geschichte Dorpats, s. de Bray Essai II. 154.

§. 10.

Mit der livländischen Geschichtkunde beschäftigte sich auch in Sammlung mancher Materialien *Heinrich Baumann*, Propst und Pastor zu Wenden (geb. bey Libau am 28sten April 1716, † am 7ten Nov. 1790; vergl. Friedr. Enoch Schroeder's Rede am Sarge des weil. etc. etc. Riga 1790. 8 S. 4.); er hat aber nichts für oder über sein Lieblingsstudium bekannt gemacht, sondern es werden von ihm nur als

Manuskript angeführt: 1) *Wendensia*, eigentlich *Diptycha Wendensia*, enthaltend biographische Notizen von den Wendensern, die Baumann von 1760 bis 1782 beerdigt hat. Zu den interessantesten Nachrichten darin gehört die Biographie des Roopschen Propstes Tobias Sprekelsen, welcher an der zweyten Ausgabe der lettischen Bibel mit gearbeitet hat. Diese Sammlung befindet sich, von Baumann's eigener Hand, in der Rujen-Bergmannschen Bibliothek. Dieselbe bewahrt auch von ihm ein *Tagebuch* (ein dicker Band in Folio), welches nicht ohne Werth für die Geschichte der Herrnhuterey in Livland ist *). — 2) *Livländisches Schriftstellerlexikon* — soll von keiner grofsen Erheblichkeit seyn. — 3) *Eine Reformationsgeschichte in lettischer Sprache.* Vergl. Nord. Misc. IV. 13 u. 14 und Zimmermann's Geschichte der lett. Lit. S. 87.

§. 11.

Als einen genauen und dabey gefällig darstellenden Historiker hat sich Dr. *Christian Wilhelm Friebe*, Sekretär der livländischen ökonomischen Gesellschaft und Kreisschulinspektor zu Riga (geb. zu Grofs-Ballhausen bey Tenstädt in Thüringen am 28sten Jul. n. St. 1762, † am 14ten Sept. 1811; vergl. Rig. Stadtbl. 1811 S. 329 — 334), durch folgende Schriften bewiesen: 1) *Beyträge historischen und ökonomischen Inhalts* zu *Hupels nord. Misc.*, besonders seine

---

*) Herr Pastor v. Bergmann hat die Güte gehabt, mir über seine schon von seinem Vater Gustav Bergmann zusammengebrachte und an Abschriften, alten Drucken und überhaupt inländischen Büchern überaus reiche Sammlung einige Notizen mitzutheilen, welche in diesem Versuche benutzt worden sind.

Ausgabe von Melchior Fuchs Schrift: *Das rothe Buch inter Archiepiscopalia* (s. oben §. 5). — 2) *Handbuch der Geschichte Liv-, Ehst- und Kurlands zum Gebrauch für Jedermann. Riga* 1791 — 1794. 5 *Bde.* 8. Es enthält die Begebenheiten der vaterländischen Geschichte wohl ergründet und gut zusammengestellt. Die ganze Geschichte Livlands wird in neun Perioden getheilt, und in einer jeden, ausser der politischen Geschichte, ein Bild der Staatsverfassung, des Religions- und Bildungszustandes während der Zeit und eine chronologische Uebersicht der Begebenheiten geliefert. Ein Vorbericht bey den einzelnen Bänden handelt von den allgemeinen oder nur für einzelne Zeiträume zu benutzenden Quellen und Hülfsmitteln. Das erste Bändchen (1791. 2 *Bogen Dedikation und Vorbericht u.* 263 *S.*) enthält, ausser einer Einleitung von den Kenntnissen der Alten und des Mittelalters von der Ostsee und den an diese gränzenden Ländern, die Geschichte der beyden ersten Perioden von 1158 — 1237 von der Entdeckung des Landes bis zur Vereinigung der Schwertbrüder mit dem deutschen Orden, und 1237 — 1439 bis zum ersten Versuche des livländischen Ordens, sich vom Hochmeister in Preussen unabhängig zu machen; das zweyte (1792, 311 *S.*) die dritte und vierte Periode von 1439 — 1535 bis zum Tode Plettenberg's, und 1535 — 1562 bis zum Ende der Ordensregierung, und giebt auch ein Verzeichnifs der vorzüglichsten Güter und Schlösser, welche der Orden und die Bischöfe bis dahin besessen hatten; das dritte (1793, 338 *S.*) umfafst die fünfte und sechste Periode, 1562 — 1582 bis zum Frieden von Zapolsk,

und 1582 — 1600 bis zu den Eroberungsversuchen des Herzogs Karl von Südermannland; das vierte (1793, 309 S.) die siebente und achte Periode, 1600 — 1629 bis zum Altmärkischen Waffenstillstande, und 1629 — 1660 bis zum Frieden von Oliva; das fünfte (1794, 291 S.) die neunte Periode 1660 — 1710 bis auf Peter den Grofsen, in zwey Abtheilungen: *a*) Liv- und Ehstland unter Karls XI. Regierung bis 1697, und *b*) unter Karl XII. Als Beylagen sind diesem letzten Bändchen beygefügt die Landeskapitulation von 1710, die Privilegienbestätigung Peters des Grofsen für den livländischen Adel vom 30sten Sept. 1710 und desselben Resolution auf einige ausgesetzte Akkordspunkte vom 12ten Oktober 1710. Zu den ersten beyden Bänden gehört auch eine Karte des alten Livlands, von der weiter unten §. 27. 2. c. gehandelt werden soll. — 3) *Physisch-ökonomische und statistische Bemerkungen von Liv- und Ehstland, oder von den beyden Statthalterschaften Riga und Reval. Riga* 1794. *XXVIII u.* 347 *S.* 8., gehen mehr den Statistiker an, liefern aber auch dem Historiker einige Aktenstücke aus dem Zeitalter der Reduktion.

§. 12.

Gustav v. Bergmann, Assessor des livländischen Oberkonsistoriums und Pastor zu Rujen (geb. zu Neuermühlen am 28sten März 1749, † am 30sten Jun. 1814. Vergl. Inl. Blätt. 1814. Nro. 27), hat 1) drucken lassen: *Geschichte von Livland nach Bossuetscher Manier. Lpz.* 1776. 8. (vergl. Gadeb. Bibl. I. 52. u. Bacmeister's russ. Bibl. IV. 280 — 286). An diesem Buche sind die Abbildungen der alten Grabmäler, besonders der

herrmeisterlichen in der Kirche zu Wenden, das beste; die S. 115—192 angehängte „Biographie der lutherischen Prediger in der Provinz Livland“ ist ein Namensverzeichniſs der Prediger in dem lettischen Distrikte Livlands, worin nur bey einigen Personen weitere Lebensnotizen vorkommen. Von S. 193—196 stehen noch „einige kurze Bemerkungen von livländischen Münzen“ *). — 2) in seiner eigenen Handdruckerey, ausser manchen andern nicht hieher gehörigen Schriften, abgedruckt: *a*) *Dionysii Fabricii compendiosa series historiae livonicae. Editio 2da auct. et emend. Rujen* 1795. XXXI *u.* 232 *S.* 8. Die erste Ausgabe (*Rujen* 1792. X *u.* 84 *S. kl.* 8.) ist unvollständig und hat gleich auf dem Titel diesen Dionysius Fabricius mit dem Dion. Fabri, J. D. de Pomerania oriundus, verwechselt, obgleich schon Gadebusch (Abh. §. 33.) und Arndt ihn eines Bessern hätten belehren können. Vergl.

*) In einem gedruckten *Sendschreiben an das livländische Publikum, seine kürzlich im Drucke erschienene Geschichte betreffend. Riga* 1775. 13 *S.* 8., beklagt sich der Verf. über Interpolationen, welche sein Buch erlitten habe, und giebt Zusätze und Veränderungen oder Verbesserungen an. Man kann sich aus diesem Sendschreiben einigermaſsen erklären, warum der Styl in dem Buche selbst von dem in der Vorrede so verschieden ausgefallen ist. Des Verf. älterer Bruder, *Balthasar Bergmann* (Oberfiskal zu Riga, nachher Gouvernementsanwald und Hofrath, † 1789; vergl. auch Nord. Misc. IV. 18. XI. 377), hatte nämlich an der Handschrift der Geschichte Livlands, ehe sie nach Leipzig zum Druck geschickt wurde, Einiges verändert, was der Autor nachher so übel nahm, und weshalb er in der Uebereilung (er selbst sagt „in gemüssigter Eile“) jenes Sendschrei-

Rig. Stadtbl. 1821. S. 59. *b*) *Oratio de Livonia publice in celeberrima et florentissima Wittenbergensi Academia habita et recitata a* *N i c o l a o S p e c h t* *Revalia-Livono in Auditorio majori Collegii Friderici V. Kal. Jan. Anno MDCXXIX. Witebergae. Exscribebat Johannes Hake MDCXXX.* (ohne Angabe des Druckorts *Rujen*) 55 *S.* 8. *c*) *Auleum Dunaidum, continens seriem ac successiones Archiepiscoporum Rigensium in Livonia, scriptum ad reverendissimum ac illustrissimum Principem ac Dominum Dominum Sigismundum Augustum Archiepiscopum Rigensem designatum, Ducem Megapolensem etc. ab* *A u g u s t i n o E u c a e d i o* *Livonio. Witebergae* 1564. *Et Ruyni* 1794. 4 *Bogen* 8vo. Ueber das Buch selbst vergl. Gadeb. Abh. §. 14. und Bibl. I. S. 300—307. Angehängt hat Bergmann noch die Unterschriften unter den auf dem Schlosse Ronneburg befindlich gewesenen Bildnissen der Rigischen Erzbischöfe aus des Dav. Chytraeus Chronicon.

---

ben ausgehen liefs. In den vor mir liegenden Streitschriften der beyden Brüder darüber (die aber nicht gedruckt worden sind) erklärt der Verf. der Geschichte Livlands den etwas unverständlichen Zusatz auf dem Titel „*nach Bossuetscher Manier*" dahin, dafs er „nicht rede mit dem Geiste Bossuets, sondern nur dem Leser, wie Bossuet (in seiner allgemeinen Geschichte der Welt, die Cramer ins Deutsche übertrug und fortsetzte), eine weitläuftige Gegend mit einem Blicke zeigen" wolle. — Uebrigens mufs Balthasar Bergmann sehr gute Kenntnisse in der livländischen Geschichte besessen haben. Als Schüler hielt er auf dem Gymnasio zu Weimar eine Rede: *De fatis Livoniae*, welche auch *Vinariae* 1755. *Fol.* gedruckt worden ist, und die Gadebusch (Bibl. I. 52) unrichtig dem Gustav Bergmann beylegt.

d) Folgende drey Schriften des *David Hilchen: Clypeus innocentiae et veritatis* (*Zamoscii* 1604. 63 *S.* 4.) *Ruini* 1803. 8.; *Vita Ill. Georgii Farensbach*, *Palatini olim Vendensis* (*Zamoscii* 1609) *Ruini* 1803. 8.; *Livoniae supplicantis ad regiam Majestatem oratio* (*Cracoviae* 1597. 4.) *Ruini* 1803. 8. *e*) *Vita Davidis ab Hilchen*, *Secretarii Regis Poloniae et Notarii Terrestris Vendensis. Ruini in Livonis. MDCCCIII.* 20 *S.* 8. Diese Lebensbeschreibung ist von Gustav Bergmann selbst verfafst.

§. 13.

Zu früh verlor die Geschichte dieser Provinz einen gründlichen Forscher an Dr. *Ernst Hennig*, Kreisschullehrer zu Goldingen seit 1805, dann seit 1809 in Königsberg mit Abschrift der Urkunden im innern (alten Ordens-) Archive für die Ritterschaften unserer drey Ostseeprovinzen beschäftigt, zuletzt königlich-preussischer geheimer Archivdirektor, Prof. der historischen Hülfswissenschaften, auch königl. und Wallenrodtscher Bibliothekar zu Königsberg (geb. zu Tharau in Preussen am 11ten Nov. 1771, † auf einer Badereise nach Pyrmont, zu Zansberg, einer grofsen Eisenhütte bey Landsberg an der Warte, wo er krank liegen geblieben, am 23sten May n. St. 1815. Vergl. über sein früheres Leben seine eignen Kurl. Samml. I. 341 — 343). Er hat sich durch folgende Arbeiten um die Geschichte dieser Gegenden verdient gemacht: 1) *Abhandlungen über die Geschichte*, *Sprache u. s. w. sämmtlicher lettischer Völkerschaften* in den 18 Bänden des preuss. Archivs 1790 — 1798. — 2) *Die Statuten des deutschen Ordens. Nach dem Originalexemplar*, *mit Sinnerläuternden An-*

merkungen, einigen historisch-diplomatischen Beylagen und einem vollständigen historisch-etymologischen Glossarium herausgegeben. Nebst einer Vorrede des Kollegienraths v. Kotzebue. Königsberg 1806. *XII u.* 316 *S. gr.* 8. Vergl. die Anzeige in den Mit. wöchentl. Unterh. VI. 209, 225 u. 257, und des Verf. Antwort auf mehrere Recensionen in den Mit. n. wöchentl. Unterh. 1808. I. 146 ff. — 3) *Kurländische Sammlungen.* 1. *Bds.* 1. *Thl. Mitau* 1809. *XXXII u.* 384 *S.* 8., auch mit dem Titel: *Geschichte der Stadt Goldingen in Kurland.* 1. *Thl.* Nur dieser erste Theil ist erschienen und läfst bedauern, dafs die Schrift nicht fortgesetzt worden. Sie enthält auch Manches, was für die Geschichte der Provinz und zur Aufhellung der Verhältnisse zwischen den Ordensgliedern, einzelner Data und Namen etc. wichtig ist. In einem Anhange sind mehrere bisher noch nicht im Drucke erschienene Urkunden abgedruckt. — 4) *Mehrere Aufsätze in Zeitschriften zur Geschichte, Etymologie etc.* Z. B. in den Mit. wöchentl. Unterh. 1807. VI. S. 316 u. 340, auch 1808. I. S. 213: *Kleine Beyträge zur kurländischen Geschichte;* 1808. II. S. 20, 42 u. 73: *Ueber die Goldingensche Komthurey;* S. 345: *Ueber Jac. Godemann;* S. 485: *Zur Geschichte der Hexerey in Kurland;* in der Ruthenia u. s. w. 5) *M. Lucas David's Preussische Chronik, nach der Handschrift des Verfassers, mit Beyfügung historischer und etymologischer Anmerkungen, auf Veranstaltung der Ritterschaften Liv- Kur- und Ehstlands ans Licht gebracht durch Herrn W. F. Freyherrn v. Ungern-Sternberg, Landrath etc., und herausgegeben von Dr. Ernst Hennig.* 1. — 7. *Bd. Königsberg* 1812 — 1815. 8. *Bd. herausgegeben von Dr. Dan. Friedr. Schütz.*

Königsb. 1817. 4. Diese Ausgabe hängt mit einer gleich näher zu beschreibenden wichtigen Unternehmung für die vaterländische Geschichtforschung zusammen; denn 6) besonders ist Hennig's fleifsige und umsichtige Arbeit beym Abschreiben der Urkunden im Königsberger alten Ordensarchive, zum Behuf einer vollständigen Sammlung der Urkunden und Schriften für die Geschichte unsrer Provinzen, zu erwähnen. Ueber diese Unternehmung ist ein Aufsatz von *Wilh. Friedr. Freyherrn v. Ungern-Sternberg* (livländischer Landrath und Direktor der liv- und ehstländischen Urkundenexpedition) vom Hornung 1818 in den N. inländ. Bl. 1818. S. 77 — 79 zu vergleichen, aus dem hier das Nähere stehe: Am Schlusse des Jahres 1807 machte Dr. Hennig dem livländischen Landrathskollegium den Vorschlag, aus dem königlich-preussischen geheimen Archiv in Königsberg die daselbst befindliche Anzahl von livländischen Geschichturkunden kopieren zu lassen, und erbot sich, dieses Geschäft für ein bestimmtes Gehalt zu übernehmen und auszuführen. Der Vorschlag ward von dem damals versammelten Adelskonvent angenommen, und Baron Ungern-Sternberg zur Leitung des Geschäfts bevollmächtigt. Dieser schlofs mit Dr. Hennig einen Kontrakt ab, und vermittelst einer zu dem Ende unter sich aufgerichteten Einigungsakte traten die Ritterschaften Kur- und Ehstlands, auf gleiche Kosten und für eine gleiche Ausbeute von Urkunden, diesem Unternehmen bey, und übertrugen dem Baron Ungern-Sternberg gleichfalls die Geschäftsleitung. Das Geschäft begann, durch die Einwilligung des Kaisers und die Liberali-

tät des Königs von Preussen, mit dem Anfange des Jahres 1809 und ward bis zum Schlusse des Jahres 1811 auf Kosten der drey Ritterschaften fortgesetzt, bis zu welcher Zeit es eine Ausbeute von beynahe 2000 sehr wichtigen Geschichturkunden gebracht hatte. Nun aber bewogen Besorgnisse wegen des Krieges, der Theurung und des Geldmangels die drey Ritterschaften, dieses diplomatische Geschäft bis auf bessere Zeiten einstellen zu lassen. Baron Ungern-Sternberg zeigte dies in der Reichszeitung, die Nordische Post genannt, an, mit dem Bedauern, ohne irgend eine öffentliche Unterstützung von seinem Unternehmen nun abstehen zu müssen. Dies hatte den glücklichen Erfolg, dafs die (durch Karamsin's Verwendung bewirkte) Vorstellung des Ministers des Innern den Monarchen bestimmte, unter dem 3ten Februar 1812 zu befehlen, dafs, unter Ungern-Sternberg's Leitung, dies Geschäft noch vier Jahre lang fortgesetzt und zu diesem Behufe aus den kaiserl. Chatoullengeldern die Summe von 20000 Rub. Bko. Assign., als ein landesväterliches Geschenk an die verbundenen Ritterschaften, vom livländischen Kameralhofe, in jährlichen Zahlungen von 5000 Rub. Bko. Assign., an Ungern-Sternberg ausgezahlt werden sollte. So schlofs Ungern-Sternberg mit Dr. Hennig einen neuen Kontrakt am 1sten Junius 1812 ab, nach welchem derselbe verpflichtet ward, nach wie vor, für die beyden Ritterschaften Liv- und Ehstlands zwey Urkundenexemplare auf Schreibpapier, dagegen aber das dritte bisher für die kurländische Ritterschaft gelieferte, nachdem diese aus dem bisherigen Vereine ausge-

treten war, auf Royalpapier angefertigt, an Ungern-Sternberg einzusenden, um letzteres Exemplar, zur Bezeigung der allerunterthänigsten Dankbarkeit der beyden im Vereine übrig gebliebenen Ritterschaften Liv- und Ehstlands, dem Monarchen zu Füfsen zu legen und an das kaiserl. Kabinet abliefern zu können. Der Kaiser nahm dies Exemplar an, befahl aber, es nicht im Kabinet aufzubewahren, sondern zuvörderst Karamsin zur Durchsicht und zum etwanigen Gebräuche mitzutheilen, dann aber im Reichsarchive der auswärtigen Angelegenheiten zu Moskau verwahrlich niederzulegen. Im May 1816 (1815) starb Dr. Hennig, und Ungern-Sternberg übertrug darauf die Vollendung des Geschäfts für das letzte Arbeitsjahr dem Herrn geheimen Archivar Faber in Königsberg, der dasselbe im Sommer 1816 dergestalt beendigte, „dafs auch nicht eine einzige Urkunde unbenutzt und unkopiert im geheimen Archive nachgeblieben sey, welche auch nur den entferntesten Bezug auf die Geschichte des Nordens und besonders des alten Livlands gehabt hätte," wie die Worte des geheimen Archivdirektors, Dr. und Prof. Schütz, lauten. Die reiche Ausbeute für die beyden Ritterschaften Liv- und Ehstlands aus dem geheimen Archive und der königl. Schlofsbibliothek in Königsberg bestand nun, nach einer mühevollen siebenjährigen Arbeit, für eine jede derselben in 3161 Urkunden, welche sämmtlich bisher noch nie gedruckt waren. — Im Herbste 1816 berichtete Ungern-Sternberg dem Monarchen über die glückliche Beendigung seines in den letzten vier Jahren auf Befehl und Kosten des Kaisers geleiteten Geschäfts, und überreichte ihm

einen Plan, wie diese herrliche Sammlung von nordischen Geschichturkunden in einen Codex diplomaticus Livoniae zusammengetragen und auf Kosten der Krone durch den Druck am füglichsten gemeinnützig gemacht werden könnte. Dieser Plan ist auch, nachdem er vom Ministerkollegio im Detail beprüft und approbirt worden, vom Monarchen im Januar 1817 Allerhöchst bestätigt, so wie die zur Ausführung dieses Werks erforderliche Summe Allerhöchst genehmigt. — So weit Ungern-Sternberg in den N. inländ. Bl. — In Kotzebue's Geist der Journale 1809. Nro. 53. wird die innere Anordnung des Codex diplomaticus beschrieben, von dem aber noch nichts im Publikum erschienen ist, obschon nach vorstehendem Berichte bereits vom Monarchen die Summen zur Ausführung des Werks genehmigt worden. Brotze hatte dabey das Geschäft, die Urkunden in die hochdeutsche Sprache zu übersetzen und zum Schlusse mit kritisch-historisch-diplomatischen Bemerkungen zu begleiten. Dieses Geschäft scheint er unvollendet gelassen zu haben. — Früher schon hatte Ungern-Sternberg, mit Brotze's wesentlicher Beyhülfe, aus dem Rigischen Stadtarchive, dem ritterschaftlichen, Regierungs- und dem Hofgerichtsarchive „etwa Tausend sehr schätzbare Geschichturkunden eingesammelt und sie mit Bewilligung und auf Kosten der livländischen Ritterschaft in einen Cod. dipl. Livoniae zusammentragen lassen." Vergl. Ungern-Sternberg's Aufsatz l. c. — Die kurländische Ritterschaft hat — ächt patriotisch — die ganze Sammlung der Königsberger Urkunden, so weit sie diese für sich abschreiben liefs, durch den Landtags-

schlufs von 1823, mit Vorbehalt ihres Eigenthumsrechtes, in das kurländische Provinzialmuseum zur Aufbewahrung niedergelegt, in dessen Lokale sie nun dem Gebrauche der vaterländischen Geschichtfreunde zugänglich ist. S. Mitausche allgemeine deutsche Zeitung 1823. Nro. 109.

§. 14.

August Friedrich Ferdinand v. Kotzebue, russisch-kaiserlicher Staatsrath (geb. zu Weimar am 3ten May 1761, † zu Mannheim am $\frac{11}{23}$sten März 1819; vergl. Jahresverhandlungen der kurl. Gesells. f. Lit. u. K. II. 50—53), mufs hier erwähnt werden wegen seiner *Aelteren Geschichte Preussens. 4 Bde. Riga* 1808. 8., bey welcher er das Königsberger Archiv benutzt und manche Urkunde daraus mit hat abdrucken lassen; auch hat er auf die Verbindung zwischen dem preussischen und hiesigen Ordenslande Rücksicht genommen und unsre Landesgeschichte oft mit berührt *). Entferntere Beziehung auf uns haben andere Werke über die preussische Geschichte; z. B. *Ludwig v. Baczko's Geschichte Preussens. Königsb.* 1792—1800. 6 *Bde.* 8. und mehrere Schrif-

*) Als Nachtrag zu diesem Werke ist anzusehen desselben Verfassers: *Switrigail, ein Beytrag zu den Geschichten von Lithauen, Rufsland, Polen und Preussen. Lpz.* 1820. 170 *S.* 8., gearbeitet nach Urkunden, die Hennig aus dem alten Ordensarchive hervorgesucht hatte und wovon acht im Anhange vollständig abgedruckt sind. Es werden darnach die mancherley abwechselnden Schicksale und die Intriguen Switrigails oder Boleslav I., eines Bruders des lithauischen Grofsfürsten Jagello, nachherigen polnischen Königs Wladislaw, erzählt, welcher von 1430—1432 Grofsfürst von Lithauen war.

ten desselben Verfassers, so wie *Reitemeier's*, *Karl Faber's* (*Preussisches Archiv oder Denkwürdigkeiten aus der Kunde der Vorzeit.* 1. *St. Königsb.* 1809), und andere.

§. 15.

Heinrich Johann v. Jannau, Konsistorialrath, Propst des Dörptschen Sprengels und Pastor zu Lais (geb. zu Lemsal in Livland am 23sten Feb. 1752, † am 18ten Jan. 1821), hat sich durch folgende Schriften verdient gemacht: 1) *Geschichte der Sklaverey und Charakter der Bauern in Liv- und Ehstland. Ein Beytrag zur Verbesserung der Leibeigenschaft. Nebst der genauesten Berechnung eines livländischen Hakens* *). 1786. 310 S. 8. In diesem Werke, das der mit Bescheidenheit geäusserten Freymüthigkeit seines Verfassers Ehre macht, findet man, ohne ausdrückliche Eintheilung in gezählte Abschnitte, Folgendes: *a*) *Eine Geschichte der Leibeigenschaft in Liv- und Ehstland* S. 5 — 104; *b*) *Von dem Charakter der Bauern* S. 105 — 118; c) *Von der Verbesserung der Bauern und ihres Zustandes* S. 119 — 185, *mit einer Nachschrift statt der*

---

*) Dagegen: *Der Lief- und Ehstländische Bauer ist nicht der so gedrückte Sklave, für den man ihn hält. Von A. v. B—r. Dorpat* 1786. 30 *S.* 8., und *Kotzebue* in der von ihm herausgegebenen *Monatschrift für Geist und Herz. Bd.* 1. *Reval* 1786. *Monat September oder 3tes Stück S.* 128 — 154, wo viele Ausdrücke in Jannau's Buch getadelt werden. Es gehört dies eigentlich mit zu dem Streite, welchen Kotzebue mit Jannau, als Herausgeber der livländischen Provinzialblätter, wegen dessen über die livländische *Iris* von Arvelius und deren nach seiner Meinung zu hohen Preis ausgesprochenen Tadels anfing. Vergl. über die deshalb gewechselten Schriften Bacmeister's russ. Bibl. XI. 335 — 342.

Vorrede S. 186; *d*) Erster Anhang: des *Baron Karl Friedrich Schoultz Ascheradensches und Römerhofsches Bauerrecht vom Jahre* 1764, *aus dem Lettischen übersetzt*, S. 189 — 206; *e*) Zweyter Anhang: *Genaueste Berechnung eines Hakens in Livland, ein Auszug aus den Revisionsakten von* 1688, S. 207 — 297; wozu noch bis S. 310 ein *Dokumentenverzeichniſs*, *Tabellen u. dgl.* kommen. — 2) *Provincialblätter an das lief- und ehstländische Publicum. Erstes Heft.* 1786. 108 *S.* 8., enthält, als hieher gehörig, einen Aufsatz *Ueber die Rechte der Landsassen in Livland S.* 1 — 29, und den Abdruck der *Alten schwedischen Unter-Consistorial-Ordnung vom 5ten Februar* (*22sten Junius*) 1636, *nebst der Erklärung des Generalgouverneurs Bengt Oxenstiern wegen der Bauerkülmete an die Prediger vom 15ten Februar* 1640. *S.* 30 — 49. Mehr als dies erste Heft ist nicht herausgekommen. — 3) *Geschichte von Liv- und Ehstland, pragmatisch vorgetragen.* 1. *Bd. Riga* 1793. 452 *S.*, 2. *Bd.* 1797. 468 *S.* 8., macht auch das IIIte und XVte Stück der Neuen nord. Misc. und hat anerkannten Werth. Der Verf. theilt die livländische Geschichte, nachdem er die ältesten Nachrichten von Liv- und Ehstland beygebracht, woraus er beweist, daſs diese Länder von Altersher russische Provinzen gewesen seyen, in folgende sechs Perioden: I. Hierarchie in Liv- und Ehstland 1158 — 1237. II. Herrmeisterliche Aristokratie 1237 — 1560 in drey Abtheilungen: *a*) Die Herrmeister gründen ihre Gewalt durch Kriege 1237 — 1289; *b*) Sie bestreiten und bezwingen die stolzen Bischöfe 1289 — 1494; c) Sie regieren wie Aristokraten 1494 — 1560. Hiemit schlieſst der erste

Band. III. Iwan Wassiljewitsch 1562 — 1583. IV. Schweden und Polen streiten um Liv- und Ehstland 1583 — 1629. V. Die schwedische Regierung 1629 — 1710 in vier Abtheilungen: *a*) Livland erhält einen Landesstaat bis 1650; *b*) Der Olivische und Kardische Friede dokumentiren Schwedens Recht auf Livland bis 1661; c) Reduktion und Aufhebung des Landesstaates bis 1697; *d*) Der nordische Krieg endigt Schwedens Herrschaft bis 1710. VI. Das glückliche Liv- und Ehstland von 1710 an. Jeder Periode und jeder Unterabtheilung einer solchen sind Bemerkungen über die Verfassung, die Gesetze, das Kirchenwesen, den Handel, die Sitten u. s. w. beygefügt; und Alles mit genauen Citaten belegt. Vergl. Chr. Dan. Beck's Repertorium der neuesten in- und ausländischen Lit. für 1821. Bd. III. S. 475.

§. 16.

Der eifrigste und sorgfältigste Sammler für die Livländische und besonders Rigische Geschichte, M. *Joh. Christoph Brotze*, Prof. und Konrektor am Rigischen Lyceo, seit 1804 Oberlehrer am Rigischen Gouvernementsgymnasium bis 1815 und Titulairrath (geb. zu Görlitz 1742 am 12ten Sept., † am 4ten Aug. 1823 zu Riga. Vergl. Rig. Stadtbl. 1815 S. 305 ff.; August Albanus Einladung zur feyerlichen Amtsniederlegung des Oberlehrers J. C. Brotze. Riga 1815. 15 S. 4. [biographische Nachrichten enthaltend]; desselben Livl. Schulbl. 1815. Nro. 21. und Rig. Stadtbl. 1823. S. 281 — 286 u. S. 289 — 293), hat 1) viele Früchte seiner unausgesetzten Forschungen — schätzbare Beyträge zur livländischen Geschicht-, Sitten- und

ältern Landeskunde — in inländische Zeitschriften niedergelegt. Er lieferte nämlich *a*) zu Hupels ältern nord. Misc. St. VII. S. 251: *Von den ehemaligen Starosteyen*; S. 255: *Widerlegung einer Stelle des historischen Portefeuille, den Rigischen Handel betreffend*; St. IX. S. 315: *Beschreibung einiger alten Münzen*; St. XI. S. 425: *Nachrichten von Schlock*; St. XIII. S. 503: *Ueber ein krebsartiges Wasser-Insect*; S. 506: *Nachricht von zwey eingemauerten Menschen*; S. 510: *Nachricht von einem alten Petschaft*; St. XV. S. 785: *Nachricht von einem Monumente des Wendenschen Bischoffs Otto Schenking*; S. 787: *Nachricht von den ehstnischen Kriegs-Artikeln*; St. XVIII. S. 581: *Titel der ehemaligen Ordensmeister*; St. XXIV. S. 458: *Trauergefolge des Herzogs Friedrich von Kurland* 1643; S. 477: *Abschrift einer Urkunde, darin das Wort* Drillen *vorkommt.* *b*) zu den N. nord. Misc. St. I. S. 485: *Anmerkungen aus Urkunden*; St. III. S. 724: *Nachricht von einem seltenen Thaler* *); St. VII. S. 471: *Vereinigung der livländischen Ritterschaft zu Wemel* 1482; St. IX. S. 563: *Fundation der Tafelgilde* 1425; St. XI. S. 380: *Erläuterung veralteter Ausdrücke in Urkunden* **); S. 529: *Kirchen-Visitation von* 1613; St. XV. S. 471: *Vom livländischen Münzwesen des 15ten Jahrhunderts*; S. 544: *Erläuterung veralteter Ausdrücke*; S. 575: *Vom ältesten kurländischen Thaler*; S. 582: *Von Martinus Aschanaeus*; St. XVII. S. 8: *Einige*

---

*) In Albanus livl. Schulbl. 1815. S. 203 gab er *Nachricht von einer alten vaterländischen Denkmünze, auf die Versetzung der Dörptschen Academie nach Pernau, schon* 1695 *geschlagen.*

**) Vergl. auch *Brotze's* Aufsatz: *Allerley Derivationen*, in Albanus liv. Schulbl. 1815. S. 170.

Urkunden und Bruchstücke aus der livländischen Geschichte; S. 122: *Ueber das Todes-Jahr des Meisters Freitag von Loringhove;* S. 128: *Nachricht von zwey bisher unbekannt gewesenen Dörptschen Bischöffen;* S. 133: *Von den ehemaligen Honigbäumen bey Riga;* S. 140: *Fortgesetzte Bemerkungen über etliche Urkunden und unbekannt gewordene Ausdrücke;* St. XVIII. S. 273: *Ueber eine alte russische Urkunde und ihre Aechtheit* *). c) zu Kaffka's Nord. Archive 1806. Jul. S. 47: *Miscellen aus Rigischen Blättern;* Nov. S. 136: *Allerley Anordnungen im Stadt-Regiment;* Dec. S. 208: *Ursprung der Kirchenordnung in Riga;* S. 212: *Nachrichten von Gotthard Welling und Johann Derenthal;* S. 216: *Miscellen aus alten Rigischen Blättern;* 1807. Jan. S. 16: *Begünstigung des Rigischen Handels seit dem Ursprunge der Stadt;* May S. 110: *Allerley Rechte und Verordnungen der Stadt Riga;* S. 153: *Miscellen;* Sept. S. 205: *Nachricht von Andreas Koye;* S. 208: *Berichtigung;* 1808. Jan. S. 51: *Einige Verordnungen gegen das Strandrecht;* Febr. S. 105: *Von der Lage und Erweiterung der Stadt Riga;* April S. 46: *Von der Pest in Livland;* Jun. S. 228: *Vom Kloster Padis;* Jul. S. 60: *Begebenheiten nach der Eroberung der Stadt Riga 1621;* Aug. S. 100: *Fortsetzung desselben Aufsatzes;* Oct. S. 72: *Ehemaliger Zustand des kaiserlichen Lyceums zu Riga.* d) zu Aug. Albanus Livl. Schulblättern 1813 Nro. 26: *Berichtigung eines Artikels in Gadebusch Livl. Bibl., betreffend den Rigischen Dom-*

---

*) Dies ist die Smolenskische Urkunde von 1228. Vergl. Rig. Stadtbl. 1814 S. 121. 125—127 und 1820 S. 274, auch Ewers und Engelhard's Beyträge zur Kenntniſs Ruſslands und seiner Geschichte, 1. Bd., wo die Urkunde abgedruckt ist S. 325—335.

schul-Rector Joh. Rivius; 1813 Nro. 44. 45. u. 1814 Nro. 2: *Fragmentarische Nachrichten von den Schulen der Vorzeit Livlands*; 1814 Nro. 14: *Ueber die Benennung Scholgeselle*; 1814 Nro. 35; *Alte Schulgesetze aus Riga*; 1815 Nro. 3: *Nachrichten von alten Schulen in Riga und Livland*; 1815 Nro. 7 u. 10: *Von den ältesten Schulen in Reval.* e) zu den Rig. Stadtblättern gab er viele einzelne Aufsätze aus seinen Kollektaneen, welche hier aufzuzählen zu weitläuftig seyn würde. Sie sind sämmtlich mit Br. oder B. unterzeichnet und gewähren über manche Einzelnheiten Aufklärung. — Ausserdem hat er 2) drucken lassen: *Rückblick in die Vergangenheit.* 1. — 8. *Stück. Riga* 1805 — 1814. 4. Dies sind Programme zu den öffentlichen Prüfungen und Dimissionsakten des Rigischen Gymnasiums; sie enthalten, unter der Einkleidung von Spaziergängen um die Stadt Riga und in derselben, eine Menge Nachrichten aus der älteren Topographie der Stadt und manche interessante historische Notiz, besonders zur Rigischen Stadtgeschichte, aber auch zur allgemeinen Landesgeschichte, z. B.: *Ueber die Regierung des Ordensmeisters Johann Wolthus von Herse*, St. 6. S. 3 — 6; *Bestätigung der Vermuthung des Bürgermeisters Schwarz über des Herrmeisters Freitag Loringhof Todesjahr und über die Dauer der Regierung Plettenbergs*, aus Königsberger Urkunden, St. 7. S. 8 ff., u. a. m. — Das gröſseste Verdienst um die hiesige Geschichtkunde hat er sich erworben 3) durch seine reichen handschriftlichen Sammlungen, welche, so wie seine ganze, besonders aus vaterländischen historischen Schriften bestehende, Büchersammlung für die Rigische Stadtbibliothek durch eine patriotische Subskrip-

tion angekauft sind und von denen ein Verzeichniſs sich findet in den Rig. Stadtbl. 1820. S. 261 ff. *). Sie werden jederzeit für den inländischen Historiker

---

*) Da diese Blätter wohl nicht Jedem gleich zur Hand sind, so will ich das Verzeichniſs der Brotzeschen Manuskripte daraus hersetzen; 1) Zwey Bände in Folio, unter dem Titel: *Sylloge diplomatum Livoniam illustrantium.* Aus allen Archiven, zu denen der Zugang verstattet war, sind hier die Siegel der livländischen Erzbischöfe, Bischöfe, Pröpste, Dechanten, Kapitel, Aebte etc., der Ordensmeister, Komthure, Städte, der Beherrscher Livlands nach dem Erlöschen der Ordensregierung genau gezeichnet, richtige Proben von der Handschrift der Originale gegeben, dieselben zum Theil völlig nachgeschrieben, und jedem Bande ein Glossarium über die Abbreviaturen und vorkommenden plattdeutschen Worte und veralteten Redensarten hinzugefügt. — 2) Ein Band in Folio: *Proben von Schriftzügen vom Jahre* 1300 — 1501 *nach der Zeitfolge.* Von Jahr zu Jahr sind hier während dieses ganzen Zeitraums die Schriftzüge der Urkunden täuschend nachgebildet, um vielleicht dadurch eine Regel, wie sich die Schrift mit jedem Decennium änderte, zu finden, und darnach das Alter mancher Urkunden zu bestimmen, auf denen die Jahrzahl entweder gar nicht, oder doch nur nach der mindern Zahl angegeben ist. Ein Glossarium giebt Erklärungen dazu. — 3) Ein Band in Folio: *Livland am Ende des achtzehnten Jahrhunderts.* Eine Topographie über das eigentliche Livland und Oesel nach der Statthalterschaftseintheilung. Es sind angegeben: die Anzahl der Bauergesinde, die Beschaffenheit des Bodens, die Seen, Flüsse und Merkwürdigkeiten jedes Kirchspiels, nebst einer kleinen Karte desselben, wozu der Mellinsche Atlas benutzt wurde. — 4) Zehn Bände in Folio: Zeichnungen (gröſstentheils von Brotze's Hand) unter dem Titel: *Sammlungen verschiedener livländischer Monumente, Prospecte, Münzen, Wappen etc.* Alles, was die ehemalige Ordenswelt, und die polnische,

eine reiche Fundgrube seyn und sichern dem stillen Verdienste ihres Urhebers einen dauernden Ruhm.

---

schwedische und russische Regierungszeit Denkwürdiges darbietet, ist hier in getreuen Zeichnungen, gröſstentheils kolorirt, abgebildet. Man findet hier: Münzen, Ansichten von alten Burgruinen, schönen Gegenden, Gütern; Inschriften und Grabmäler; alte Geräthschaften und Waffen der ehemaligen heidnischen Landesbewohner, die man in der Erde gefunden hat; Trachten der Bauern nach den verschiedenen Gegenden; Wappen von lebenden und ausgestorbenen livländischen Familien. Ueberall sind diese Gegenstände von geschichtlichen Nachrichten begleitet. Der einzelnen Abbildungen sind gegen 2000. — 5) Ein Band in Folio: *Wappenbuch des Herzogthums Livland.* Die Wappen sind nach der Ordnung, wie sie in der Matrikel stehen, mit der Feder gezeichnet; Erläuterungen und Genealogieen dieser Familien begleiten sie. An diese inhaltreiche, sauber gearbeitete Sammlung schlieſst sich eine Bibliothek von ungefähr 500 Bänden von verschiedenem Format, worunter sich alle gedruckte und ungedruckte Chroniken von Liv- und Kurland befinden, die man hat auftreiben können. Unter den übrigen Handschriften merken wir noch an: Einen Band in Folio: *Annalen Riga's von Erbauung der Stadt bis auf die neuern Zeiten;* viele andere mit *alten Originalmanuskripten,* nebst deren Erklärung; *Genealogieen hiesiger Familien, Abschriften seltener noch ungedruckter Urkunden etc.* Auch die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst hat, nach Brotze's Tode, zufolge dessen eigenhändig eingeschriebener Bestimmung vom Januar 1821, eine *Sylloge diplomatum Livoniam illustrantium* zum Geschenk für ihr Provinzialmuseum erhalten. Dies ist ein sehr starker Foliant von Urkundenabschriften, meist des Rigischen Stadtarchivs, mit genauen Zeichnungen der Siegel, Fac-Similen und einer Menge historischer Notizen. S. Mit. allgem. deutsche Zeit. 1823. Nro. 218.

§. 17.

Dr. *Liborius v. Bergmann*, Senior und Oberpastor, wie auch Pastor zu St. Petri in Riga (geb. zu Neuermühlen am 3ten Sept. 1754, † zu Riga am 14ten Jul. 1823. S. Rig. Stadtbl. 1823. S. 249—253 und Dr. Liborius v. Bergmann, weiland Oberpastor der Stadt Riga, dargestellt von Einigen seiner Amtsgenossen. 1823. Riga. 42 S. gr. 4. [mit einem vollständigen Verzeichnisse der Schriften des Verstorbenen]), hat seinen vielfachen Verdiensten um die Stadt Riga, in welcher er fast ein halbes Jahrhundert hindurch mit Eifer, Umsicht und Segen gewirkt hat, auch noch das des vaterländischen Historikers hinzugefügt, indem er herausgegeben: 1) *Erinnerungen an das unter dem Scepter des russischen Kaiserthums verlebte Jahrhundert, für Riga's Bürger gesammelt*, 1. — 3. *Heft, mit einem Kupfer* (darstellend die vom Verfasser entworfene Rigische Jubiläumsmedaille von 1710). *Riga* 1810 — 1814. 364 S. 8. *). — 2) *Fragment einer Urkunde der ältesten livländischen Geschichte in Versen, aus der Originalhandschrift zum Druck befördert, mit einigen Erläuterungen und einem Glossar versehen. Riga* 1817. 220 S. 4. Dies ist die Reimchronik des *Ditleb v. Alnpeke* (s. oben §. 1.), durch deren Druck der Geschichte Livlands ein Zuwachs ge-

---

*) Im ersten Hefte S. 70 — 87 steht die *Capitulation der Stadt Riga mit dem General-Feldmarschall Scheremetew, nebst dessen Resolution vom 4ten Julius* 1710, von welcher *Bunge* (Repertorium der russischen Gesetze und Verordnungen für Liv-, Ehst- und Kurland. I. 11.) sagt: es sey ihm unbekannt, ob diese Kapitulation sich irgendwo gedruckt findet.

worden, welchen wir dem Patriotismus und der Uneigennützigkeit des Herausgebers verdanken. — 3) Mehrere *gelegentliche Schriften*, die weiterhin an ihrem Orte angezeigt werden sollen, so wie manche Aufsätze historischen Inhalts in den Rig. Stadtbl. und den bey Häcker erschienenen Rig. Kalendern.

§. 18.

Johann Friedrich v. Recke, russisch-kaiserlicher Staatsrath und Rath im kurländischen Kameralhofe zu Mitau (geb. daselbst am 1sten Aug. n. St. 1764), hat seinen Eifer für Beförderung alles literarischen Wirkens und Verkehrs in diesen Provinzen, der sich am thätigsten bey seiner Theilnahme an der Stiftung der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst zeigte, auch durch die Ausgabe vaterländischer historischer Schriften bewiesen. Hier mufs besonders hervorgehoben werden 1) sein verdienstliches Unternehmen der *Sammlung ehst-, liv- und kurländischer Geschichtschreiber. 1. Bd. Mitau, bey Johann Magnus Wehrt.* 1794. *XIV u.* 261 *S.* 4., auch mit dem Titel: *Thomas Hiaern's ehst-, liv- und lettländische Geschichte, nach der Originalhandschrift herausgegeben. 1. Thl.* Es war nämlich Plan, die noch ungedruckten Geschichtbücher dieser Provinzen nach den besten Handschriften, so wie die seltneren gedruckten Chroniken wieder abdrucken zu lassen; es ist aber zu bedauern, dafs dieser Plan, ungünstiger Umstände wegen, sehr bald wieder aufgegeben und nicht weiter fortgesetzt wurde, so dafs nur dieser erste Theil erschien, welcher die vier ersten Bücher *Hiaern's bis* 1525 enthält. Das Autographon dieses Chronisten wird, nebst seinen reichen Kollektaneen

von Urkunden, in dem Ritterschaftsarchive zu Riga aufbewahrt, und darnach ist diese Ausgabe veranstaltet, wobey Herr Professor Brotze mit seiner diplomatischen Genauigkeit im Vergleichen behülflich war: so daſs hier wirklich etwas in der Behandlung Vollkommenes, aber leider unvollständig Gebliebenes, geliefert worden ist. Denn der zweyte Band, der die vier letzten Bücher *Hiaern's* enthielt, war gleichfalls völlig ausgearbeitet und redigirt. Er wurde im August 1794 nach Berlin an Unger, bey dem auch der erste Band gedruckt ist, von dem Verleger *Wehrt* abgesandt. Dieser starb aber wenige Wochen nach der Absendung, ohne daſs aus seinen hinterlassenen Papieren entnommen werden konnte, auf welchem Wege solche geschehen war. Unger hatte nichts erhalten; alle Anfragen und Erkundigungen, die man in die Königsberger, Danziger und Berliner Blätter deshalb einrücken lieſs, brachten kein Resultat. Das Manuskript war verloren und blieb es bis auf den heutigen Tag. Da nun eine neue Abschrift der gröſsern Hälfte der Chronik nothwendig geworden wäre und die Kosten durch Subskription noch lange nicht gedeckt waren; so muſste nach dem Tode des Verlegers das ganze Unternehmen, zur groſsen Betrübniſs für den Herausgeber, der seine Zeit zwecklos auf die Arbeit verschwendet hatte, liegen bleiben. — 2) *Noch etwas zur Bestimmung der Zeit, wenn Plettenberg wirklicher Ordensmeister geworden ist*, ein kurzer Aufsatz in den N. nord. Misc. XIII. 565. — 3) *Ueber den vermeintlichen Bauer in dem Begräbniſs-Gewölbe der ehemaligen Herzoge von Kurland auf dem Schlosse zu Mitau*; in Kaffka's

Nord. Archiv 1803. Jun. S. 189. — 4) *Beytrag zur Geschichte der Kriegsbegebenheiten in Kurland im Jahre 1625*; ebend. 1804. Febr. S. 96. — 5) *Aktenstücke betreffend die Einführung des schwedischen Kirchengebets in Kurland im Jahre 1702*; ebend. 1805. März S. 192. — 6) Er gab heraus: *Mitau, ein historisches Gedicht aus dem 17ten Jahrhundert von Christian Bornmann. Neue, mit Anmerkungen versehene Ausgabe. Mitau 1802. XIV u. 44 S.* 4. Abgesehen von der Bedeutsamkeit dieses Gedichts, als Poesie eines zu seiner Zeit geschätzten Dichters, kann man die Wichtigkeit desselben für die ältere Topographie Mitau's nicht verkennen. — Weiterhin werden wir noch auf die von ihm herausgegebenen *Wöchentlichen Unterhaltungen* und die von ihm mit bearbeitete *Beschreibung der Provinz Kurland* kommen; hier mufs aber noch erwähnt werden, dafs er bey mehrern inländischen historischen Werken, besonders bey der *Bibliothek kurländischer Staatsschriften von Schwarz*, eine sehr verdienstliche Beyhülfe geleistet hat, und dafs — seit Jahren schon — Hoffnung gemacht worden, aus der Feder dieses vaterländischen Geschichtforschers ein *Schriftstellerlexikon* unserer Provinzen zu erhalten, worauf gewifs die Erwartung aller Liebhaber der inländischen Literatur gespannt ist. Vergl. Inländ. Bl. 1814. S. 12 u. 47.

§. 19.

Dr. *Benjamin Fürchtegott Balthasar v. Bergmann*, Pastor zu Rujen in Livland (geb. zu Arrasch am 17ten November 1772), hat seinen Beruf als inländischer Historiker durch folgende Schriften bewährt: 1) *Johann Reinhold v. Patkul vor dem Richterstuhle der Nachwelt. Lpz.* 1806. *XIV u.*

357 *S.* 8. — Zu einem unbefangenen Urtheile über diesen Märtyrer für die Rechte seines Vaterlandes und Standes sind hier die Akten vollständig instruirt und aus ihnen die Geschichte dieses berühmten Mannes mit Genauigkeit erzählt. Vergl. Mit. wöchentl. Unterh. III. 305—308. — 2) *Die Kalender-Unruhen in Riga in den Jahren* 1585 — 1590. *XII u.* 309 *S.* 8., mit dem vorhergehenden zusammen als: *Benjamin Bergmann's historische Schriften.* 1. *u.* 2. *Thl.* Dies ist eigentlich eine genaue und umständliche Erzählung der Reibungen und Unruhen in der Stadt Riga während der nächsten zwanzig Jahre nach dem Traktate von Drohiczin (1580), wo sich Riga zu dem Huldigungseide verstand, den es so lange dem Könige von Polen geweigert hatte, und hat seinen Titel von dem auffallendsten Ereignisse in dieser Zeit. Vergl. Mit. wöchentl. Unterh. V. 81—87. Leider ist das Buch durch Druckfehler sehr entstellt. — 3) *Proben einer Geschichte Peters des Großen* in der Livona 1814. S. 121—135 u. 273—318 und in den N. inländ. Bl. Das Werk selbst ist jetzt angekündigt worden und soll in 5 Bänden 8vo erscheinen: die genauere Geschichtforschung darf sich davon wohl ergiebige Ausbeute versprechen. — 4) *Sylvester Stodewesscher, Erzbischof zu Riga*, in den Jahresverh. der kurl. Gesells. f. Lit. u. K. II. 315 — 368. Nach den mancherley Aufklärungen, die die verwickelte Zeitgeschichte dieses Erzbischofs und seine eigne intrigante Handlungsweise neuerdings von mehrern Seiten her erhalten hat, ist es wohl erfreulich, die Geschichte desselben als ein Ganzes von der Feder eines geistvollen Mannes bearbeitet zu sehen. Was hier geliefert

worden, ist eigentlich nur Fragment, nämlich das vierte und fünfte Buch eines aus sieben Büchern bestehenden und zum Drucke fertigen Werkes unter dem Titel: *Livlands Ordensmeister und Obergeistliche im Kampfe*, das bis zu dem Untergange beyder Theile reicht. — Noch hat Bergmann *Beyträge* zur Ruthenia geliefert, so wie zu Raupach's inländ. Museum.

§. 20.

Dr. *Karl Gottlob Sonntag*, Generalsuperintendent und Präses des Oberkonsistoriums von Livland, Mitglied des Annenordens zweyter Klasse (geb. zu Radeberg bey Dresden am 22sten Aug. n. St. 1765. Vergl. Rig. Stadtbl. 1811. S. 161 ff.), hat seine grofse literarische Thätigkeit, die er seinem neuen Vaterlande ganz gewidmet, auch in Ausarbeitungen über die Geschichte desselben gezeigt, als deren genauen Kenner und sorgfältigen Forscher er sich vielfältig bewiesen. 1) *Geschichte der Belagerung von Riga unter Alexei Michailowitsch. Bey der Einladung zum Examen und Dimissionsactus im kaiserlichen Lyceum* 1791. *Riga, bey Müller.* 26 *S.* 4. — 2) *Jahrzahlen aus der Geschichte von Riga. Riga* 1810. 40 *S.* 8., unvollendet und mit dem Jahre 1548 abgebrochen, weil die unterdessen angelangten Urkundenabschriften aus Königsberg Zusätze und Abänderungen nöthig machten. Das Buch sollte als Leitfaden bey den damals vom Verf. zur Vorbereitung auf das Jubiläum der Unterwerfung Livlands unter die Friedebringende russische Oberherrschaft gehaltenen Vorlesungen über die Geschichte Riga's für das gebildete Publikum (s. Rig. Stadtbl. 1810. S. 244) dienen. Diese Vorlesungen fanden den verdienten

Beyfall und waren eben so zweckmäfsig, als sie einen schönen Beweis gaben von dem patriotischen Sinne und der genauen Geschichtforschung dessen, der sie hielt. Seine gleichzeitig versprochene *Chronik von* 1810 ist noch nicht erschienen. — 3) *Anzeichnungen aus der Geschichte Riga's von* 1200 — 1816. *Riga* 1817. 16 *S.* 8. — 4) *Ueberreste und Vorbereitungen eines günstigern Zustandes der Letten in Livland von* 1200 — 1636, in den Jahresverhandlungen I. 305 — 314. — 5) Bey den einzeln aufzuführenden inländischen Zeitschriften und Werken über Gesetzkunde, vaterländische Kirchen- und Literargeschichte wird noch oft Gelegenheit seyn, der Ausarbeitungen dieses hochachtungswürdigen Literators zu gedenken.

§. 21.

Dr. *Garlieb Helwig Merkel*, privatisirender Gelehrter erst zu Berlin, dann seit 1807 bey Riga (geb. am 21sten Okt. 1769 zu Loddiger in Livland, wo sein Vater damals noch Prediger war), ist hier zu erwähnen 1) wegen seines Buches: *Die Vorzeit Livlands, ein Denkmal des Pfaffen- und Rittergeistes.* 1. *Bd. Mit Kpfrn. und einer Karte. Berlin* 1798. *VIII u.* 444 *S.*, 2. *Bd.* 1799. *kl.* 8. (Die Titelvignette des ersten Bandes stellt den von zwey Schlangen umwundenen und mit ihnen kämpfenden Laokoon dar, mit dem Motto aus Virgil: Serpens uterque miseros morsu depascitur artus). Der Verf. hat es besonders mit dem ursprünglichen Zustande der hiesigen Landesbewohner und mit dessen Veränderung zu thun; und bringt darüber so viel bey, als ihm aufzufinden möglich war, doch ohne seine Quellen

genau anzugeben. Der erste Band zerfällt, nach einer Einleitung, S. 3—20, über das Land und dessen Bewohner im Allgemeinen, in drey Bücher. Das erste derselben beschreibt die Vorzeit der Letten in folgenden drey Abtheilungen: Ursprung und fabelhafte Geschichte der Letten (Widewut) S. 23—83; Schilderung der Letten im zwölften Jahrhundert S. 84—137; Religion der alten Letten S. 138—202. Das zweyte Buch umfafst die Vorzeit der Ehsten und Liven S. 205—287. Das dritte die Entdeckung und Unterjochung Livlands bis zu Bischof Albert's Tode S. 289—440. Diesem ersten Bande ist eine kleine Karte beygefügt, worauf nach der Idee des Verf. die Wohnplätze der verschiedenen Völkerschaften angedeutet sind, welche bey der Entdeckung Livlands dasselbe inne hatten. Der zweyte Band führt die Geschichte weiter fort bis zum Untergange der Ordensherrschaft 1561 *). So gut es immer ist, dafs unsre Geschichte auch von dieser Seite angesehen worden, so angenehm der Verf. schreibt, so sehr er auch seinen Gegenstand als Mann von Geist behandelt und bisweilen sehr richtige Blicke thut: so ist es doch sehr zu bedauern, dafs er sich oft von seiner Einbildungskraft, Leidenschaftlichkeit und

---

*) Es thut mir leid, den Inhalt des zweyten Bandes nicht auch, wie sich's gebührt, darlegen zu können, da ich nur den ersten besitze und nach dem zweyten vergeblich bey Freunden, die Bücher, besonders Livonica sammeln, mich bemüht, vergeblich auf der grofsen Universitätsbibliothek zu Dorpat (sie zählt jetzt nahe an 40000 Bände) gesucht, vergeblich im Buchladen nachgefragt habe.

allerley Nebenrücksichten weit über die Gränzen hinaus hat führen lassen, worin strenge Wahrheit und Billigkeit sich halten. Das macht einen sehr übeln Eindruck und verleidet die Lektüre des Werkes *). Wenn er die Geschichte des politischen Zustandes der Letten und Ehsten vollständig durchführen wollte, so mußte er nicht beym Jahre 1561 stehen bleiben. Die Sklaverey der Bauern wurde in polnischen und schwedischen Zeiten erst drückender, besonders seit dem Bothschen Einfalle 1639, da sie davon Anlaſs nahmen, sich gegen ihre Erbherren zu empören. Sein bekanntes Buch: *Die Letten, vorzüglich in Liefland, am Ende des philosophischen Jahrhunderts, ein Beytrag zur Völker- und Menschenkunde. Lpz.* 1797. 378 *S.* 8., *2te Auflage, ebend.* 1800, kann wohl schwerlich unter der Rubrik historische Schriften aufgeführt werden (de Bray Essai critique III. 223. „*Ce livre est moins un plaidoyer pour les paysans qu'un factum contre la noblesse*" — et contre le clergé, muſs man hinzufü-

*) Herr Merkel sagt selbst von diesem seinem Buche: „Der Vortrag des Verfassers ist leidenschaftlich, und überall spricht jugendlich ungestüme Parteylichkeit gegen die Unterdrücker. Ohne Zweifel war das ein Verstoſs gegen den eigentlichen Charakter der Geschichte; zur Entschuldigung kann indeſs angeführt werden, daſs der Verfasser noch ein sehr junger Mann war, daſs er nicht sowohl schrieb, um eine Geschichte zu liefern, als um die Stimme des Publikums für gewisse Reformen zu gewinnen, endlich daſs er, im Bewuſstseyn seines Fehlgriffes im Ton, sein Werk nicht einmal eine Geschichte nannte." Der alte Schlözer hatte es einen Roman genannt. S. Merkel's Zeit. für Lit. u. Kunst 1811. Nro. 13.

gen *)). Eher verdient hier genannt zu werden 2) sein neuestes Werk: *Die freyen Letten und Ehsten. Eine Erinnerungsschrift zu dem am 6ten Januar 1820 in*

---

*) So richtig der Herr Graf *de Bray* Herrn Dr. *Merkel's* Verfahren gegen den Adel beurtheilt und ihm (a. a. O.) „une exagération evidente“ zuschreibt, so macht er doch mit ihm gegen die livländische Geistlichkeit Partey und nimmt ihn zu seinem Gewährsmanne, wenn es darauf ankommt (III. 119. 120. 128.), dem Predigerstande Böses nachzusagen, — obwohl die Uebertreibung in der aus den *Letten* dort angezogenen und ihrer ganzen Breite nach wieder abgedruckten Stelle eben so sehr und vielleicht noch mehr in die Augen fällt, wie in den Stellen, wo der Adel angegriffen wird. Er meint zwar, zur Entschuldigung, sich diesen Beystand gewählt zu haben: „Merkel sey ja ein geborner Livländer, und wenn er auch nicht gerade die schöne Seite seines Gegenstandes aufgefafst, so könne man doch nicht behaupten, dafs er sich alles blofs eingebildet habe.“ (III. 128.) Dies gilt aber — könnte man entgegnen — von Herrn Dr. *Merkel* eben so gut in Absicht auf den livländischen Adel; und was dem Einen recht ist, ist dem Andern billig. Auch sieht man der Ausflucht das Gesuchte nur zu deutlich an; wenn einmal erklärt werden sollte, konnte das ja noch genauer geschehen. Aber eben durch die gröfste Genauigkeit hätte hier Herrn *Merkel's* Zeugnifs an Beweiskraft mehr verloren als gewonnen. Ueberhaupt hätte der Herr Graf, der die Lage und die Arbeiten livländischer Prediger wenig zu kennen scheint, eben so gut, auch ohne den Ausfall auf diese, unsre Literatur durch sein Werk bereichert, und er würde dann nicht so vielen redlichen Männern unverdienter Weise wehe gethan, nicht vor der Welt die Ehre eines ganzen Standes in ein schlechtes Licht gestellt haben. Mehr darüber und zur Vertheidigung der Prediger zu sagen, ist hier nicht der Ort, kömmt auch billigerweise denen zu, die die Sprecher des Standes sind.

Riga gefeyerten Freyheitfeste. Leipzig 1820. *XII und* 346 *S.* 8., welches eine historische Grund- und Anlage hat. Es zerfällt in zwey Theile, wovon der erste eine historische Einleitung enthält, die im ersten Buche S. 1 — 64 die Entstehung und Ausbildung der Leibeigenheit der Letten und Ehsten, und im zweyten S. 65 — 110 die Versuche zu deren Milderung beschreibt; der zweyte aber S. 111 — 346 die Herstellung der Freyheit der Ehsten und Letten schildert und die Verhandlungen über den politischen Zustand der Bauern darstellt; alles belegt mit meistens vollständig abgedruckten Dokumenten und Aktenstücken. Dies Buch gab Veranlassung zu folgender Schrift: *Denkzettel zu der Erinnerungsschrift des Dr. G. Merkel, von Heinr. Aug. v. Bock. Dorpat* 1821. 24 *S.* 8.; und diese veranlafste wieder: *Livländische Landtagspredigten, ganz und in Bruchstücken, herausgegeben zu öffentlicher Rechtfertigung von Dr. K. G. Sonntag u. s. w. Riga* 1821. *VIII u.* 120 *S.* 8. *)

*) Zur Geschichte des veränderten Bauerzustandes in Liv- und Ehstland gehören, ausser der von *Merkel* in seinen *Freyen Ehsten und Letten* angeführten Literatur, auch noch mehrere Aufsätze in Heinrich Storch's Rufsland unter Alexander dem Ersten; nämlich Lieferung 4. Nro. IV.: *Erste Schritte zur gesetzlichen Bestimmung des Zustandes der Bauern in Ehstland;* Lief. 8. Nro. X.: *Die livländische Bauer-Verfassung von* 1804; Lief. 9. Nro. XIV.: *Verordnung, die Bauern des livländischen Gouvernements betreffend;* Lief. 11. Nro. VII.: *Beytrag zur Geschichte der livländischen Leibeigenschaft und deren Aufhebung durch die Bauer-Verordnung vom 20sten Febr.* 1804, *vom Landrath und Ritter v. Buddenbrock;* Lief. 21. Nro. IX.: *Provisorische Verfassung des Bauerstandes in Ehstland.*

§. 22.

Franz Gabriel Graf de Bray, königlich-bayerischer Kammerherr, Geheimerrath, gegenwärtig bevollmächtigter Minister am königlich-französischen Hofe, Ritter verschiedener Orden, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften, Dr. Phil. honor. (Dörpt. Beytr. III. 474.), geb. zu Rouen in der Normandie am 24sten Dec. 1765, hat geschrieben: 1) eine Abhandlung: *Mémoire sur la Livonie*, im 4ten Bande der

---

Zur Geschichte der letztern ist noch Folgendes anzumerken: *August v. Kotzebue* liefs in dem Berlinischen Zeitblatte Der Freimüthige vom Jahre 1805 St. 141—146 *Bedenklichkeiten über die neue Bauer-Verfassung in Ehstland* abdrucken, die er im 67sten Stück desselben Blattes vom Jahre 1806 widerrief. Dieses veranlafste *Gustav Ewers* (damals Hauslehrer in Waimel bey Dorpat), der eben in Storch's Rufsland unter Alexander dem Ersten Lief. 21. die *Verordnungen für die Bauern des ehstländischen Gouvernements* mit seinen Anmerkungen bekannt gemacht hatte, in dem Intelligenz-Blatte der Jenaischen allgemeinen Literatur-Zeitung vom 4ten Junius 1806. No. 46. *Einige Fragen an Jeden, der sie beantworten kann, insonderheit an den Herrn Collegienrath von Kotzebue*, abdrucken zu lassen. Sie erschienen auch, ohne Angabe des Druckorts, besonders 16 S. in 8vo, und wurden so hiesigen Landes in einem kleinen Kreise vertheilt. *Kotzebue* erklärte sich dagegen durch eine *Anzeige* in dem October-Stücke der damals in Riga erscheinenden Fama für Deutsch-Rufsland (von Truhart). Indessen hatte *Ewers* anonym eine vollständigere Sammlung aller amtlichen Aktenstücke, unter dem Titel: *Provisorische Verfassung des Bauerstandes in Ehstland. St. Petersburg, verlegts Peter Hammer der Aeltere.* 1806. *VIII u.* 133 *S.* 8., bey Unger in Berlin herausgegeben, welche dem Minister des Innern, Grafen Viktor Kotschubej und dem Geheimenrathe Nikolaus Novosilzov zugeeignet war. Sie enthält

Denkschriften der königl. Academie der Wissensch. zu München für das Jahr 1813 (München 1814. 4.), Classe der Geschichte S. 1—88, weniger die Geschichte, als den natürlichen und politischen Zustand des Landes betreffend. — 2) *Essai critique sur l'histoire de la Livonie, suivi d'un tableau de l'état actuel de cette province. Tom. I. — III. à Dorpat* 1817. 8. Der Verf. nahm während seines häufigen Aufenthalts in Livland Veranlassung, dieses Werk zu schreiben,

---

in den Anmerkungen eine mit edler Freymüthigkeit geschriebene Zusammenstellung einzelner Punkte der ehstländischen Bauerverfassung mit der livländischen von 1804, woraus man den Geist, in welchem beyde entworfen worden, und die Tendenz, welche sie haben, kennen lernt. Der im Herbste 1806 gegen Frankreich ausgebrochene Krieg hinderte die Absendung der Exemplare dieser Schrift nach Rufsland. *Schlözer* recensirte sie, den Herausgeber nicht verschweigend, im 83sten Stücke der Gött. gel. Anz. v. J. 1807. S. 817 — 821. Die Anmerkungen aber, womit *Ewers* jene Aktenstücke begleitet hatte stellte dieser unter dem Titel: *Vom Zustande der Bauern in Livland und Ehstland. Ein Wort zu seiner Zeit etc. im December* 1806, *zu Dorpat* (36 *S.* 8.) ans Licht, wo sie alsbald auf Befehl der livländischen Gouvernementsregierung konfiscirt wurden. *Schlözer* recensirte auch diese Schrift im 209ten Stücke der Gött. gel. Anz. v. J. 1807 S. 281 — 286, und nannte ihren Verfasser den *Anwald der Weifsen an der Ostsee.* Letzterer fand sich indessen bewogen, die ganze Auflage der *Provisorischen Verfassung etc.* dem Buchhandel zu entziehen. Gegen die konfiscirte Broschüre erschien noch im Jahre 1808, ohne Angabe des Druckorts und Verfassers, *Ein Wort zur rechten Zeit in Erwiederung des Wortes zu seiner Zeit vom Zustande des Bauers in Liv- und Ehstland.* 84 *S.* 8., ohne jedoch durch den Buchhandel verbreitet zu werden.

unterstützt von inländischen Gelehrten, schenkte die ganze Auflage der Universitätsbibliothek zu Dorpat (Dörpt. Beytr. III. 256.) und erhielt von unserm Kaiser, welchem er sein Buch gewidmet hat, den Annenorden erster Klasse, von dem Könige von Schweden, dem er dasselbe zusandte, das Grofskreuz des Nordsternordens, und vom Könige von Preussen den rothen Adlerorden erster Klasse. Die beyden ersten Bände seines Werkes enthalten die Geschichterzählung, und zwar der erste (XXXII u. 345 S.) eine Vorrede, welche von den Quellen und Hülfsmitteln der livländischen Geschichtschreibung handelt, und als Einleitung, Kap. 1., eine Beschreibung des Zustandes von Livland vor Ankunft der Deutschen S. 3 — 84; hierauf die eigentliche Geschichte nach folgenden Perioden: I. Kap. 2.: Erste Niederlassungen der Deutschen und ihre Kriege mit den Landeseinwohnern bis zu deren gänzlichen Unterwerfung unter das Christenthum 1148 — 1228, S. 85 — 170; II. Kap. 3.: Von der Vereinigung der Schwertbrüder mit dem deutschen Orden unter dem Erzbischof Nikolaus bis auf Wolther v. Plettenberg 1230 — 1494, S. 171 — 272. Diesem ersten Bande sind noch (S. 273 — 345) mehrere Beylagen hinzugefügt, die sich auf das livländische Alterthum beziehen. Der zweyte Band (357 S.) enthält III. Kap. 4.: die Geschichte Livlands vom Regierungsantritte Wolthers v. Plettenberg bis zur Unterwerfung des Landes unter Polen 1494 — 1562, S. 5 — 156; IV. Kap. 5.: Von den Kriegen zwischen Polen, Schweden und Rufsland, und zwischen Polen und Schweden bis zum Frieden von Oliva

1563—1660, S. 156—272; V. Kap. 6.: Politische Ereignisse seit dem Olivischen Frieden bis zum Nystädtschen 1660—1721, S. 273—342, und als Beylage einen Aufsatz über die Literatur Polens zur Zeit der Sigismunde, S. 343—357. Der dritte Band (426 S.) liefert die Beschreibung Livlands nach dessen gegenwärtigem Zustande in folgenden Abtheilungen: Kap. 1.: Von der politischen und ökonomischen Verwaltung der Provinz, S. 7—93; Kap. 2.: Von dem gegenwärtigen sittlichen und physischen Zustande der Bauern in Liv- und Ehstland, S. 95—129; Kap. 3.: Von der Existenz des besitzlichen Adels in Livland, S. 131—158; Kap. 4.: Ueber den religiösen und wissenschaftlichen Unterricht und den gegenwärtigen Stand der Wissenschaften und Künste in Livland, S. 159—270; Kap. 5.: Versuch über die physische Beschaffenheit und die Naturgeschichte Livlands, S. 271—353; und einige zerstreute Stücke, Zusätze und Verbesserungen zu allen drey Bänden. Eine ungenügende Recension dieses Werks steht in der Hall. Lit. Zeit. 1818. Nro. 138. S. 269 ff.; dasjenige aber, was der Herr Verfasser — ob mit Recht und Wahrheit, ob mit der einem Historiker geziemenden Würde? mögen unparteyische Leser beurtheilen — im dritten Theile über und gegen die livländische Geistlichkeit sagt, gab Veranlassung zu den *Bemerkungen, Berichtigungen und Nachträgen zu diesem Essai von Christian Wilhelm Brockhusen*, Predigern zu Uexküll und Kirchholm in Livland, in der Hall. Lit. Zeit. 1819. Nro. 49. Welcher Gewinn unserer Geschichtforschung durch dieses Buch geworden, ist noch nicht kritisch untersucht und bestimmt;

denn auch die Recension in den Götting. gel. Anz. 1818. St. 59. giebt nur eine allgemeine Uebersicht desselben. — 3) *Nachrichten über Kokenhusen*, in Raupach's inländ. Museum Heft 5. S. 106 — 113 und Heft 6. S. 1 — 31; enthalten eine kurze Geschichte des Schlosses und der Stadt Kokenhusen und ihrer Umgegend, und sind aus der französischen Urschrift übersetzt, welche, von dem Verf. selbst erweitert, der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst übergeben worden (s. Mit. allg. Zeit. 1823. Nro. 60.) und im dritten Bande der Jahresverhandlungen derselben erscheinen wird.

§. 23.

In den bis hiezu angeführten allgemeinen Werken über die livländische Geschichte ist meistens unter diesem Titel auch die Geschichte Ehst- und Kurlands mit abgehandelt. Es bleibt hier nun noch übrig, dasjenige aufzuzählen, was für die specielle Geschichte dieser beyden Schwesterprovinzen Livlands geliefert worden. 1) Für Ehstland erschien bey Gelegenheit des Unterwerfungsjubiläums im September 1810 die sorgfältig bearbeitete *Kurze Uebersicht der Geschichte von Ehstland von* 1219 — 1710. *Reval* 1810. 37 *S.* 8., deren Verfasser der Herr Professor an der Revalschen Ritter- und Domschule *Heinr. Wilh. Joach. Rickers* ist. Zu gleicher Zeit gab Herr *Joh. Karl Phil. Willigerod*, Oberlehrer am Revalschen Gymnasium, heraus: *Gedrängter Abriſs der Geschichte Ehstlands, mit einem Gedichte: die Secular-Feier, vom Oberlehrer Friedr. Wilh. Becker. Als Einladungsschrift zur Feier der hundertjährigen Unterwerfung Ehstlands unter Russisch-*

Kaiserlichem Scepter. Nebst Nachrichten von den öffentlichen Lehranstalten in den Städten Ehstlands vom letzten Schuljahre bis Mitte 1810, *vom Gouvernements-Schuldirector B. Tideböhl*, 2 *Bogen* 4., wovon der historische Abrifs 8 paginirte Seiten ausmacht. Später erschien von demselben Verfasser eine weitere Bearbeitung der ehstländischen Geschichte unter dem Titel: *Geschichte Ehstlands vom ersten Bekanntwerden desselben bis auf unsre Zeiten. Reval* 1814. 160 *S.* 8. — 2) Für Kurland ist schon oben (§. 8. 1 u. 3) die Bearbeitung seiner Geschichte durch ein Paar ausländische Gelehrte angeführt *); weiterhin (§. 24. 12.) wird eine sehr gelungene Darstellung der Geschichte Kurlands unter den Herzogen vom Professor *Cruse* namhaft gemacht, und ausserdem kann hier gesagt werden, dafs der Herr Oberlehrer am Gymnasio illustri zu Mitau und stellvertretende Schuldirektor des kurländischen Gouvernements *Joh. Dan. Braunschweig* (geb. zu Mitau am 25sten Aug. 1787) eine vollständige Geschichte Kurlands bearbeitet, von der er einige Proben (die ersten Eroberungsversuche der Dänen und Deutschen in Kurland und Semgallen bis zum Jahre 1206; der Einfall der Deutschen in Lithauen von 1207; und die Eroberung von Mesothen von 1219) in den Versammlungen der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst vorgelesen. S. Mit. allg. Zeit. 1822. Nro. 84 u. 109. Noch ist hier 3) die Specialgeschichte

*) Im Jahre 1803 kündigte ein Kandidat *Svenson* ein *Handbuch einer vollständigen Geschichte Kurlands* in 2 Bänden gr. 8vo auf Pränumeration an; es ist aber nicht erschienen.

einer Stadt unserer Provinz anzuführen, nämlich: *Friedrich David Lenz's* (geb. zu Serben in Livland am 9ten Sept. 1745, Pastor zu Tarwast 1767, Pastor der deutschen Gemeinde zu Dorpat 1780, † 1809 am 4ten Dec.) *Skizze einer Geschichte der Stadt Dorpat. Nebst einem Anhange, der die Allerhöchste Kaiserliche Constitutions-Acte für die hiesige Kaiserliche Universität, ingleichen die Ukasen wegen der neuen Organisation der Schulen und der Direction der Universitäten und besonders der Dörptischen enthält. Dorpat* 1803. 96 *S.* 8. Eine ausführliche Geschichte dieser Stadt findet sich auch in *Arvid Moller's* (geb. zu Forbushof bey Dorpat am 19ten Febr. 1674, † als emeritirter Professor der praktischen Philosophie zu Lund am 6ten April 1758) schwedisch verfaſstem Werke: *Kurze Beschreibung von Ehst- und Livland, nebst einer Untersuchung von dem Ursprunge der Einwohner dieser Länder, besonders der Ehsten und Finnen, wie auch von dem Schicksale der ehemals berühmten Stadt Dörpt. Bey müſsigen Sommerstunden entworfen u. s. w. Westerås* 1765. 8. Der erste Theil (von 66 S.) beschreibt Liv- und Ehstland nach seinen vornehmsten Alterthümern und seiner geographischen Beschaffenheit, und gehört wegen der Untersuchungen über den Namen Liv- und Ehstland, über die Abkunft der Einwohner von den Scythen u. s. w. in die Alterthumskunde unseres Landes; der zweyte Theil (von 126 S.) giebt umständlich die Geschichte Dorpats. Gadebusch bedauert, daſs dieser Theil nicht durch eine Uebersetzung uns brauchbar gemacht worden. Vergl. dessen Bibl. II. 264 — 267.

Zweyte Abtheilung.

§. 24.

Die meisten der in diesem Zeitraume erschienenen inländischen *Zeitschriften* haben eine historische Tendenz *), oder enthalten doch häufig solche Aufsätze, welche Einzelnheiten aus der vaterländischen Geschichte näher beleuchten und erklären. Dies wird die nachfolgende Aufzählung derselben darthun.

1) Dr. *Abraham Winkler*, Regierungssekretär zu Riga (geb. in Leipzig, † zu Riga am 20sten Febr. 1762), war Urheber der *Rigischen Anzeigen* und verband mit denselben *Gelehrte Beylagen*, welche auch nach seinem Tode bis 1767 fortgesetzt und besonders von Arndt geliefert oder befördert wurden. Sie erstreckten sich auf Naturkunde, Geschichte, besonders vaterländische, und Philologie; ein Verzeichniſs derselben findet man in Gadeb. Bibl. I. 12 — 20. Einige wichtige Urkunden zur vaterländischen Geschichte sind auch in denselben abgedruckt, so wie ausführliche Nachricht von den im Codex diploma-

*) Ganz besonders hat eine solche auch *Heinr. Storch's* Werk: *Materialien zur Kenntniſs des russischen Reichs*, 1. *Bd. Riga* 1796. *XV u.* 522 *S.*, 2. *Bd. Lpz.* 1798. *XII u.* 266 *S.* 8. ohne die Tabellen; und desselben Zeitschrift: *Ruſsland unter Alexander dem Ersten. Lpz.* 1803 — 1810. 9 *Bde.* 8., *jeder aus drey Lieferungen bestehend, mit Kpfrn. u. Tabellen.* Beyde Schriften konnten, als ganz Ruſsland umfassend, die drey Provinzen desselben an der Ostsee nicht übergehen. Was daraus hieher gehört, findet man einzeln am gehörigen Orte näher bezeichnet.

ticus R. Pol. enthaltenen livländischen Urkunden gegeben ist. — Auch in den Anzeigen selbst kommen dergleichen gelehrte Beyträge vor, deren Verzeichnifs Schwartz geliefert hat (Nord. Misc. XXVII. 170—173), worunter aber nur die *Pragmatischen Anekdoten vom lithauischen Fürsten Myndowe* und der *Versuch einer alten Geographie von Livland*, beyde von *J. J. Harder*, hier zu erwähnen sind.

2) Dr. *Gottlieb Schlegel*, Prediger der Rigischen Stadtgemeinde und Rektor und Inspektor der dasigen Domschule, nachher Generalsuperintendent von Schwedisch-Pommern und Prof. Theol. zu Greifswalde (geb. zu Königsberg am 16ten Febr. 1739, † 1810 am 27sten May n. St. Vergl. Leben, Verdienste und Charakter Dr. Gottlieb Schlegel's, zeitherigen Generalsuperintendenten von Schwedisch - Pommern und Rügen etc., aus den von ihm selbst entworfenen Grundzügen frey entwickelt und dargestellt von Dr. Joh. Ernst Parow. Greifswalde 1811. 51 S. 8., wo auch alle seine Schriften verzeichnet sind), gab heraus: Vermischte Aufsätze und Urtheile über gelehrte Werke, ans Licht gestellet von unterschiedenen Verfassern in und um Livland, 2 Bde., jeder von 3 St. Riga 1774—1783. 8. Ausser einem schon oben angeführten Aufsatze von Gadebusch (§. 9. 5.) und einem später anzuzeigenden (§. 25. 2. c.) sind folgende hier namhaft zu machen: Bd. I. St. 2. S. 52—63: *Ueber Nestor's Zeugnifs von Rufslands altem Rechte auf Livland von Hupel*; St. 3. S. 1—104: *Versuch über die Alterthümer Livlands und seiner Völker, besonders der Letten, von Börger* (s. unten §. 27. 2. *a.*); Bd. II. St. 2. S. 3—8: *Vermischte Anmerkungen aus der livländischen Geschichte*

(unbedeutend); St. 3. S. 29 — 48: *Verzeichnifs der Gouverneure von Livland zu polnischer und schwedischer Zeit; imgleichen der Hofgerichtspräsidenten und Vicepräsidenten, nebst Nachrichten von livländischen Kirchensachen und Folge der Generalsuperintendenten etc.* Die letzte Nachricht ist sehr mager und das Verzeichnifs der livländischen Pröpste höchst mangelhaft und unrichtig,

3) *August Wilhelm Hupel*, Konsistorialrath, Pastor zu Oberpahlen in Livland, Dr. Phil. honor. (geb. zu Buttelstädt im Weimarschen 1737 am 25sten Febr. n. St., † zu Weissenstein am 6ten Jan. 1819; vergl. Jahresverhandl. II. 47 — 50), gab eigens für inländische Statistik und Geschichte eine Zeitschrift heraus unter dem Titel: Nordische Miscellaneen, 28 Stück in 14 Bänden. Riga 1781 — 1791. 8. und Neue nord. Misc. 18 Stück in 9 Bänden. Riga 1792 bis 1798. 8. Sein Unternehmen fand über Erwarten Unterstützung beym Publikum; aber es vereinigten sich auch die kenntnifsreichsten damaligen Geschichtforscher zur Bekanntmachung ihrer Aufsätze in dieser Zeitschrift, und so findet man dort viele schätzbare Beyträge vom Herausgeber selbst, von *Brotze*, *Joh. Christoph Schwartz*, Brigadier *Lieven*, Graf *Ludw. Aug. Mellin* u. a. m. Sie enthält viele alte und bis dahin unbekannte Urkunden, viele Erläuterungen zur livländischen Geschichte, Münz-, Gesetz- und Bücherkunde, und ist gleichsam eine Rüstkammer für jeden nachfolgenden inländischen Historiker geworden, die man fleifsig benutzt. Mehrere Aufsätze daraus sind in diesem Versuche bereits angeführt worden, und noch meh-

rere werden im Verfolg namhaft zu machen seyn.

4) *Karl August Kütner* (geb. zu Görlitz am 30sten Nov. 1749, seit 1774 Konrektor und bald darauf Rektor der Mitauschen grofsen Stadtschule, seit 1775 aber Professor der griechischen Sprache und Literatur am dasigen akademischen Gymnasium, † am 12ten Jan. 1800), gab in Kurland die erste unterhaltende und wissenschaftliche Zeitschrift heraus unter dem Titel: Mitauische Monatsschrift. Jahrgang 1784. 1. Quartal. 286 S., 2. Quart. 291 S., 3. Quart. 277 S., 4. Quart. 270 S.; Jahrg. 1785. 1. Quart. 254 S., 2. Quart. 255 S. Mitau, gedruckt bey J. F. Steffenhagen. 8.; und machte sich's dabey zum Gesetze, besonders auch Aufsätze für die kurländische Geschichte zu liefern. Vorzüglich enthält seine Monatsschrift aus dem Fache der Biographie älterer Zeit manches Schätzbare, welches weiter unten am gehörigen Orte näher bezeichnet werden soll; ausserdem gehören aus derselben folgende Aufsätze hieher, sämmtlich aus dem Jahrgange 1784: *Etwas über die politische Eintheilung Kurlands in Kirchspiele*, Februarheft S. 142 bis 148; *Beantwortung einer aufgeworfenen antiquarischen Frage* (wegen der in Kurland bisweilen in der Erde aufgefundenen alten Geräthschaften), April S. 59 bis 62; *Volksmenge von Liv- und Ehstland im Jahre* 1783, ebend. S. 87—92; *Fölkersambisches Diarium* (ein Abdruck des deutschen Urtextes von des kurländischen Kanzlers Melchior v. Fölkersamb Tagebuche, welches derselbe bey den Olivaschen Friedensunterhandlungen geführt, und das Böhme in seinen Actis pacis Olivensis ineditis [Vratislaviae 1763. Tom. I. et II. 4.

S. Gadeb. Abhandl. §. 87.] Tom. II. p. 539 — 572 in einer lateinischen Bearbeitung unter dem Titel: *Melchioris Felkersamii Diarium Dantiscanum de rebus Curonicis in Pacificatione Olivensi*, geliefert hatte), Jun. S. 201 — 216, Jul. S. 3 — 34, Aug. S. 99 — 142, Sept. S. 195 — 219; *Eine Begebenheit aus den Tagen Gotthard Kettler's*, Jun. S. 263 — 273 (die Geschichte des unglücklichen Grafen v. Arce); *Fragmente zum Behuf einer pragmatischen liv- und kurländischen Staatsgeschichte älterer Zeit*, Nov. S. 99 — 163, ein reichhaltiger Aufsatz *).

5) *Karl Gottlob Sonntag's* (§. 20.) Monatsschrift zur Kenntnifs der Geschichte und Geographie des Russischen Reichs, auch unter dem Titel: Das Russische Reich, oder Merkwürdigkeiten aus der Geschichte, Geographie und Naturkunde aller der Länder, die jetzt zur Russischen Monarchie gehören. 2 Bde. (jeder von 2 Theilen, die aber fortlaufende Seitenzahl haben), 1. Bd. oder 1. Halbjahr. Riga 1790. IV u. 384 S., 2. Bd. oder 2. Halbjahr. Riga 1791. 388 S. 8., wovon monatlich ein Stück von vier Bogen erschien, deren sechs einen Theil machen, enthält auch manche gute

*) In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erschienen in Liv- und Ehstland noch einige Monatsschriften, die der Vollständigkeit wegen hier genannt werden mögen: Für Leser und Leserinnen. 1780 u. 1781. Mitau. 3 Bde. oder 18 Hefte. 8.; Liefländisches Magazin der Lektüre. Erster Jahrgang. 1 — 4. Quartal. 1782. Mitau. 8.; Die Liefländische Iris von M. H. Arvelius. 1. Thl. Reval 1784. 8.; Für Geist und Herz, eine Monatsschrift für die nordischen Gegenden. 1 — 3. Bd. (jeder 4 Stücke enthaltend). Reval 1786, 8., herausgegeben von Kotzebue. Die drey ersten dieser Zeitschriften enthalten für unsern Zweck gar nichts; aus der vierten sollen ein Paar Aufsätze weiterhin angezeigt werden.

Zusammenstellung aus den vorhandenen livländischen Geschichtschreibern, als: Bd. I. S. 1 — 16 u. 94 — 110: *Grofsfürst Alexander Newskoi*; S. 31 u. 32: *Fähnrich Conrad Schwartz*; S. 61 — 64: *Der Aufstand in Reval*; S. 73 — 86 u. 267 — 278: *Scenen der Heidenbekehrung in Livland*; S. 129 — 138: *Geschichte der Stadt Wenden in den Jahren* 1577 *u.* 1578; S. 151 — 175 u. 193 — 217: *Kurze Uebersicht der Kriege zwischen Rufsland und Schweden*; S. 185 — 187: *Eine Rigische Ehegattin*; S. 221 — 223: *Religiöse Aufklärung, wo man sie nicht gesucht hätte.* Bd. II. S. 13 — 15: *Ein Fürst von Pleskow mündlicher Richter in Livland*; S. 65 — 94: *Geschichte der ersten sechs Belagerungen von Riga*; S. 108 — 110: *Ehrensäule* (für Heinrich Wrede); S. 129 — 137: *Eine Mühle, die Ursache von Miswachs und Aufruhr. Aus der Geschichte des ehstnischen Aberglaubens* (vom Rektor *Scherwinzky* in Pernau); S. 169 — 176: *Poretschije, Stapelort des Dünahandels nach Riga*; S. 321 — 339: *Die Rigische Stadtbibliothek* (auch besonders abgedruckt).

6) *Friedrich David Lenz* (s. §. 23. 3.) besorgte die Herausgabe folgender Zeitschrift: Livländische Lesebibliothek, eine Quartalschrift zur Verbreitung gemeinnütziger, vorzüglich einheimischer Kenntnisse in unserm Vaterlande. Dorpat 1796. 1. Quart. XIV u. 128 S., 2. Quart. 144 S., 3. Quart. 142 S., 4. Quart. 144 S. 8. Auch hier findet sich Manches, was hier näher zu bezeichnen ist, als: *Uebersicht der 34jährigen Regierung unsrer grofsen Monarchin Catharina II., blofs von der Seite Ihres wohlthätigen Einflusses auf das Russische Reich, vom Herausgeber selbst* I. 1 — 32, II. 1 — 44, III. 1 — 80, IV. 1 — 36; *Geschichte der Stadt Jam-*

burg und ihrer Fabriken, *vom Herrn Collegienassessor Baron v. Campenhausen* (dem nachherigen Geheimenrathe und Reichskontrolleur) I. 33 — 54; *Ueber den Gemeingeist unsrer alten Livländer, ein authentisches Document, nach der Schreibart des Originals abgedruckt*, I. 120 — 124; *Riga's Drangsale zu Anfange dieses Jahrhunderts, ein authentisches Actenstück, welches im Jahre 1709 in den Knopf des Thurms der Rigischen St. Peterskirche gelegt worden*, II. 45 — 64 (dieses, wie das vorhergehende Stück, ist von *Brotze* geliefert); *Etwas über den ehemaligen und jetzigen Zustand der Insel Oesel*, III. 81 — 92; *Tagebuch des ehemaligen Commandanten in Dorpat, Carl Gustav von Skytte, während der Belagerung dieser Stadt durch die Russischen Truppen im Jahre 1704*, III. 101 — 112; *Ehrenrettung der Stadt Riga wider einige Beschuldigungen in Ansehung ihrer Treue gegen ihren Souverain, nebst einer Original-Correspondenz zwischen dem Könige Gustav Adolph und ihr*, III. 113 — 130.

7) *Johann Christoph Kaffka*, Schauspieler zu Riga, gab daselbst heraus: Nordisches Archiv, monatlich 1 Heft. 8. Es erschien davon Jahrgang 1803 bis 1808, jeder von 12 Heften oder 4 Bändchen; vom Jahrgang 1809 nur 3 Hefte, Januar, Februar, März. Neben den vielen politischen und andern Artikeln, die für unsern Zweck nicht passen, finden sich dort auch Aufsätze über Gegenstände der inländischen Geschichte, wie die von *Brotze* oben (§. 16.) angezeigten.

8) *Johann Friedrich v. Recke* (§. 18.) besorgte: Wöchentliche Unterhaltungen für Liebhaber deutscher Lektüre in Rufsland. Jahrgang 1805 — 1807. Mitau.

6 Bde. 8., und Neue wöchentliche Unterhaltungen, größtentheils über Gegenstände der Literatur und Kunst. Mitau 1808. 2 Bde. 8. Theils finden sich in dieser sehr gehaltreichen Zeitschrift, von der wöchentlich ein Bogen erschien, einige, obschon nur wenige, auf inländische Geschichte Bezug habende Aufsätze, deren weiterhin erwähnt werden soll, theils ist sie für die Literargeschichte wichtig durch die Anzeigen und Recensionen von damals erschienenen inländischen Büchern. — Ueber Nro. 7 u. 8. vergl. Dr. *Merkel's* Literar. Beylagen zum Zuschauer 1810. Nro. 2.: Flüchtige Uebersicht der literarischen Zeitschriften in Liv- und Kurland; und über Nro. 8. u. die folgende Nro. 9. die ausführliche Recension (von Hüllmann) in der Jenaischen allg. Lit. Zeit. 1808. No. 93.

9) St. Petersburgsche Monatsschrift zur Unterhaltung und Belehrung, herausgegeben vom Bibliothekar *Schröder.* St. Petersb. 1805 u. 1806; fortgesetzt unter dem Titel: Ruthenia oder dritter (u. s. w.) Jahrgang der St. Petersburgschen Monatsschrift, herausgegeben von *F. C. Schröder* und *F. B. Albers.* St. Petersb. u. Mitau, nachher Riga 1807 — 1810; zusammen 6 Jahrg. in 18 Bdn. 8. Dieses in monatlichen Heften erschienene Journal enthält Manches, das hier zu berühren wäre, z. B. die Aufsätze von Dr. *Hennig*, Freyherrn *Schlippenbach* u. a. Nachdem dasselbe von seinen bisherigen Herausgebern 1810 geschlossen war, ward es aufs neue fortgesetzt unter dem Titel: Ruthenia oder deutsche Monatsschrift in Rufsland, herausgegeben von *F. B. Albers* und *F. C. Brosse.* Januar bis August 1811. Riga. 2 Bde., jeder von 4 Stücken. 8.

10) Fama für Deutsch-Rufsland, herausgegeben von *Anton Truhart.* Zwey Jahrgänge, jeder von 12 Heften oder 4 Bdn. Riga 1806 u. 1807. 8. Diese Zeitschrift hatte den Zweck, ausser den neuesten politischen Gegenständen, auch noch Scenen und Skizzen aus der vaterländischen Geschichte, so wie Bemerkungen und Nachrichten zu liefern, die für das deutsche Publikum in Rufsland Interesse haben können. Es findet sich darin Einiges für livländische Geschichte, z. B. Jahrg. 1806. Bd. I. S. 25 — 41 u. 81 — 89: *Fanatische Gräuel in Riga am Ende des sechzehnten Jahrhunderts*; S. 106 — 115: *Ueber die reitenden Bürger-Compagnien in Riga*; S. 178 — 188: *Ueber den Dünabau* 1763 — 1770; Bd. II. S. 120 — 131: *Monumente aus der ältern Zeit*; Bd. III. S. 166 — 183: *Ursprung der erzbischöflichen Fehden mit dem deutschen Orden in Liefland*; Bd. IV. S. 101 — 113 u. 143 — 166: *Merkwürdige Eisgänge und Ueberschwemmungen der Düna aus dem vorigen Jahrhundert*; 1807. Bd. I. S. 185 — 210: *Das Erzbisthum zu Riga im letzten Zehntel des vierzehnten Jahrhunderts* (das 6te Kapitel des 3ten Bandes der damals noch ungedruckten Geschichte Preussens von Kotzebue); Bd. III. S. 198 — 207: *Auszug aus einem am 1sten August* 1701 *zu Lemsal abgehaltenen Verhör wegen eines mit dem Teufel abgeschlossenen Bündnisses*; *u. s. w.*

11) Nordischer Almanach für die Jahre 1806, 1807, 1809, herausgegeben von *F. B. Albers.* Riga, bei W. C. A. Müller. 3 Bdchn. in Taschenformat hatte zum Zweck, neben interessanten Scenen aus der Geschichte des Nordens, eine Charakteristik berühmter oder merkwürdiger Männer desselben zu liefern und eine

Blumenlese hinzuzufügen. Die rein historischen Aufsätze desselben geben gefällige Darstellungen aus der Geschichte der ältern kurländischen Herzoge, und das Büchlein ist überdies mit recht sauberen Abbildungen kurländischer Herzoge und ihrer Frauen u. s. w. geziert.

12) *Czarnewsky's* Kurländische Provinzialblätter (vom Jahre 1810 23 Nummern, vom Jahre 1811 nur 3 Nummern) enthalten auch manchen in die Geschichte, besonders Kurlands, einschlagenden Aufsatz. — In den Anhängen zum Mitauischen Taschenkalender seit 1815 findet man eine aus den Quellen geschöpfte, mit Fleifs und kritisch bearbeitete *Geschichte Kurlands unter den Herzogen*, die einzig völlig pragmatisch und ohne alle Parteysucht geschriebene, die wir haben. Sie wird noch fortgesetzt; und man hat Hoffnung, dafs der Verfasser sein schönes Kunstwerk einst, erweitert und in ein Ganzes vereinigt, herausgeben werde. Dieser ist Herr *Karl Wilhelm Cruse*, geb. zu Königsberg in Preussen am 25sten Sept. n. St. 1765, seit 1799 Professor der Geschichte am Gymnasio illustri zu Mitau, auch seit 1802 zugleich Prediger bey der reformirten Gemeinde daselbst. Vergl. das Vorwort zu seinen Fastenpredigten (Königsb. 1821. 8.), wo er selbst einen Abrifs seiner Lebens- und Bildungsgeschichte giebt.

13) Rigaische Stadtblätter, herausgegeben von der litterarisch-practischen Bürger-Verbindung *), seit 1810,

*) Ueber die Verfassung und Gesetze dieser Verbindung s. Heinrich Storch's Rufsland unter Alexander dem Ersten, 7. Lief. Nro. VI., wo aus den 1803 besonders gedruckten Statuten derselben ein Auszug geliefert ist.

jährlich 1 Band in 8vo von 52 Nummern. Diese Blätter haben einen sehr verschiedenartigen Charakter: theils sind sie eine Art von Intelligenzblatt durch die Verzeichnisse der Getauften u. s. w. und durch mancherley Anzeigen, auch von neuen Schriften, theils gemeinnützigen Inhalts durch Aufsätze über neue Erfindungen in der Oekonomie, Mechanik u. s. w., und durch vermischte Aufsätze über die Tagesgeschichte, Sitten u. s. w., theils aber auch historisch, indem sie sowohl die neueste Geschichte der Stadt, Nachrichten von einzelnen Vorfällen und Veränderungen und Nekrologe, als auch Beyträge zur ältern Geschichte der Stadt und des Landes liefern. Durch jene werden sie einst künftigen Historikern wichtig seyn *), durch diese sind sie es schon dem jetzigen. Es finden sich über so manches Einzelne dort Nachrichten aus den Brotzeschen, Schiefelbein-Andraeschen und andern Sammlungen der Stadtbibliothek sowohl, als einiger Privatpersonen, durch Rigische Gelehrte, als die Herren *Brotze*, *Sonntag*, *Grave*, *Tielemann*, *Schweder*, *Lib. v. Bergmann*, *Gust. Dan. v. Bergmann*, *Matth. Thiel* u. s. w. Gegenwärtig sind diese

*) In der Art ungefähr, wie die Gelegenheitschrift: Auch ein Blatt zur Chronik Riga's. Bey J. C. D. Müller 1801., und die kleine Schrift des Regierungssekretärs *Friedr. Eckardt:* Kaiser Alexander in Riga am 24sten, 25sten u. 26sten May 1802. Riga. 40 S. 8, auch russisch St. Petersburg 1802. 8.; oder auch wie das Blatt zur Schulchronik von Riga, nebst einigen Bemerkungen und Wünschen an das Publicum (das Rigische Volksschulwesen betreffend). Am Jubelfeste eines verdienten Schulmannes, Johann Heinrich Flor, Lehrers an der St. Jacobischule, von *Aug. Albanus* etc. Riga 1802. 1 Bogen 4.

Blätter wieder in den Händen ihres ersten Stifters und Redakteurs, des Herrn Generalsuperintendenten *Sonntag*, und haben einen rein historischen Charakter angenommen, indessen nur für die Vorfälle in Stadt und Land, besonders aber für die Erscheinungen der neuesten inländischen, auch russischen Literatur. An sie schliessen sich nunmehr (seit 1823) die Ostsee-Provinzen-Blätter von demselben Redakteur, in welchen der Plan der Inländischen Blätter von 1814 wieder aufgenommen ist, und die dasjenige enthalten, was die Provinzen Liv-, Ehst- und Kurland angehet, während die Stadtblätter das für Riga Interessante umfassen.

14) Zeitung für Literatur und Kunst, herausgegeben von Dr. *G. Merkel.* Jahrg. 1811 von 48 Nummern oder 192 S. 4., Jahrg. 1813 nur in 25 Nummern oder 100 S. 4. (Riga) mufs hier erwähnt werden wegen der Rücksicht, welche diese Zeitschrift auf die inländische und besonders auch russische Literatur während der kurzen Zeit ihrer Dauer nahm. Dasselbe gilt von den Literarischen Beylagen, welche derselbe Gelehrte zu dem von ihm herausgegeben Zuschauer bisweilen geliefert hat; insonderheit zu dem Jahrgange 1810.

15) Livona. Ein historisch-poetisches Taschenbuch für die deutsch-russischen Ostseeprovinzen. 2 Jahrgänge. Riga u. Dorpat 1812 u. 1815 in Taschenformat. Der Herausgeber dieses gefälligen und durch innern Werth ausgezeichneten Taschenbuchs ist Herr *Gotthard Tobias Tielemann* (geb. unter Krüdnershof im Loddigerschen Kirchspiele am 11ten Okt. 1773), Lehrer an der Rigischen Domschule und Stadtbibliothekar, ein guter Kenner unserer Ge-

schichte und ein geschätzter Dichter. Die historischen Aufsätze, welche darin geliefert worden, haben sowohl durch Gründlichkeit, als gefällige und klare Darstellung Werth, und wir werden mehrere derselben im Verfolge zu erwähnen Gelegenheit finden. Die Kupfer, womit dies Taschenbuch geziert ist, haben ausser dem Kunstwerth auch noch das Interesse, dafs sie sämmtlich vaterländische Gegenstände darstellen.

16) Inländische Blätter — 4 Probeblätter vom Dec. 1813; Jahrg. 1814 in 52 Nummern oder 218 S. (Riga) 4. Eine Fortsetzung derselben erschien 1817 als ein Nebenblatt zum Zuschauer des Dr. *Merkel*, ward aber schon mit Nro. 11. geschlossen. Der Redakteur, Herr Generalsuperintendent *Sonntag*, liefs sich's angelegen seyn, aus allen periodischen Blättern des Reichs dasjenige auszuheben, was für die Leser in diesen Provinzen Interesse haben konnte, und lieferte überdies Ukasen- und Patentenauszüge, Anzeigen von erschienenen Schriften, verstorbenen Personen, Aemterbesetzungen oder Veränderungen u. dgl. Diese Blätter reihen sich also hiedurch den Hülfsmitteln für die inländische Geschichte dieser Zeit an. Später nahm der damalige Herr Kollegienrath, jetzige Etatsrath, und Professor Dr. *Friedrich Eberhard Rambach* den Plan dieser Blätter mit einigen Modifikationen wieder auf, und gab zu Dorpat heraus: Neue inländische Blätter, vom 4ten August 1817 bis zum Jahresschlufs 30 Nummern, und Jahrgang 1818 in 52 Nummern, jede von einem halben Bogen 4to. Sie wurden besonders das Depositorium für die Ideen über Bauerfreyheit und deren Einführung in Livland.

17) Jahresverhandlungen der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst. 1. Bd. Mitau 1819. 332 S. 4., 2. Bd. ebend. 1822. 416 S. 4. mit Kupfern und Karten. Diese schönen Beweise eines regen literarischen Bestrebens in unsern Ostseeprovinzen und der Pflege, die demselben durch die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst dargeboten wird, enthalten auch mehrere Aufsätze, welche in das Gebiet der inländischen Historie gehören, und welche in dieser Abhandlung am gehörigen Orte einzeln aufgeführt werden sollen.

18) Inländisches Museum. Dorpat 1820 u. 1821, bis jetzt 6 Hefte oder 1½ Bd. 8., herausgegeben von *Carl Eduard Raupach*, Lektor der italienischen und deutschen Sprache auf der Universität zu Dorpat. Neben vielen poetischen Produkten stehen hier auch ein Paar historische Aufsätze, und einzelne Hefte sind geziert mit Abbildungen vaterländischer Gegenden, besonders alter Schlösser.

§. 25.

Es wird gewifs kein Fehler seyn, wenn hier in den Kreis der Untersuchung auch dasjenige gezogen wird, was in dem Zeitraume der letzten funfzig Jahre für die *Gesetzkunde* dieser Provinzen geschrieben ist, sofern dies in historischen Untersuchungen der ältern Rechte und Gesetze oder in Bearbeitungen und neuen Abdrücken alter Gesetze besteht; und dessen wird nicht wenig anzuführen seyn.

1) Vor allen mufs hier der genaueste Erforscher und Kenner unserer Provinzialgesetze erwähnt werden: *Johann Christoph Schwartz*, Bürgermeister der Stadt Riga (geb. daselbst am 19ten Jan. 1722,

† am 7ten Nov. 1804. Vergl. Liborius Bergmann's Standrede bey der Beerdigung weil. etc. am 11ten Nov. 1804. Riga. 21 S. 4., Albers Nord. Almanach 1807 S. 130 — 143 u. Storch's Rufsland unter Alexander dem Ersten Lief. 17. Nro. VI.). Von ihm haben wir folgende mit wahrer historischer Kunst geschriebene Aufsätze: *a*) *Von der Beschaffenheit des Appellationswesens in der Stadt Riga*, in Gadeb. Versuchen. Bd. I. St. 4. S. 1 — 56. — *b*) *Versuch einer Geschichte der Rigischen Stadtrechte*, ebend. Bd. II. St. 3. S. 123 — 272. — *c*) *Versuch einer Geschichte der livländischen Ritter- und Landrechte*, in den N. nord. Misc. V. u. VI. S. 5 — 312. — *d*) *Vollständige Bibliothek kurländischer und piltenscher Staatsschriften nach der Zeitfolge aufgestellt. Mitau* 1799. 30 *u.* 497 *S.* 8. In diesem überaus sorgfältig gearbeiteten Buche werden 283 gröfsere und kleinere, die Staatsgeschichte Kurlands betreffende Schriften genau aufgeführt und charakterisirt; es ist eine weitere und vollständige Ausführung des in Gadebusch's Bibliothek und Schwartz's Beyträgen dazu noch sehr mangelhaften Artikels von kurländischen Staatsschriften. — Zu den Nord. Misc. hat er ferner, ausser dem, was §. 5. bereits angezeigt ist und noch später §. 28. 2. an seinem Orte anzuführen seyn wird, manche schätzbare Beyträge geliefert, welche zwar nicht alle geradezu hieher gehören, aber um des Zusammenhanges willen hier aufgeführt werden mögen: *Etwas über die Standeserhöhung des livländischen Ordensmeisters Wolter von Plettenberg und über den Titel der Ordensmeister in Livland*, St. XX. u. XXI. S. 360 — 421; *Ueber die Nachricht von zwey eingemauerten Menschen, die man neuerlich in Livland gefunden*, ebend. S. 422 — 434;

Ueber die Rangordnung unter den livländischen Ordensgebietigern, St. XXIV. u. XXV. S. 299 — 378; *Welche Stadt unter dem Namen Paida zu verstehen*, ebend. S. 379 — 387; *Berichtigung des Datums des vom römischen Könige Heinrich dem Rigischen Bischof Albert ertheilten Investitur-Diploms*, ebend. S. 388 — 393; *Erklärung der Wörter Kesernage, Schlosses Kerken und Blieden*, ebend. S. 393 — 399; *Diplomatische Bemerkungen, aus den livländischen Urkunden gezogen*, St. XXVII. S. 11 — 156.

2) In seinen Nord. Misc. hat *Hupel* viel treffliche Ausarbeitungen über livländische Gesetz- und Rechtskunde niedergelegt, wovon wir hier anführen: *a*) *Ueber das liv- und ehstländische Kirchen-Patronat* II. 9 — 160, III. 205 — 212, V. 336 — 338, XVIII. 563 — 574; vergl. auch Buddenbrock's Sammlung der Gesetze II. 1136 — 1143. — *b*) *Nachricht von mehrern königlich-schwedischen Declarationen der Kirchen-Ordnung* II. 163 — 193, VII. 217 — 231, XXIV. 491; vergl. Buddenbrock's Samml. II. 1307 — 1326, 1631 — 1656. — c) *Von den Rechten der liv- und ehstländischen Landgüter* XXII. 15 — 324. (Der Aufsatz des ehemaligen Regierungsraths *Otto Christoph v. Richter* vom Jahre 1719: *Deduction wegen des Erbrechts der adeligen Güter in Livland, oder: Kurze Nachricht von der wahren Beschaffenheit der Landgüter in Ehst-Liefland und auf Oesel*, ist wieder abgedruckt worden in Schlegel's vermischten Aufsätzen Bd. II. St. 1. S. 89 — 132, und steht ausserdem in den Gelehrten Beyträgen zu den Rigischen Anzeigen und in Bagge's Sammlung, s. Gadeb. Bibl. I. 20 u. 26). — *d*) *Die livländische Landtags-Ordnung* VII. 9 — 118.

3) *Liefländisches Magazin oder Sammlung publicistisch-statistischer Materialien zur Kenntnifs der Verfassung und Statistik von Liefland. Von Balthasar Freyherrn v. Campenhausen*, russisch-kaiserl. wirklichem Kammerherrn und wirklichem Staatsrathe u. s. w. (geb. zu Lenzenhof in Livland am 5ten Jan. 1772, † als Geheimerrath, Reichskontrolleur u. s. w. bey St. Petersburg am 11ten Sept. 1823; vergl. Ostsee-Provinzen-Blatt 1823 S. 337 *)). *Erster Theil. Gotha* 1803. *VIII u.* 223 *S.* 8., enthält *a*) zur Kenntnifs der Verfassung des Landes: Eine kurze Uebersicht der Verfassung des livländischen Gouvernements bis zum Jahre 1793 S. 1 ff.; Entwickelung der Privilegien und Rechte der Ritter- und Landschaft des Herzogthums Livland S. 19 ff.; Verfassung des livländischen Hofgerichts bis zur Einführung der Statthalterschaft in Livland S. 131 ff.; — *b*) zur Verfassungsgeschichte der Stadt Riga: Kurzgefafste Schilderung der ständischen Verfassung der Stadt Riga vor dem Jahre 1783 S. 39 ff.; Umständliche Deduktion der Einrichtung des Magistratskollegii und der von demselben abhangenden Untergerichte der Stadt Riga, enthalten in einem darüber im Jahre 1765 abgefafsten Memorial S. 47 ff.; Summarische Anzeige des Inhalts der wichtigsten Privilegien,

---

*) Von demselben Verfasser hat man auch für die russische Staatskunde, Geographie und Geschichte: Elemente des russischen Staatsrechts oder Hauptzüge der Grundverfassung des Russ. Kaiserthums, in systematischer Ordnung. Göttingen 1792. Folio; — Versuch einer geographisch-statistischen Beschreibung der Statthalterschaften des Russischen Reichs. 1. Stück, Statthalterschaft Olonetz. Göttingen 1792. 8.; — Auswahl topographischer Merkwürdigkeiten des Petersburgschen Gouvernements. 1. Thl. 1797; und Genealogisch-chronologische Geschichte des Allerdurchlauchtigsten Hauses Romanow und seines voralterlichen Stammhauses. Lpz. 1805. 125 S. 4.

Grundgesetze u. s. w., so die Stadt Riga während der polnischen und schwedischen Regierung erhalten S. 89 ff.; — und c) Statuten, betreffend die livländischen Domainen S. 141, nämlich das schwedische Reglement für diese Domainen vom 21sten März 1696 S. 145, die schwedische Oekonomie-Statthalter-Instruktion für Livland vom 21sten August 1691 S. 175, und Schema zu einem livländischen Arrendekontrakt mit den während Kaiser Paul I. Regierung hinzugekommenen Zusätzen S. 207 ff. *). Mehr als dieser erste Band ist von diesem Buche nicht erschienen, indem der zweyte, dritte und vierte Theil, welche sich seit vielen Jahren schon in den Händen des Verlegers befanden, nach dessen Tode dort verloren gegangen sind; wohl aber erschien ein interessanter und gründlich-gearbeiteter Nachtrag dazu in der anonym herausgegebenen Schrift des Landraths v. Buddenbrock: *Beytrag zur Kenntnifs der Provincial-Verfassung und Verwaltung des Herzogthums Livland ohne die Provinz Oesel; eine Beylage zum ersten Theile des livländischen Magazins. St. Petersburg* 1804. *VI u.* 59 *S.* 8. Dies ist eine weitere, mit Gesetzstellen belegte Ausführung der im *Livländischen Magazin* abgedruckten Entwickelung der Privilegien und Rechte der Ritter- und Landschaft des Herzogthums Livland, welche letztere aus einer früher (1797) von demselben Verf. (Buddenbrock) für das kaiserliche Ministerium unter Kaiser Paul I. verfafsten Deduktion ausgezogen ist. Diese Schrift

---

*) Die drey letztern Stücke stehen auch in Buddenbrock's Gesetzsammlung II. 1194 — 1241.

handelt in fünf Hauptstücken 1) Vom Kirchen- und Schulwesen und milden Anstalten; — 2) Von der Ritter- und Landschaft als Landstand; — 3) Von der Gerichtsverfassung und den Landesgesetzen; — 4) Von den persönlichen Vorrechten der livländischen Edelleute; — 5) Von den dinglichen Vorrechten des livländischen Edelmannes oder den Vorrechten der adeligen Güter, — und ist wohl das Beste und Gründlichste, was wir über diesen Gegenstand haben *). Die Seltenheit dieser Schrift ist sehr zu bedauern.

4) *Johann Ludwig Müthel*, Kollegienrath, Professor des livländischen Rechts zu Dorpat (geb. zu Seſswegen in Livland am 20sten Febr. 1763, † zu Dorpat am 24sten May 1812, s. Dörpt. Beytr. I. 217), hinterlieſs sehr reichhaltige handschriftliche Sammlungen zur livländischen Rechtskunde und Geschichte, zu deren Herausgabe einmal Hoffnung gemacht wurde **). Diese hat aber nicht erfüllt werden können, und die Müthelschen Manuskripte sind für die Dörptsche Universitätsbibliothek angekauft worden. Man vergl. darüber Dörpt. Beyträge II. 282—284, III. 500; Buddenb. Samml. II. Vorr. S. XXIII und Bröcker's Jahrbuch I. 229 ff.

*) In Müller's Sammlung russ. Geschichte IX. 528 — 544 steht ein kurzer Auszug der Privilegien und vornehmsten öffentlichen Verbriefungen der livländischen Ritterschaft, dessen auch schon *Gadebusch* gedenkt, Abhandl. S. 241.

**) Durch den Landrath *v. Buddenbrock* in einer besondern Ankündigung (Riga 1817, 44 S. 8.). Vergl. (Alte) Inländ. Blätter 1817 S. 43.

5) *Gustav Johann v. Buddenbrock*, Dr. jur., livländischer Landrath, Wendenscher Oberkirchenvorsteher und Ritter des Wladimirordens 3ter Klasse (geb. zu Schujenpahlen in Livland am 5ten Sept. 1758, † zu Riga am 14ten Dec. 1821; vergl. Rig. Stadtbl. 1821 S. 413): a) *Hochdeutsche Uebersetzung des Ritter-Rechts*, in den N. nord. Misc. St. V. u. VI. Riga 1794. XX S. u. S. 315—558, angehängt der Geschichte dieses Rechts von *Joh. Christoph Schwartz* *). — b) *Beytrag zur Kenntniſs der Provincial-Verfassung und Verwaltung des Herzogthums Livland ohne Oesel u. s. w.* (s. oben Nro. 3.) — c) *Sammlung der Gesetze, welche das heutige livländische Landrecht enthalten, kritisch bearbeitet.* 1. *Bd. Mitau* 1804. 469 S. 4., enthaltend „die angestammten livländischen Landesrechte," nämlich: das Ritterrecht, Erzbischofs Sylvester Neue Gnade vom 6ten Febr. 1457, Privilegium Sigismundi Augusti vom 28sten Nov. 1561, Pacta Subjectionis und Diploma Unionis vom 26sten Dec. 1566, mit Uebersetzungen, kritischen und erläuternden Noten. — 2. *Bd. Riga* 1821. *XXVIII u.* 2024 S. 4. ohne die Register, enthaltend „ältere hinzugekommene Landesrechte," nämlich: die königlich-schwedischen Landesordnungen und Kirchenrechte, nebst Richterregeln, juristischen Sprüchwörtern und Rechtsregeln. Der Verf. hat, so viel er konnte, die frühern Kompilationen der Landesordnungen zu vervollständigen gesucht und daher manches bis jetzt

---

*) Ueber die frühern Ausgaben dieses livländischen Ritterrechts im Plattdeutschen s. Gadeb. Bibl. I. 311 — 315 u. III. 34 — 36.

noch ungedruckte Stück geliefert, z. B. einige königlich-schwedische Resolutionen auf Unterlegungen der Ritterschaft, die Hofgerichtskonstitutionen, die Oberkonsistorialordnung von 1634 u. s. w.; im Kirchenrecht aber die schwedische Kirchenordnung nebst deren Deklarationen, so wie die liturgische Verordnung von 1805, und selbst die drey allgemeinen Symbola fidei, die Augsburgsche Konfession und Luthers Tauf- und Traubüchlein, auch Johann Brismann's älteste Kirchenordnung für die Stadt Riga abdrucken lassen. (Letztere ist jetzt nur als Antiquität merkwürdig und die Symbola u. s. w. wird man wohl nicht unter „Landesgesetzen" suchen.) Ueberall, wo es ihm nöthig geschienen, hat er dem, so viel möglich kritisch berichtigten, Texte erläuternde Anmerkungen beygefügt, den lateinischen Ausdrücken die deutsche Bedeutung beygesetzt, das Veraltete und Abgeänderte angezeigt, daher auch bisweilen neuere Verordnungen beygebracht, z. B. die Instruktion für die Messungs-Revisionskommission, die Ukasen über Stempelpapier, die Kirchenvisitations-Artikel von 1812 u. s. w., und zuweilen längere Abhandlungen hinzugefügt, z. B. über die Erbfolge nach livländischen Rechten, über den livländischen Procefs u. s. w. Diese Sammlung gereicht ihrem Urheber zu grofser Ehre, als ein Beweis seines Fleifses, wie seiner Kenntnisse in den vaterländischen Gesetzen, und bleibt immer ein Hauptwerk für den, der die alten livländischen Rechte und Gesetze kennen lernen will; der Historiker mufs aber wünschen, dafs nicht so viele allgemeine Rechtsbestimmungen aus der Ordenszeit und die freylich

nun auch veralteten Gesetze aus der polnischen Regierungsepoche übergangen seyn möchten. Die Stimme eines Juristen (Dr. Wilhelm v. Hetzel) hat sich darüber, musternd und prüfend, ausgesprochen in Bröcker's Jahrb. I. 85—111, und ein Anderer hat ein Paar Berichtigungen dazu geliefert ebend. S. 112—116. Das Werk ist auf Kosten der livländischen Ritterschaft gedruckt worden und macht ihrer Liberalität Ehre. — *d*) *Plan für die systematische Sammlung der Provincial-Gesetze als Codex* (*Riga* 1819) 56 S. 8. Mit dieser Broschüre hat der Verf. seine Thätigkeit als Mitglied der livländischen Provinzial-Gesetzkommission bewiesen. Bey Abfassung der livländischen Bauerverordnungen von 1804 und 1819 war er gleichfalls wirksam, so wie er bey Gelegenheit der erstern einen *Beytrag zur Geschichte der livländischen Leibeigenschaft* in Storch's Rufsland unter Alexander dem Ersten lieferte (s. oben S. 53 §. 21. Anmerk.).

6) Das thätigste Mitglied der im Jahre 1805 angeordneten liturgischen Kommittée zu St. Petersburg und später der livländischen Provinzial-Gesetzkommittée, Herr Generalsuperintendent Dr. *Sonntag*, hat folgende hier anzuführende Schriften bekannt gemacht: *a*) *Geschichte und Gesichtspunkt der Allgemeinen liturgischen Verordnung für die Lutheraner im Russischen Reiche. Riga* 1805. 61 S. 8. Als Hauptkoncipient der liturgischen Verordnung konnte er wohl am genügendsten die Veranlassung, wie die weitere Ausführung dieser liturgischen Arbeit, darstellen. — *b*) *Kirchen-Ordnung für Livland aus der Mitte des 15ten Jahrhunderts*, in seinen Aufsätzen und Nachrichten für protestantische Prediger im Russischen

Reiche. 1. Bds. 1. Hälfte (Riga 1811. 8.) S. 1 — 18. — c) *Ueber die Verpflichtung zu den landkirchlichen Bauten und zu der sogenannten Priester-Gerechtigkeit, insbesondere in Livland.* (Aus seinen noch nicht erschienenen Aufsätzen und Nachrichten etc. 1. Bds. 2. Hälfte besonders abgedruckt.) *Riga* 1816. 92 *S.* 8. Der Verf. handelt hier einen Gegenstand aus der Praxis des Rechts zugleich historisch ab, indem er alle bisherige gesetzliche Bestimmungen darüber mit grofsem Fleifse und streng bewiesen zusammenstellt. — *d*) *Ein neuer Beweis für die Aechtheit des Privilegiums Sigism. Augusti,* in den Jahresverh. d. kurl. G. f. Lit. u. K. II. 369 — 373. — *e*) *Die Policei für Livland von der ältesten Zeit bis* 1820 *in einem nach den Gegenständen geordneten Auszuge aus den Regierungs-Patenten und andern obrigkeitlichen Verordnungen, nebst historischen Zusätzen, literärischen Nachweisungen und einem alphabetischen Register. Erste Hälfte. Riga* 1821. *XXIV u.* 296 *S.* 8. Der Titel schon zeigt, was der Inhalt bewährt, dafs diese Schrift eben so sehr dem Historiker, als dem Praktiker nützlich ist. Die zweyte Hälfte ist unter der Presse. — *f*) *Chronologisches Verzeichnifs der livländischen Gouvernements-Regierungs-Patente von* 1710 *an bis* 1822, *nebst einer Rubricirung derselben nach den Gegenständen und einem alphabetischen Register. Riga* 1823. 54 *S. Fol.* Mit den von ihm redigirten Rigaischen Stadtblättern von 1822 und seit 1823 mit den Ostsee-Provinzen-Blättern verbindet er auch in Beylagen Auszüge aus den gedruckten Ukasen und Regierungspatenten für die Gouvernements Liv-, Ehst- und Kurland, und es ist davon erschienen: *Kurzes Inhalts-Verzeichnifs aller vom Jahre* 1822 *in der St. Pe-*

tersburgschen Senats-Zeitung und in den Ostsee-Provinzen gedruckt erschienenen Ukasen, Patente und Verordnungen. Mit doppeltem Register. Beylage zu den Rigaischen Stadtblättern von 1822. *Riga. XV u.* 168 *S.* 8., auch in besonderem Abdrucke: *Riga* 1822. 162 *S.* 8. Für Kurland hat man dergleichen Verzeichnisse von *Georg Friedrich Neander* *); für Livland vertraten deren Stelle gemeiniglich die auf den praktischen Gebrauch berechneten Handbücher des Herrn Konsulenten zu Dorpat *Christian Heinrich Nielsen* **), neben (*Friedrich Eckardt's*) *Inhalt der in der rigischen Statthalterschaft emanirten gedruckten Patente von* 1710 *bis Ende* 1788 (*Riga.* 251 *S.* 4.), und den Sammlungen des *Freyherrn v. Bellinghausen* ***). Neuerdings hat der Rigische Herr Bürgermeister

---

*) *Auszug aus den seit der Unterwerfung Kurlands unter dem glorreichen Scepter Rufslands bis zum Jahre* 1803 *incl. in dem kurländischen Gouvernement zur allgemeinen Nachachtung eröffneten Allerhöchsten Manifesten, Ukasen, Publikationen und andern Verordnungen. Mitau* 1804. 8., nebst 4 Fortsetzungen: 1) *Für das Jahr* 1804. *Mitau* 1805. 8. 2) *Für* 1805 *u.* 1806, *ebend.* 1807. 8. 3) *Für* 1807 *bis July* 1809, *ebend.* 1809. 8., *und* 4) *von* 1809 *bis Juny* 1817, *nebst einem Anhange in Consistorialibus, Mitau* 1817. 8.

**) *Handbuch zur Kenntnifs der Policey-Gesetze und anderer Verordnungen für Einwohner Liv- und Ehstlands. Dorpat* 1794 *u.* 1795. 2 *Thle.* 4.; *Procefsform in Livland. Dorpat* 1806, *neue vermehrte Auflage. Riga* 1823. 8.

***) *Repertorium russischer Gesetze und Ukasen, abgefafst zum Behuf praktischer Uebungen bey der juristischen Facultät der kaiserlichen Universität zu Moskau. Aus dem Russischen übersetzt und von* 1786 *bis* 1790 *fortgesetzt von J. G. v. Bellinghausen. Riga* 1792. 260 *S.* 4.

und Ritter *Johann Valentin v. Bulmerincq* anonym herausgegeben: *Extracte der merkwürdigsten Verordnungen, Ukasen etc. aus der St. Petersburgschen Senats-Zeitung von den Jahren* 1809 *bis* 1820 *incl., nebst einem Hauptregister* (*Riga* 1821. 56 *S.* 4.), und von *Friedrich Georg v. Bunge*, Kandidaten der Rechte und Lektor der russischen Sprache auf der Universität Dorpat, wird ein *Chronologisches Repertorium der russischen Gesetze und Verordnungen für Liv- Ehst- und Kurland* geliefert, wovon der *erste Band* (1710 — 1762 nebst einer Einleitung über die Beschaffenheit der russischen Gesetze überhaupt, deren Anwendung in den Ostseeprovinzen u. s. w.). *Dorpat* 1823, in der akademischen Buchhandlung, *CXI u.* 242 *S. gr.* 12., herausgekommen ist. Dafs das von dem Herrn Obersekretair des Dörptschen Raths *Erdmann Gustav v. Bröcker* begonnene *Jahrbuch für Rechtsgelehrte in Rufsland* (1. *Bd. Riga* 1822. *VIII u.* 352 *S.* 8.) auch für die Geschichte der Provinzialgesetze und Rechte Ausbeute geben werde, ist eben so zu erwarten, als man schon in diesem ersten Bande Aufsätze findet, welche auf die Rechtsgeschichte der Gegenwart Bezug haben, z. B. *Dabelow über die Juristen-Fakultät zu Dorpat*, *Sonntag über die Provincial-Gesetz-Comittéen* u. a. m.

7) Für kurländische Gesetzkunde, wie Staatsgeschichte, mufs, um nicht längst Gesagtes zu wiederholen, auf die unter Nro. 1. angeführte Vollständige Bibliothek kurländischer Staatsschriften von Schwartz verwiesen werden, wo man alles hieher Gehörige bis 1797 genau verzeichnet findet. Ausserdem ist noch anzuzeichnen: *a*) *Heinrich Ludwig Birkel's*,

Obersekretair's beym kurländischen Oberhofgericht, *Kurländische Statuten oder Rechte und Gesetze für den Adel in den Herzogthümern Kurland und Semgallen vom Jahre* 1617. *Mitau* 1804. 192 *S.* 8., und desselben *Formula Regiminis etc., Regierungsformel vom Jahre* 1617. *Unterwerfungsverträge zwischen dem Könige Sigismund August und dem Herrmeister Gotthard Kettler, abgeschlossen zu Wilna den 28sten November* 1561, *und das Privilegium Sigismundi Augusti von* 1561, 6 *Tage nach dem Feste der heiligen Catharina. Mitau* 1807. *VIII u.* 197 *S.* 8. Diese beyden Schriften enthalten die auf den Titeln angegebenen Aktenstücke in genauem Abdrucke des lateinischen Textes und in einer deutschen Uebersetzung, nebst Register. — *b*) *Friedrich v. Klopmann's Decisiones super gravaminibus a Nobilitate propositis, publicatae Anno* 1717 *die XX Sept. Im Jahre* 1717 *den 20sten Sept. publicirte Entscheidungen über die von der Ritterschaft vorgetragenen Beschwerden. Mitau* 1817. 302 *S.* 8. — c) *Johann Ferdinand v. Orgies, gen. Rutenberg's Beytrag zur Geschichte der commissorialischen Decisionen von* 1717, in den Jahresverh. d. kurl. Gesellsch. f. Lit. u. K. I. 315—322. — *d*) Desselben *Beytrag zur Geschichte der Wahl des Grafen Moritz von Sachsen zum Herzoge von Kurland, aus urkundlichen Nachrichten gezogen*, ebend. II. 373—378 *). — *e*) Ueber Landtagsverhandlungen die gedruckten

*) S. darüber auch die Lebensbeschreibungen des Grafen Moritz von Sachsen (Schwartz Bibliothek. Vorerin. S. 12) und das die Wahl etc. Betreffende im Auszuge in der Sammlung: Preussen, Polen, Cur- und Liefland in der alten und neuen Regierungsgestalt etc., ans Licht gestellt von *Carl Joh. v. Caspari* (Königsberg 1756. 368 S. 4.) von S. 283 — 316.

Diarien der kurländischen Landtage, wie sie Schwartz in seiner Bibliothek S. 472 ff. anführt, und zu G. P. M. von der Recke's *Auszug der wichtigsten Sachen sowohl aus den landtäglichen als Conferential-Schlüssen, herzoglichen Reversalien und Compositions-Acten, imgleichen aus den Subjections-Pacten oder Provisione ducali, Privilegio Nobilitatis, Privilegium des Herzogs Gotthard, Formula Regiminis, Statuten und commissorialischen Decisionen. Nach alphabetischer Ordnung. Mitau* 1790. 317 S. 8. (Schwartz l. c. S. 361), auch noch: E. J. v. Medem's *Erste Fortsetzung der Auszüge der wichtigsten Sachen sowohl aus den landtäglichen und Conferential-Schlüssen, als auch der Compositions-Acte, imgleichen der Landtags- und Wegeordnung. Mitau* 1811. 104 S. 8. — *f*) In Heinrich Storch's Materialien zur Kenntnifs des Russischen Reichs. Bd. II. S. 1 — 116: *Actenstücke zur Geschichte der Unterwerfung Kurlands unter die Oberherrschaft des russischen Reichs* *) (aus gedruckten Quellen gezogen).

8) Das ehstländische Provinzialrecht erhielt einen schätzbaren Beytrag durch folgendes Werk: *Des Herzogthums Ehsten Ritter- und Landrechte. Sechs Bücher. Erster Druck. Mit erläuternden Urkunden und ergänzenden Beylagen, herausgegeben durch* Johann Philipp Gustav Ewers. *Dorpat* 1821. *XXXII u.* 657 *S.* 8. Der Vorbericht des Herausgebers liefert genaue Nachrichten von den bey diesem Abdrucke benutzten Handschriften; das Werk selbst

*) Reiche Sammlungen für die kurländische Geschichte besitzt die Universitätsbibliothek zu Dorpat durch den Ankauf der vaterländischen Bibliothek des Herrn Staatsraths *v. Recke*.

enthält I. zur Geschichte der Gesetze und Rechte des Herzogthums Ehstland bis auf die Zeiten der russischen Herrschaft S. 1 — 132 folgende Aktenstücke: 1) die Vorstellung des Oberlandgerichts an das Reichs-Justizkollegium vom 18ten November 1721 nebst Beylagen, betreffend die Privilegien der Ritterschaft des Herzogthums Ehstland und deren Bestätigung durch Peter I.; 2) eine Auswahl urkundlicher Belege, funfzehn an der Zahl, theils noch nie abgedruckte, theils in verbessertem Drucke gelieferte Urkunden, die erste vom Jahre 1215, die letzte von 1600; 3) Lehnrechte in der Wiek und dem Stifte Oesel, in fünf Büchern, deren letztes vom Oeselschen Bischof Herting (war Bischof von 1310 bis 1324) bestätigt worden, aus einer Handschrift abgedruckt. II. Das ehstländische Ritter- und Landrecht wie es 1650 zusammengetragen worden S. 141 — 481, nebst Marginalien dazu S. 485 — 574. Dann noch III. Beylagen, einige neuere Verordnungen begreifend S. 577 — 630; Verbesserungen zum Abdrucke der Ritter- und Landrechte S. 631 — 645, und das Register S. 646 — 657. Je weniger von ehstländischen Urkunden bekannt war, desto mehr Dank, besonders von Ehstlands Adel, der bis hiezu seine eigenthümlichen Landrechte sich selbst leichter zugänglich zu machen versäumt hätte, gebührt dem Veranstalter dieses genauen und mit Umsicht gemachten Abdruckes.

9) Dr. *Woldemar Friedrich Karl v. Ditmar*, aus Fennern in Livland, gegenwärtig Kreisgerichtsassessor zu Fellin, hat geschrieben: *De praecipuis fontibus juris provincialis Livonici campestris ab*

Archiepiscopis et Magistris Livoniae, *nec non a Regibus Poloniae et Sueciae originem ducentibus. Dissertatio juridico-historico-litteraria. Particula 1ma. Dorp.* 1818. 32 *S.* 8. Dieser erste Theil hat auch den Titel: *Observationes generales in Livonicas leges domesticas et receptas peregrinas*, und enthält wenig Historisches; eine weitere Fortsetzung ist nicht erschienen. Die Dissertationen von Wilhelm v. Hezel (*Jus famulitium in Livonia obtinens. Dorp.* 1807. 40 S. 8. und *Diatribe historico politica de remedii appellationis contra Amplissimi Senatus Dorpatensis decreta olim interponendi indole ac forma. Dorp.* 1814. 29 *S.* 8.), Karl Theodor Herrmann (*Dissertatio de conjugis superstitis successione ab intestato, statutis civitatis Rigensis, jure provinciali Livonico et jure Romano exposita. Dorp.* 1818. 28 *S.* 8.) und Friedrich Georg v. Bunge (*Wie und nach welchen Regeln müssen die in Livland geltenden Gesetze interpretirt werden? Dorp.* 1822. 32 S. 8.) u. a. m. gehen mehr den Juristen, als den Historiker an.

§. 26.

Unter den Hülfswissenschaften der Geschichte nimmt die Topographie einen bedeutenden Platz ein; wir müssen also auch dasjenige hier berühren, was für die Topographie der Ostseeprovinzen in neuerer Zeit geschrieben ist.

1) Für Liv- und Ehstland ist das Hauptwerk a) Aug. Wilh. Hupel's (§. 24. 4.) *Topographische Nachrichten von Liv- und Ehstland.* 1. *Bd.* Riga 1774. 590 *u.* 84 *S.*, 2. *Bd.* 1777. 544 *S.*, 3. *Bd.* 1782. 764 *S.* 8. *Mit Kupfern und Karten.* Mit grofsem Fleifse ist hier eine Menge von Materialien gesammelt, auch

sind manche Notizen zur Geschichte der Städte, Güter und Kirchen beygebracht, so wie gute Bemerkungen über Charakter und Gebräuche der Landeseinwohner *), über die Verfassung der beyden Provinzen u. s. w. geliefert worden. Da die Einführung der Statthalterschaftsverfassung viel Veränderungen mit sich brachte, auch der Verfasser in den Besitz mehrerer und neuer Materialien gekommen war, so gab er heraus: *Die gegenwärtige Verfassung der Rigischen und Revalschen Statthalterschaft, zur Ergänzung der topographischen Nachrichten von Liv- und Ehstland. Riga* 1789. 874 S. 8., worin er die veränderte Eintheilung und Verfassung des Landes beschreibt und Manches in und zu seinen topographischen Nachrichten ergänzt und berichtigt. An dieses letztere Buch schliefsen sich: *Topographische Uebersicht der Rigischen Statthalterschaft in 25 Tabellen von Friedrich Eckardt. Riga* 1792. *Fol.; Friebe's physisch-ökonomische und statistische Bemerkungen von Liv- und Ehstland* (§. 11.) und *fünf cameralistische Tabellen über die Statthalterschaft Riga, betreffend deren Volksmenge, Geburts- und Sterbe-Verhältnifs, Seehandel, Einkünfte und Ausgaben, von Balthasar Freyherrn v. Campenhausen* in Storch's Materialien Bd. 2. — Unter den *Brotzeschen* Manuskripten befindet sich auch ein Band in Folio: *Livland am Ende*

*) Mir unbekannt ist der Aufsatz: *Etwas über Form, Geist, Charakter, Sprache, Musik und Tanz der ehstnischen Nation*, im Deutschen Merkur 1788 St. IV. u. V., welchen *Buhle* in dem Versuche einer kritischen Literatur der russischen Geschichte anführt.

des 18ten Jahrhunderts *), enthaltend eine Topographie über das eigentliche Livland und Oesel nach

*) Hier möchten auch wohl die sogenannten Addrefs- und Postbücher anzuführen seyn, weil solche mehrentheils eine vollständige Landrolle in alphabetischer Ordnung enthalten. Man hat dergleichen für die drey Ostseeprovinzen: *Liefländischer Adrefs- und Postkalender auf das Jahr Christi* 1784. *Mitau.* 343 *S.* 8.; *Lief- und Ehstländischer Staats- und Adrefskalender auf das Jahr Christi* 1785. *Marienwerder.* 1. *Abth.* 315 *S.*, 2. *Abth.* 132 *S.* 8., beyde von *Balthasar Bergmann*, und Verzeichnisse der Landgüter mit ihrer Hakenzahl und ihren Besitzern, der Behörden und ihrer Beamten enthaltend; *Neues Post-Addrefsbuch für Liefland und Oesel. Riga* 1820. 210 *S.* 8. (von dem Sekretair des Civilgouverneurs zu Riga, Tit. Rath und Ritter *J. J. Meyer*), enthaltend das alphabetische Verzeichnifs der Landgüter mit Angabe ihrer Besitzer, der alten Hakenzahl, des Landeswerths nach Thalern und Groschen, und der Anzahl der männlichen und weiblichen Revisionsseelen, nebst Postlauf; *Addrefsbuch der Revalschen Statthalterschaft vom Jahre* 1787, ferner *von* 1796; und *Addrefsbuch für die Kurländische Statthalterschaft*, *nebst einigen Tabellen über die Vermessungen der Hauptstrafsen dieser Statthalterschaft. Mitau* 1796. 78 *S.* 8. Der Herausgeber (damals Regierungsregistrator, jetzt Pastor zu Lesten) *K. F. Watson* liefert Behörden- und Beamtenverzeichnisse nach der damaligen Statthalterschaftsverfassung und giebt die Stationen der Hauptstrafsen an. Diese Angabe ist noch brauchbar. — Im Jahre 1807 kündigte der Herr Professor *Rambach* zu Dorpat in einer besondern kleinen Schrift (Dorpat 1807. 16 S. 8.) einen allgemeinen Addrefskalender und ein statistisch-ökonomisches Jahrbuch für die Ostseeprovinzen an. In der genannten Schrift beurtheilt er die früher erschienenen Bücher dieser Art und ihre Einrichtung und legt den (sehr umfassenden) Plan des seinigen vor. Es ist aber aus dem ganzen Unternehmen nichts geworden.

der Statthalterschaftseintheilung. — Vor einigen Jahren machte der Herr Kollegienrath Dr. *Otto v. Huhn* in Riga Hoffnung zu einer neuen topographischen Beschreibung unserer Provinz und sammelte vom Lande her Beyträge dazu; bis jetzt ist aber nichts erschienen. Derselbe hat eine *Topographische Beschreibung der Stadt Riga* in russischer Sprache, *St. Petersb.* 1804, 2 *Thle.* 4., mit vielen Kupfern und einem Plane der Stadt geliefert. Sie ist aus der deutschen Urschrift des Verfassers russisch übersetzt von *Wass. Dshunkowsky* und nur russisch gedruckt worden *). — *b*) M. *Karl Phil. Michael Snell*, Rektor der Domschule zu Riga 1780 — 1787, dann Stadtpfarrer zu Butzbach im Hessen-Darmstädtschen (geb. zu Dachsenhausen am Rhein am 16ten Jul. 1753, † am 22sten Nov. 1806; vergl. Nord. Misc. IV. 129 — 133), lieferte eine *Beschreibung der russischen Provinzen an*

---

*) Als literarische Seltenheit ist hier anzumerken: *Einige Notizen über Riga den* 28*sten November* 1815. *Riga, bey Häcker.* 23 *S.* 8. Diese Schrift enthält historisch-statistische Notizen von Riga in alphabetischer Ordnung und war für eine besondere Gelegenheit bestimmt (Rig. Stadtbl. 1815. S. 385); ist aber gar nicht ins Publikum gekommen. Ihr Verfasser hat sich nicht genannt. Etwas Aehnliches der Art hatte bey einer bekannten Gelegenheit der Rigische Rathsherr *Johann Christoph Berens* geliefert in seinem *Blatt zur Chronik von Riga mit angezeigten Urkunden* (des innern Rathsarchivs). *An den Grafen von Falkenstein. Im Jahr MDCCLXXX. Wird im Stadts-Archiv aufm Rathhaus aufbewahrt.* 22 *S.* 4.; 2*te Auflage* 16 *Blätter* 4. (in dieser letztern nennt sich der Verf., läſst aber daraus das Urkundenverzeichniſs des Stadtarchivs weg); auch nach der zweyten Auflage französisch: *Feuille pour la Chronique de Riga etc.* 21 *S.* 4. Den Inhalt findet man angezeigt in Bacmeisters russischer Bibliothek VI. 543.

der Ostsee, oder zuverlässige Nachrichten sowohl von Rufsland überhaupt, als auch insonderheit von der natürlichen und politischen Verfassung, dem Handel, der Schiffarth, der Lebensart, den Sitten und Gebräuchen, den Künsten und der Literatur, dem Civil- und Militärwesen und andern Merkwürdigkeiten von Livland, Ehstland und Ingermannland. Jena 1794. 16 *unpag. Seiten Vorrede u.* 364 *S.* 8., worin viel Animosität gegen den Rigischen Rath herrscht und wozu *Johann Christoph Schwartz Bemerkungen, als eine Beylage dazu. Göttingen* 1798. 8., lieferte. Die Exemplare dieses letztern Buchs gingen durch einen eignen Zufall alle verloren, bis auf eins; doch sind diese Gegenbemerkungen wieder abgedruckt in Kaffka's Nord. Archiv Jahrgang 1806. — c) Da alle bisherigen Karten von Livland im höchsten Grade fehlerhaft waren, so erwarb sich Herr *Ludwig August Graf Mellin* (vormals livländischer Landrath, weltlicher Präses des livländischen Oberkonsistoriums und Ritter, geb. am 23sten Jan. 1754; vergl. über sein früheres Leben bis 1786 Hupel's N. nord. Misc. St. XVIII. u. XIX. S. 267 — 270), ein eifriger Beförderer aller Nachforschungen zur genauern Kenntnifs dieser Provinzen, gewifs ein mit Dank anzuerkennendes Verdienst durch seinen *Atlas von Livland und Ehstland, oder von den beyden Gouvernements und Herzogthümern Lief- und Ehstland und der Provinz Oesel. Entworfen nach geometrischen Vermessungen, den neuesten astronomischen Beobachtungen und nach sorgfältiger Untersuchung und Kenntnifs der Gegenden.* Das Ganze besteht aus einer Generalkarte und vierzehn Kreiskarten (Imperialfolio), zu welchem er die Blätter zeichnete, die von Karl Jäck in

Berlin, Jättnig, Franz, Ramberg und andern vorzüglichen Künstlern sauber gestochen sind. Jedes Blatt enthält einen Kreis oder nach der jetzigen Einrichtung einen Ordnungs-Gerichtsbezirk; die Wege sind verzeichnet und die Gränzen der einzelnen Kirchspiele angegeben. Wenn auch noch hin und wieder manche Fehler aufzufinden seyn möchten, so muſs man doch gestehen, daſs für die Hülfsmittel, welche zu benutzen möglich waren, etwas ganz Lobenswerthes gegeben ist. Diese einzelnen Kreiseskarten erschienen vom Jahre 1791 an; ausserdem gab der Herr Graf später (1798) eine saubere Generalkarte von Liv- und Ehstland heraus. Bald hoffentlich haben wir ein vollkommenes Werk dieser Art zu erwarten in dem Atlas, welchen die livländische ökonomische Societät, nach der trigonometrischen Vermessung des Landes durch Herrn Professor *Struve* und nach den einzelnen Güterkarten entwerfen läſst, und woran jetzt unablässig gearbeitet wird *).

2) Ueber *Kurland* theilten *a*) mehrere Journale Nachrichten mit, als: *Kurze geographische Nachricht von dem Herzogthum Curland und Semgallen*, in den Kosmographischen Nachrichten und Sammlungen auf das

*) Von den im Auslande erschienenen Karten unserer Provinzen sey es genug hier anzuführen: die *Neueste Postkarte von Ehstland, Livland, Curland und Semgallen, auf 4 Blättern entworfen von Dr. G. Reymann. Berlin. bey Schropp*, 1818. Eine vollständige Aufzählung aller Karten unserer Provinzen wäre wohl wünschenswerth und hier an ihrem Platze; ich bin aber nicht im Stande, eine solche zu geben. Nur ein Werk, das hieher gehört, will ich noch anzeigen: *Tableau de la mer Baltique, considerée sous les rapports physiques et commerciaux,*

Jahr 1748. Wien 1750. 4. S. 99; *Ueber Kurland*, in den Ephemeriden der Menschheit 1783. St. 10. S. 463; *Bruchstücke zur Statistik von Kurland*, ebend. 1784. St. 10. S. 487; *Geographisch-statistische Merkwürdigkeiten von Kurland*, im Politischen Journal 1789. St. 5. S. 557 u. St. 6. S. 669; und in den Nord. Misc. die *Statistisch-topographischen Nachrichten von Kurland und Semgallen*, St. IX. u. X. S. 13 — 238, und die *Kurländische Landrolle*, St. III. S. 31 — 68. — *b*) *Beschreibung der Provinz Kurland. Nach Anleitung des unter Allerhöchstem Schutze Seiner Kaiserlichen Majestät von einer freyen ökonomischen Gesellschaft zu St. Petersburg im Jahre* 1802 *angefertigten Entwurfs. Mitau* 1805. 375 *S.* 4., *nebst Tabellen*, enthält vollständige topographisch-statistische Nachrichten über Kurland. Die Herausgeber waren Herr *P. v. Kayserling* und Herr *Ernst v. Derschau*; viel nützliche Materialien lieferten die Herren Gouvernementsrevisor *Schultz*, Staatsrath *v. Recke*, Professor *Beitler* und Dr. *Groschke*. — c) Herr Pastor *Karl Friedrich Watson* (geb. zu Mitau am 7ten Junius n. St. 1777) lieferte mehrere schätzbare Aufsätze für den Zweck einer topographischen Beschrei-

---

avec une Carte et de notices detaillées sur le mouvement général du commerce, sur les ports les plus importants, sur les monnayes, poids et mesures, par J. P. Catteau-Calleville. 2. *Tom. à Paris* 1812. 8. (Deutsch übersetzt von *Weyland* in Bertuch's Neuer Bibliothek der Reisebeschreibungen Bd. 3. [Weimar 1815.]). Die dabey befindliche Karte, welche zugleich die Länder um die Ostsee enthält, ist als Gebirgs- und Flufskarte schätzbar. Vergl. die Recension von Heeren in den Götting. gel. Anz. 1818. St. 34.

bung seines Vaterlandes, als: *Proben einer Topographie von Kurland* in den Mit. N. wöchentl. Unterh. 1808. I. S. 88, 261, 350 u. II. 10; einen Aufsatz *Ueber den kurländischen Haken*, ebend. I. 193 u. II. 93; eine *Orographische* und eine *Hydrographische Skizze von Kurland*, jede mit einer Karte versehen, in den Jahresverhandl. der kurl. Gesellschaft f. Lit. u. K. I. 198 ff., II. 296 ff. — *d*) Ein kleiner Aufsatz *Ueber die noch in Kurland vorhandenen Ueberreste der alten Liven* in den Mit. wöchentl. Unterhalt. 1805. II. 19—24 (von dem Goldingenschen Kreis-Schulinspektor *Ulrich Ernst Zimmermann*), und *Wold. v. Dittmar De origin. nominis Livoniae* p. 41—50; ferner *Ueber die in Kurland lebenden Kreewinen* *Fabri's* Histor. u. geograph. Journal. Halle, Leipzig u. Jena 1791. St. 2., *Dittmar* l. c. pag. 50—54; und desselben Nachricht von ihnen im Intelligenzblatt der Heidelb. Jahrb. 1817. Nro. VI. S. 61—71.

3) Ueber *Oesel*: *Topographische Nachrichten von dieser Insel* in medicinischer und ökonomischer Hinsicht, vom Kreis-Schulinspektor Dr. *v. Luce* zu Arensburg, im Auszuge in den Jahresverhandl. d. kurl. Gesellschaft f. Lit. u. K. I. 70—76; und auch als besonderes Werk gedruckt, wovon der botanische Theil bereits (*Riga* 1823. 383 *S.* 8.) erschienen ist mit dem Nebentitel: *Prodromus Florae Osiliensis. Topographische Nachrichten von den auf der Insel Oesel wachsenden Pflanzen, nebst Bemerkung ihres Nutzens in der Medicin, Oeconomie und Technik*, vorzüglich schätzbar durch die Nachrichten von der Anwendung, welche die Ehsten nach langer Erfahrung von vielen Gewächsen als Heilmittel machen. — Ueber *Dorpat*: *Specimen topographiae medicae Dorpatensis. Diss.*

inaug. medica auct. Car. Ludov. Moritz. *Dorpati* 1823. 80 S. 8., worin das 1ste Kapitel einen kurzen Abrifs der Geschichte der Stadt Dorpat enthält, das 2te vom Boden um Dorpat, das 3te von der Stadt selbst, das 4te von der Luft und Witterung, das 5te von den Einwohnern, das 6te von den wissenschaftlichen und ärztlichen Anstalten, das 7te von den herrschenden Krankheiten handelt, ein Anhang aber Kirchentabellen über Geborene und Verstorbene liefert. — Hier wäre auch noch zu erwähnen: *Diss. inaug. med. de morbis inter Esthonos endemicis, quam pro gradu Doctoris Medicinae publice defendet* Carolus Ernestus Baer, *in Esthonia natus. Dorpati* 1814. 88 S. 8., wo im 1sten Kapitel eine physische Geographie von ganz Ehstland aufgestellt, im 2ten eine Schilderung der Sitten und des ganzen Zustandes der Nation geliefert wird, im 3ten und 4ten die vorzüglichsten Krankheitsursachen und im 5ten die Art der Heilung charakterisirt sind. Vergl. Inländ. Blätter 1814 S. 181.

4) Hieher können füglich auch noch die Beschreibungen von Reisen durch unsre Provinzen gezählt werden, die, wenn sie von Ausländern herrühren, zur Darstellung der Eigenthümlichkeiten des Landes und seiner Einwohner dienen, wenn sie aber von Inländern verfafst sind, meistentheils neben der Beschreibung der Oerter auch noch historische Notizen beybringen. Von Ausländern sind zu erwähnen: *a)* Johann David Wunderer's *Reisen durch Dänemark, die süd-baltischen Landschaften, einen Theil Rufslands, Lappland, Schweden, Liefland und Curland, in den Jahren* 1589 *und* 1590; in dem Frankfurtischen

Archiv für ältere deutsche Literatur und Geschichte, von J. C. v. Fichard (Frankf. 1811. 8.) Th. 2. — *b*) *Adam Olearius* (geb. zu Aschersleben 1599 oder 1600, † am 22sten Febr. 1671 als herzoglich-holsteinscher Bibliothekar und Mathematikus): *Ausführliche Beschreibung der kundbaren Reise nach Moskau und Persien, so durch Gelegenheit einer holsteinschen Gesandschaft, von Gottorf aus geschehen, worin die Gelegenheit der Oerter und Länder, wodurch die Reise gegangen, als Livland, Rufsland, Tartarien, Meden und Persien, sammt dero Einwohner, Natur, Leben, Sitten, haus- welt- und geistlichem Stande, mit Fleifs sind aufgezeichnet und mit vielen Figuren gezieret. Schleswig* 1647, *2te Aufl.* 1656, *3te Aufl.* 1663. *Fol.*, auch *Hamburg* 1696. *Fol.*, übersetzt ins Französische, Englische, Holländische, (vergl. Gadeb. Bibl. II. 320); ein zu seiner Zeit berühmtes Werk. Der Verf. begleitete die vom Herzoge Friedrich III. von Holstein-Gottorp an den russischen Zaren und den persischen Schach abgeschickten Gesandten Philipp Crusius (nachher geadelt Krusenstjerna) und Otto Brugmann, und machte mit ihnen im Winter 1633 — 1634 die Reise von Riga über Dorpat, Reval und Narwa nach Moskau. Am 13ten April 1639 kam die Gesandtschaft auf ihrer Rückreise aus Persien wieder nach Reval. In seinem Werke beschreibt er (nach der Ausgabe in Folio, 3te Auflage, 1663, S. 7 — 9 des 1sten Buchs) die Reise durch Livland und verbreitet sich dabey: über die wechselnden Beherrscher von Dorpat; über die dortige Universität. — Im zweyten Buche von Seite 100 — 114: über die Lage, Erbauung und den Handel von Reval; über die Eintheilung

Livlands in Ehst- und Lettland und eines jeden Theils in Kreise; über den Ackerbau; über die Erbauung des Brigittenklosters; über die Privilegien und Rechte des Adels und den Rechtszustand in Livland, über die Sitten und Gebräuche und den Zustand der Eingeborenen, sogenannten Undeutschen. — c) *Joh. Arnold v. Brand's*, weil. J. U. D. und in der Universität zu Duisburg am Rhein Professoris Ordinarii, *Reysen durch die Mark Brandenburg, Preußen, Churland, Liefland, Plesscovien, Groß-Naugardien, Tweerien und Moscovien etc. etc. herausgegeben durch Ernst Christian von Hennin. Wesel* 1702. 8., wo S. 50—62 die Reisebeschreibung durch Kurland, S. 62—90 eine kurze Beschreibung Kurlands, der Einwohner Sitten und Leben, wie auch Regierung, S. 116—133 die Reise durch Livland, und S. 133—168 eine kurze Beschreibung von Livland, von den Sitten und dem Leben der Einwohner enthält. Der Verf. ging 1673 mit dem brandenburgschen Gesandten Scultetus nach Moskau. — d) *Nathanael Wraxall's Bemerkungen auf einer Reise durch das nördliche Europa. Aus dem Englischen. Leipzig* 1775. 8.; von S. 189—203 über Liv- und Kurland. — e) *Johann Bernoulli's Reisen durch Brandenburg, Pommern, Preußen, Curland, Rußland und Pohlen. 6 Bde. Leipzig* 1779 u. 1780. 8. — f) *Aug. Friedr. Wilh. Kerten's Auszug aus dem Tagebuche eines Russen auf seiner Reise nach Riga.* (*Riga*) 1783. 192 S. 8., wo von S. 57 an von Riga, dessen Handel, Zolleinrichtung, Unterrichts-, Bücher- und Kirchenwesen und Theater gehandelt, auch der „Vergleich des herzoglich-kurländischen Hauses mit der Stadt

7*

Riga vom 21sten Oktober 1615," wodurch Kurland feyerlichst dem angemafsten Rechte, auf der Ostsee zu schiffen, entsagte, geliefert wird. S. Bacmeister's russ. Bibl. X. 278. Lobend verbreitet sich über dies Buch der Ungenannte in den Nord. Misc. XI. u. XII. 391. — g) *Observations d'un Voyageur* (*Abel Bürja*) *sur la Russie, la Finlande, la Livonie, la Curlande et la Prusse. à Berlin* 1785. 8., besonders S. 151—166. — h) *Rückerinnerungen von einer Reise durch einen Theil von Teutschland, Preussen, Kurland und Livland, während des Aufenthalts der Franzosen in Mainz und der Unruhen in Polen* (*von Joh. Heinr. Liebeskind*). *Strasburg* (*Königsberg*) 1795. 8., von S. 242 an. — i) Des gelehrten Holländers *J. Meermann, Herrn van Dalem und Vuren, Reise durch den Norden und Nordosten von Europa in den Jahren* 1797 *bis* 1800. *Aus dem Holländischen übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von Rühs. Weimar* 1810. 2 *Thle.* 8., auch als der Bibliothek der neuesten und wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erdkunde etc., herausgegeben von M. C. Sprengel, fortgesetzt von T. F. Ehrmann, 41. u. 42. Bd., wo der 2te Band S. 502—548 die Reise von Narwa über Dorpat, Riga, Mitau, Libau bis an die preussische Gränze, im April und May 1800, enthält *). — Und von Inländern: *a*) (*Benjamin v. Bergmann.*) *Der Reisegefährte auf den Wanderungen in die reizenden Gegenden Livlands. Erste*

---

*) Hier wäre etwa auch anzuführen: *Bemerkungen über Ehstland, Liefland, Rufsland, nebst einigen Beyträgen zur Empörungsgeschichte Pugatschew's, während eines achtjährigen Aufenthalts gesammelt von einem Augenzeugen. Prag und Leipzig* 1792. 8.

Wanderung von Riga aus längs dem Ufer der Aa bis Wenden. Riga 1804. 143 *S.* 8. — *b) Ulrich Freyherr v. Schlippenbach: Beschreibung von Dondangen und seinen Umgebungen*, in den Mit. wöchentl. Unterh. 1805. II. 211 u. s. w.; *Fragmente aus einer Reise durch Kurland*, ebend. 1806. Bd. II. und 1807. Bd. I. u. II. an mehrern Stellen, als Proben der später erschienenen *Malerischen Wanderungen durch Kurland. Riga u. Leipzig* 1809. 2 *Bde.* 8., *m. Kpfrn.*; *Fragmente aus einer noch ungedruckten Beschreibung einiger Gegenden und Städte Kurlands*, in der Ruthenia 3. Jahrg. 1807. I. 24—50, 83—110, 291—305; II. 2—12, 326 bis 336; III. 44—52, 225—230. Desselben Verfassers *Erinnerungen von einer Reise nach St. Petersburg im Jahre* 1814 (1. *Thl. Mitau* 1816. 250 *S.*, 2. *Thl. Hamburg* 1818. 280 *S.* 8.) enthalten auch Schilderungen und Nachrichten von Riga, besonders der zweyte Theil eine Erzählung der Geschichte dieser Stadt. — c) *Gotthard Tielemann: Bruchstücke aus einer historisch-malerischen Reise durch die schönen Gegenden Livlands*, in der Livona 1812. S. 13—63, 1815. S. 23—74, mit niedlichen Kupfern, vaterländische Gegenden darstellend.

§. 27.

Die inländische *Alterthumskunde* ward in neuerer Zeit ein Gegenstand fleifsiger Nachforschung, und man war bemüht, die Ueberreste der Alterthümer des Vaterlandes zu sammeln und vor dem Untergange zu sichern. Zu diesem Zwecke wurde in Riga, auf Betrieb des Herrn Oberpastors *v. Bergmann*, ein vaterstädtisches Kunstmuseum, in Verein mit dem alten Himselschen Museum, im Jahre 1816 (s. Stadtbl.

d. J. S. 195 u. 1821 S. 214), und zu Mitau, durch die Bemühungen des Herrn Staatsraths *v. Recke*, im Jahre 1818 ein kurländisches Provinzialmuseum gestiftet (vergl. Jahresprogramm des Museums und Athenaeums der Provinz Kurland. Nro. 1. Mitau 1818. 31 S. 4. und Jahresverhandl. der kurl. G. f. Lit. u. K. I. 93 u. II. 5). Das letztere Institut hat mit der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst ein Lokal, und erhält von dieser alles dasjenige, was ihr an vaterländischen Erzeugnissen und Merkwürdigkeiten etwa zufliefst. Sonst hat es sein eignes Direktorium und seine eignen ganz abgesonderten Fonds, und erfreut sich bereits einer nicht unbedeutenden Sammlung. — Aber auch an Schriften, die die inländischen Alterthümer erläutern, haben wir in dem Zeitraume der letzten zwanzig Jahre manches Gute und Brauchbare gewonnen, obwohl meistens über einzelne Gegenstände und zerstreut; wie denn für die Alterthumskunde Riga's insbesondere mancher Aufsatz aus den Rigischen Stadtblättern, so wie das Meiste aus *Brotze's* Rückblicken in die Vergangenheit, und für das Land im Allgemeinen viele zerstreute Notizen in *Hupel's* topographischen Nachrichten hieher gehören. Ich führe hier noch folgende besonders auf:

1) Was die Untersuchung der Stammvölker des europäischen Nordens und ihrer Verzweigungen, und somit auch, den Ursprung des Lettenstammes betrifft, so ist besonders des berühmten Göttingischen Historikers *August Ludwig Schlözer's* *Allgemeine nordische Geschichte* zu vergleichen, die den 31sten Theil der Allgemeinen Welthistorie, Halle 1771, 4., ausmacht. *Schlözer* nimmt

(S. 316 — 323) einen eignen lettischen Volksstamm an, der jedoch mit den Slawen verwandt sey, und wozu er die Letten, Lithauer und Preussen, mit Einschlufs der Kuren, Semgallen, Samländer und Schamaiten rechnet. Seine ganze Klassifikation der nordischen Volksstämme beruht auf Sprachvergleichung; von einer Ableitung der Letten „aus dem Sarmatischen Chaos" (S. 318) will er nichts wissen. Dagegen hat ein anderer berühmter Göttingischer Historiker *Joh. Christoph Gatterer* folgende wichtige Abhandlungen geliefert: *An Prussorum, Lituanorum caeterorumque populorum Letticorum originem a Sarmatis liceat repetere? Commentatio I.* (1792) in den Commentatt. societatis Regiae Scientiarum Gottingensis. Vol. XII. p. 116 — 152; *Commentatio II.* (1793), ibid. p. 158 — 209; *Commentatio III.* (1794), ibid. p. 210 — 272; *Commentatio IV.* (1795), ibid. Vol. XIII. p. 79 — 137. — Gatterer erweist mit grofser Gelehrsamkeit und einer bis zur Mitte des siebzehnten Jahrhunderts vollständig durchgeführten geschichtlichen Darstellung: „Sarmatas et Lettones eosdem esse populos, nec, nisi nomine solo, differre." Ueber diesen interessanten, aber immer noch sehr schwankenden Gegenstand sind die Meinungen der Gelehrten zu abweichend von einander und die Untersuchungen zu weitläuftig, und gehören mehr in die allgemeine Völkergeschichte, als dafs hier weiter ins Detail gegangen und die bekannten Forschungen *Johann Thunmann's* (*Ueber den Ursprung der alten lettischen Völker* in seinen Untersuchungen über die alte Geschichte einiger nordischen Völker. Berlin 1772. 8.), der die Letten von den Witen, einem Bastardvolke

der Gothen an der Mündung der Weichsel, abstammen läfst, *Karl Gottlob Anton's* (*Erste Linien eines Versuchs über der alten Slaven Ursprung, Sitten etc. Leipzig* 1783—89. 2 *St.* 8.), *Adelung's* und *Vater's* (im Mithridates oder der allgemeinen Sprachkunde Thl. II.) u. a., mehr als nur berührt werden könnten. Vergl. auch unten Nro. 3. Anmerk. *) und Nro. 6. *b*.

2) Was die *alte Geographie* betrifft: *a*) *Joh. Ludwig Börger*, Pastor zu Ermes in Livland von 1766—1780, da er sein Amt niederlegte (geb. zu Königsberg am 8ten November 1730), schrieb: *Versuch über die Alterthümer Livlands und seiner Völker, besonders der Letten. Riga* 1778. 104 *S.* 8., auch abgedruckt in Schlegel's vermischten Aufsätzen. Bd. 1. St. 3. S. 1—104, wo noch eine Fortsetzung versprochen wird, welche aber nicht erschienen ist. Es wird hier nur von der Eintheilung des Landes und den verschiedenen Völkerschaften gehandelt, die dasselbe bewohnten; auch gehören dazu einige Kupfer und eine Karte, darstellend die alte Eintheilung Livlands nach der Idee des Verfassers. Da er sein Buch nur als einen Versuch giebt, so darf man keine strenge Anforderung daran machen, und hat es als einen Anfang und eine Anregung zu weiterer Nachforschung zu betrachten. Mehr schon lieferte *b*) *Joh. Jacob Harder*, erst Pastor zu Sunzel, nachher Rektor des Rigischen Lyceums und Pastor an der Jakobikirche zu Riga (geb. zu Königsberg am 18ten August 1734, † zu Riga am 4ten December 1775; vergl. Gadeb. Bibl. II. 6., Nord. Misc. XXVII. 318 und Zimmermann's Geschichte der lettischen Literatur S. 60), in seinem *Versuche einer alten Geographie von*

Livland zu besserm Verstande der alten Geschichtschreiber, welcher unvollendet und zerstückelt in den Rigischen Anzeigen von den Jahren 1778, 1779 u. 1780 erschien, nachher aber als ein Ganzes und vollständig von dem Rigischen Bürgermeister *Johann Christoph Schwartz* in Hupels N. nord. Misc. I. 11 — 107 herausgegeben ward. Schwartz fügte Anmerkungen hinzu, worin er Manches berichtigte und voreilige Muthmafsungen und Schlüsse des Verfassers anzeigte, auch (S. 107 — 134) einen gründlichen Aufsatz über den Ursprung des Namens der Stadt Riga (von dem Rihge-, nachher Risingbache) und über die vermeinte Versetzung der Stadt hinzuthat. An diese alte Geographie schliefst sich c) die, alle frühern Versuche an Richtigkeit weit übertreffende, überaus saubere *Karte von Livland nach der Eintheilung Heinrichs des Letten und zu den Zeiten der Bischöffe und Ordensmeister bis* 1562, entworfen von *W. C. Friebe*, gezeichnet von *F. W. Krause*, gestochen von *F. Ramberg*, welche mit dem ersten Theile von Friebe's Handbuch der livländischen Geschichte ausgegeben wird und auch zum Mellinschen Atlas gezogen ist. — *d*) Ein kleiner Aufsatz über Livlands Eintheilung zur Zeit der polnischen Oberherrschaft steht in den Nord. Misc. XXII. 470 — 475. — *e*) Für Kurland lieferte der Herr Pastor *Karl Friedrich Watson* zu Lesten eine dankenswerthe *Darstellung der alten Eintheilung von Kurland, wie die Deutschen solche vorfanden, nach Urkunden aus dem dreyzehnten Jahrhundert und nach den ältesten Chronisten, nebst einer Karte* in den Jahresverh. der kurl. G. f. L. u. K. II. 281 — 291.

3) Was die religiösen und anderweitigen Vorstellungen und Gebräuche der ersten Einwohner *) und die Ueberbleibsel derselben betrifft, so müssen wir *a*) auf *Hupel's* topographische Nachrichten verweisen, wo mancher Aberglaube und alter Gebrauch der Nationalen näher beschrieben wird. Ausserdem hatte *J. J. Harder* (s. oben) eine *Untersuchung des Gottesdienstes, der Wissenschaften, Handwerke, Regierungsarten und Sitten der alten Letten aus ihrer Sprache,* in den Gel. Beytr. zu den Rig. Anz. 1764 geliefert, und der Rektor zu Pernau *Christian Friedrich Scherwinzky* schrieb: *Etwas über die Ehsten, besonders über ihren Aberglauben. Leipzig* 1787. 8. **). — Ferner findet man *b*) in den Mit. wöchentl. Unterh. 1805. I. 200. einen Aufsatz *Ueber den Aberglauben der Letten in Kurland.* Was dort erzählt wird, klingt einem Livländer fast unglaublich, da wir bey unsern livländischen Letten solche krasse Vorstellungen und solche abergläubige Gebräuche nicht finden; auch mag

---

*) Herr Dr. *Merkel* erwähnt (Vorzeit Livlands I. 13. 14. 18.) einer Handschrift, die ihm bey Darstellung der Sitten und religiösen Gebräuche der Letten und besonders der Liven die gröfsesten Dienste geleistet und die er einst flüchtig excerpirt habe. Sie führe den Titel: *Von den heydnischen Greweln, so vormals allhier im Schwange gewesen,* und betrage ungefähr 8 Bogen in Folio. Er vermuthet, dafs sie aus dem Mönchslatein übersetzt und die Verdeutschung im siebzehnten Jahrhundert gemacht sey; übrigens fehle sowohl der Name des Verfassers und Uebersetzers, als auch eine Angabe der Zeit, wann der eine und der andre gearbeitet hat. Existirt sie jetzt noch, und hat sie wirklich den gepriesenen Werth?

**) Eine andere Schrift über denselben Gegenstand existirt unter dem Titel: *Der einfältigen Ehsten abergläubige Ge-*

es wohl nicht überall so in Kurland seyn, vergl. ebend. S. 290. In den Mit. N. wöchentl. Unterh. 1808. II. 166. giebt der Schulinspektor Dr. *U. E. Zimmermann* die Beschreibung eines besondern Gebrauchs — des Wolfsverjagens am heiligen Christabende — bey welchem er zufälliger Weise Zuschauer gewesen. c) In den beyden Jahrgängen der Livona findet sich mancher hieher gehöriger Aufsatz, als: 1812. S. 177 bis 196: *Ueber die Volkslieder der Letten von G. Tielemann*, wobey die unten §. 32. 2. anzuführende Sammlung alter lettischer Volkslieder benutzt worden; 1815. S. 89 — 107: *Ueber den Werth des Pelzwerks und dessen Gebrauch als Scheidemünze im ältern Rufsland, von Demselben*; S. 145 — 156: *Perkun der Donnergott der alten Slaven*, nebst der Abbildung eines alten Götzenbildes. In Merkel's Zeit. f. Lit. u. K. 1812. Nro. 9. zeigte derselbe erfahrne Kenner unsrer vaterländischen Alterthümer, Herr G. Tielemann, dafs das Lihgo der Letten nicht, wie Propst Girgen-

---

bräuche, *Weisen und Gewohnheiten etc.*, und wird von *Gadebusch* (Bibl. I. 80.) näher beschrieben. Ihr Verfasser, *Johann Wolfgang Böcler*, aus Erfurt gebürtig, soll 1670 zum Prediger zu St. Jakobi in Riga vocirt seyn, aber 1672 abgedankt haben, weil er des Weigelianismus beschuldigt worden (?). Um 1672 kommt er als Pastor zu Leal und zugleich zu Kirrifer 1670 — 1672 vor, und „ward, nachdem er in der Domkirche (zu Reval) 1674 am 15ten Sonntag nach Trinitatis feyerlichst der römisch - katholischen Kirche entsagt und sich zur lutherischen wieder bekannt hatte, als Adjunkt nach Kusal im Revalschen vocirt, entlief 1689.“ S. Carlblom's ehstländische Prediger-Matrikel S. 79, 81 u. 18. Ich mufs gestehen, dafs mir diese Angaben sehr zweifelhaft vorkommen.

sohn wider ihn behauptet hatte, ein Imperativ, sondern der wirkliche Name einer Gottheit sey. Ueber die Religionsvorstellungen und gottesdienstlichen Gebräuche der heidnischen Bewohner der nordischen Gegenden überhaupt ist folgende neulich im Auslande erschienene Schrift nachzusehen: *Symbolik und Mythologie der alten Völker von Friedrich Creutzer, fortgesetzt von Dr. Franz Joseph Mone. 5ter Thl. Geschichte des nordischen Heidenthums* (auch mit dem Titel: *Geschichte des Heidenthums im nördlichen Europa. 1ster Thl. Die Religion der finnischen, slavischen und skandinavischen Völker. Mit 5 Stammtafeln. Leipzig* 1822. *XXIV u.* 479 *S.* 8. In einer Einleitung S. 3 — 20 handelt der Verfasser von den Völkerstämmen im nördlichen Europa und deren Verzweigungen, und führt den finnischen, slawischen, deutschen, celtischen und iberischen Völkerstamm an; zu dem finnischen Stamme rechnet er auch (wie es scheint, mit sehr unhaltbaren Gründen) die Letten, Lithauer, Kuren nebst Semgallen, und Preussen. Hierauf handelt er ab im ersten Hauptstück, finnischer Völkerstamm, 1. Abschnitt: die Religion der Lappländer S. 21 — 42; 2. Abschnitt: Religion der Finnen S. 43 — 65; 3. Abschnitt: Religion der Ehsten, Liwen und Kuren S. 66 — 78; 4. Abschnitt: Religion der Lithauer und Preussen S. 79 — 98; 5. Abschnitt: Religion der Ungarn S. 99 — 110. Im zweyten Hauptstück, slawischer Völkerstamm, 1. und 2. Abschnitt: Religion der östlichen Slawen, I. Russen S. 111 — 146, II. Polen und Schlesier S. 147 — 155; 3. und 4. Abschnitt: Religion der westlichen Slawen,

I. Böhmen, Mähren und Sorben S. 156 — 171, II. Pommern und Wenden S. 172 — 215. Im dritten Hauptstück, deutscher Völkerstamm, von S. 216 an, in diesem Bande noch unvollendet. Bey der Religionsgeschichte der einzelnen Völkerschaften wird in besondern Paragraphen Rücksicht genommen auf die heiligen Oerter, die Opfer und Feste, den Aberglauben und die Zauberey, die Glaubenslehre, die Priesterschaft, die Sagen u. s. w. Von den Tabellen giebt die erste eine slawisch-wendische Götterordnung; die übrigen die Geschlechte der skandinavischen Götter und Riesen, der nordischen Könige, der Nibelungen und der Hegelingen. Es ist zu bedauern, dafs der Verfasser — was besonders die Religion und Geschichte der lettischen Völkerschaften betrifft — mit der Sprache und den Volkseigenthümlichkeiten der Letten gar nicht und mit unsrer inländischen Literatur sehr wenig bekannt ist, sonst würde Manches von ihm nicht behauptet und Vieles anders gestellt seyn. Vorzüglich verrückt ihm seine Annahme, dafs die lettischen Völkerschaften zum finnischen Völkerstamme gehört haben sollen, den rechten Gesichtspunkt. Vergl. auch unten Nro. 6. *b.* Anmerkung. — Für die alten heidnischen Vorstellungen der Ehsten ist noch zu vergleichen Christian Jaak Petersonn's (geb. zu Riga 1801 am 2ten März, † daselbst am 23sten Jul. 1822; s. Rig. Stadtbl. 1822. S. 297) *Umarbeitung der finnischen Mythologie des Christfrid Ganander Thomasson. Reval* 1821. 128 *S.* 8., abgedruckt aus Rosenplänter's Beyträgen zur genauern Kenntnifs der ehstnischen Sprache. Heft 14., wo der Uebersetzer auch das ihm

von der ehstnischen Mythologie Bekannte hinzugefügt hat, mit Benutzung der Böclerschen Handschrift (s. oben S. 106 Anmerk. **)); so wie für die Mythologie der Letten, wenn diese slawischen Ursprungs sind, wie doch wohl anzunehmen steht, das russisch verfaſste Werk: *Die alte Religion der Slawen von Grig. Glinka*, Professor zu Dorpat. *Mitau* 1804. 8., und der deutsch geschriebene *Versuch einer slawischen Mythologie in alphabetischer Ordnung, entworfen von Andrey v. Kayssarow*, russisch-kaiserl. Stabskapitain. *Göttingen* 1804. 117 S. 8. *Mit Kupfern.* — S. auch die *Lettische Mythologie* in Gotthard Friedrich Stender's Lett. Grammatik (2. Auflage. Mitau 1783) S. 260 — 271.

4) Ueber die alten Bauerburge und Ritterschlösser unsrer Provinzen haben wir einige Schriften anzuführen, da die Ueberreste derselben jetzt mehr mit Aufmerksamkeit betrachtet wurden. *a*) Was die alten Bauerburge anbetrifft, so gab der Pastor *Joh. Adam Andreae* zu Tarwast (geb. zu Riga am 16ten November 1746, † 1796 am 19ten März) die Beschreibung einer noch vorhandenen alten ehstnischen Burg, vermuthlich Warbola, in den Nord. Misc. IX. u. X. 318 — 322, und Herr Graf *Ludw. Aug. Mellin* eine nähere Beschreibung derselben, ebend. XV. — XVII. 735 — 743, so wie Nachrichten von der alten lettischen Burg Pilliskaln und von mehrern ehemaligen festen Plätzen der Letten und Ehsten u. s. w., in den N. nord. Misc. IX. u. X. 519 — 545. Ueber das in Rücksicht seiner wahren Lage so lange zweifelhaft gebliebene Schloſs Mone auf Oesel verbreitete sich Herr Dr. *Joh. Wilh. Ludw. v. Luce*,

Inspektor des Arensburgschen Schulkreises, in einem Schulprogramme (*Riga* 1811. 24 S. 4.). Er glaubt dessen Stelle unter dem Gute Neuenhof am kleinen Sunde auf Tornimäggi (dem Thurmberge) gefunden zu haben. — *b*) Die Ueberreste der alten Ritterschlösser sind häufig abgebildet*) und beschrieben worden, wobey das, was man von ihrer Geschichte weifs, nicht übergangen ist. So z. B. in F. B. Albers Nord. Almanach 1806. S. 157—159 das Schlofs Bauske, 1807. S. 143 das Schlofs Doblehn in Kurland; in der Livona 1812. S. 77 — 80 das Schlofs Helmet in Livland (in den beyden Jahrgängen der Livona findet man ausser diesem auch noch sehr gut gearbeitete Abbildungen der Schlösser Treiden, Wenden, Kokenhusen, Fellin, Ronneburg, Segewold und Kremon, Karkus); in Raupach's inländ. Museum. 2. Heft. S. 112 eine Notiz vom Schlosse Neuhausen, nebst dessen Abbildung; auch sind dort noch von andern Schlössern Abbildungen geliefert, welche der Sekretair der livländischen ökonomischen Societät, Herr *Andreas v. Löwis*, gezeichnet und in Kupfer geätzt hat. Derselbe widmete endlich den Alterthümern unsers Vaterlandes eine besondre Schrift unter dem Titel: *Denkmäler aus der Vorzeit Liv- und Ehstlands. 1. Heft. Riga u. Dorpat* 1821. 6 *Bogen* 4. Dieses erste Heft enthält: Schlösser in Livland, nämlich Wenden, Ronneburg, Kokenhusen, jedes in zwey, und Ringen in einer Ansicht dargestellt.

---

*) Die Kupferstiche von livländischen Schlössern in Bergmann's Geschichte von Livland verdienen hier kaum erwähnt zu werden.

Die Kupfer sind von dem Herrn Verfasser selbst, der den Abbildungen auch geschichtliche Notizen beygefügt hat, so viel sich in den Chroniken des Landes auffinden lassen. Die Fortsetzung dieses gefälligen Werks ist zu wünschen, wo denn auch vielleicht noch andre Gegenstände des hiesigen Alterthums möchten aufgenommen werden. Ein ähnliches Werk ist jetzt angekündigt worden von *P. v. Helmersen* in St. Petersburg, in dessen Steindruckerey Zeichnungen der Schlösser, Klöster und anderer merkwürdigen Gebäude des Mittelalters in Liv-, Kur- und Ehstland, von Schuch aus Dorpat lithographirt, erscheinen sollen. Die ganze Sammlung ist auf ungefähr 8 Hefte berechnet, jedes von 6 Blättern in Folio, aus jeder Provinz immer wenigstens Eines, mit kurzen Erläuterungen in deutscher und französischer Sprache. S. die Anzeige in Oldecop's St. Petersb. Zeitschrift 1823. I. 126. — c) Von dem Ueberreste des ehemaligen Brigrittenklosters Marienthal bey Reval steht eine Nachricht in Kotzebue's Monatsschrift für Geist und Herz. Bd. 1. St. 2. S. 92 — 96 *).

*) Einige historische Notizen über dieses Kloster findet man in den Anmerkungen zu der Rede von der Unsterblichkeit des Christen, den 1sten November 1786 Nachmittags bey den Ruinen des St. Brigittenklosters unweit Reval gehalten von *Carl Graf v. Carolath Schönaich*, Domherrn von Ehst-Liefland und Vicar von St. Petersburg etc., auf Verlangen der Revalisch-Katholischen Kirchen-Aeltesten zum Besten der Armen durch den Druck ans Licht gebracht. Cum permissu Excell. Illust. ac Revd. Do. Do. Rom. Cath. Eccles. Archi Episcopi per Imperium totius Russiae etc. etc. Reval, gedruckt bey Iversen und Fehmer. 19 S. 4. Vergl. Bacmeister's russ. Bibl. XI. 264.

5) Ueber den Ursprung einiger inländischen Ortsnamen haben geschrieben: *a*) Dr. *Joh. Wilh. Ludw. v. Luce: Woher kommt der Name Arensburg? Einladungsschrift etc. Riga* 1820. 8 *S.* 4. Die versuchte Ableitung (von des Bischofs Herrmann von Osnabrügge Taufnamen, der das Schlofs Arensburg 1320 erbaute) möchte wohl schwerlich genügen; mehr die Brotzesche von Arend, im Altdeutschen ein Adler-Aar, also Adlersburg, womit auch das Arensburgsche Stadtwappen übereinstimmt. S. Albanus livl. Schulbl. 1815. S. 170. — *b*) Dr. *Woldemar v. Ditmar: Disquis. de origine nominis Livoniae, historiae Livonorum prodromus. Heidelbergae MDCCCXVI. Typis Jo. Mich. Gutmanni*, auch: *Heidelb. MDCCCVII.* (soll heifsen: MDCCCXVII.) *Apud Mohr et Winter.* 111 *S.* 8. Das gröfsere Buch über die livländische Geschichte, welchem diese Abhandlung vorausgeht, ist noch nicht erschienen. Hier wird mit Genauigkeit das, was über diesen Gegenstand von Andern gesagt ist, untersucht, aber auch Manches hinzugezogen, was nicht zunächst dahin gehört. Früher schon hatte *Joh. Bernhard v. Fischer*, Dr. Med. und kaiserlicher Archiater (vergl. Gadeb. Bibl. I. 336 ff.) seinem Buche: *Hinterbergens allgemeine und eigene Winter- und Sommerlust etc. Riga* 1745. 215 *S.* 8., auch Gedanken über die Namen der Stadt Riga, Kurland und Livland in der Landes- und in der deutschen Sprache beygefügt; über den Namen Riga aber Johann Christoph Schwartz sich geäufsert in den N. nord. Misc. I. 107 ff. (s. oben). — *c*) *Karl Friedrich Watson: Ueber den Namen der Stadt Mitau und warum die Letten sie Jelgawa nennen;* in

den Jahresverhandl. d. kurl. G. f. Lit. u. K. II. 308 — 311. Von demselben gründlichen Erforscher der Geschichte seines Vaterlandes sind noch

6) Einige Aufsätze zu erwähnen, mit denen er den zweyten Band der Jahresverhandlungen der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst ausserdem geziert hat und die hier ihre Stelle einnehmen müssen: a) *Ueber den lettischen Völkerstamm, was für Völker zu demselben gehörten und welche Länder dieselben bewohnten*, S. 254 — 268. — b) *Ueber die Abstammung der lettischen Sprache von der slavisch-russischen und über den Einflufs des Gothischen und Finnischen aufs Lettische*, S. 269 — 281. Das Resultat der Untersuchung ist, dafs die Letten eigentlich ein Slawenvolk sind, welches erst durch die Einwanderung in seine neuen Wohnsitze zu Letten geworden; dafs sie mit Gothen vermischt sind, die das schon früher mit den Finnen waren, und dafs sie also ein Uebergangsvolk von den Slawen zu den Germanen und entfernter zu den Finnen bilden (vergl. oben Nro. 1.). Das jetzige Lettische in Kur- und Livland enthalte, nach ungefährem Zahlenverhältnisse, $^3/_6$ Slawisch, $^1/_6$ Gothisch, $^1/_6$ Finnisch und $^1/_6$ neueres Deutsch *). — c) *Darstellung der historischen Wichtigkeit der Gegend zwischen*

---

*) Der Vergleichung wegen ist hier anzuführen: *Die Sprache der alten Preussen. Einleitung, Ueberreste, Sprachlehre, Wörterbuch, aufgestellt von Johann Severin Vater. Braunschweig* 1821. *XII S. Vorr. XXXVIII S. Einleitung u.* 181 *S.* 8. Dieses Buch enthält die noch einzig übrige Quelle genauerer Bekanntschaft mit der alten preussischen Sprache, nämlich Luthers kleinen Katechismus, deutsch und preussisch vom Jahre 1561,

Libau und Tilsit, S. 291 — 296. Es soll dargethan werden, dafs diese Gegend ein Kriwensitz und der Wohnort derjenigen Waräger war, die 862 den russischen Staat gründeten, diese russischen Waräger aber eine mit den uralten Rhoxolanen vermischte skandinavische Kolonie daselbst gewesen seyen. Derselbe Aufsatz steht auch abgedruckt in Oldecop's St. Petersb. Zeitschrift 1822. IV. 97 ff. —

---

deren Erhaltung wir dem vielforschenden Freunde der Geschichte des Nordens, Hennig, zu verdanken haben (vergl. Vorr. S. IX). Vater hat dazu die Sprachlehre und das Wörterbuch, mit grofsem Fleifse in Vergleichung der Sprachformen, ausgearbeitet. In der gründlichen historischen Einleitung läfst er sich über die Abstammung der Preussen und die daraus zu erklärende Bildung ihrer Sprache aus, und nimmt, mit Karamsin, zwischen Russen und Preussen nicht blofs Nachbarschaft, sondern auch Verwandtschaft an. Das giebt ihm Professor *F. J. Mone* (in seiner Recension in den Heidelb. Jahrb. 1821. Maiheft S. 489 ff.) eben so wenig zu, als Schlözern die Aufstellung eines besondern Lettenstammes, wozu auch die Preussen gehört hätten, und behauptet, dafs schon das preussische Priesterwesen gegen die Slawen spreche und die unter dem Namen Kriwen vorkommenden Hohenpriester keine Slawen, sondern eingewanderte Finnen seyen. — Vater findet (S. XXVI der Einl.) Rask's Ausspruch richtig, dafs die lettische Sprache in den Wurzeln mehr dem slawischen, in der Biegung mehr dem deutschen Stamme sich nähere. Ein Paar hier nicht zu übersehende Nachträge zu seiner Schrift hat Vater geliefert in seinen Analecten der Sprachenkunde. 2. Heft. Leipzig 1821. S. 85 u. 87. — Von *Hennig* hat man zwey Abhandlungen: *Ueber den Ursprung der lettischen Sprache*, und *Grammatisch-kritische Untersuchungen über den Ursprung der lettischen Sprache und ihre Verwandtschaft mit dem Altpreussischen und Litthauischen*, *im* Preuss. Archiv, Jul. u. Sept. 1796.

d) *Ueber das Dserwensche Kintegesinde*, S. 311 — 314. Hier wird Nachricht gegeben von merkwürdigen Ueberresten uralter Baukunst bey dem genannten Gesinde, welches in der Gegend von Hasenpoth liegt.

§. 28.

Für die *Literargeschichte* dieser Provinzen sind in diesem Zeitraume einige Schriften erschienen, die hier näher bezeichnet werden müssen *).

---

*) Gegen den Ausgang des siebzehnten und zu Anfang des achtzehnten Jahrhunderts erschienen in hiesigen Gegenden mehrere Schriften, welche Nachrichten von den damals lebenden hiesigen Schriftstellern und Beschreibungen des literarischen Zustandes lieferten. Obwohl einer frühern Zeit angehörend, will ich sie doch hier kurz zusammenstellen, da sie für die Literargeschichte jener Zeit brauchbar sind. Sie sind jetzt sämmtlich Seltenheiten, viele derselben (nämlich fast alle *civitates literatae*) unbedeutend und ohne grofsen Werth. 1) Mehrere Werke *Henning Witte's* (geb. zu Riga am 26sten Febr. 1634, † daselbst als Professor der Redekunst und Geschichte und Senior des Gymnasiums am 22sten Jan. 1696; vergl. Gadeb. Bibl. III. 317—322), besonders sein *Diarium biographicum, in quo scriptores seculi post natum Christum XVII. praecipui . . . juxta annum diemque cujusvis emortualem, concise descripti magno adducuntur numero; libri itidem eorum etc. etc. Gedani* 1688. 4 Bogen Dedikation u. Vorrede, 4 Alphabete u. 3 Bogen Abhandlungen und 8 Bogen Register (unpaginirt). *Tom. II. Rigae* 1691. 1 Bogen Dedikation u. Vorrede, 189 Blätter Abhandlungen und 7½ Bogen Register u. Anhänge. 4. Dieses Werk umfafst die ganze gelehrte Welt, und enthält ein Verzeichnifs aller von 1600—1690 verstorbenen Schriftsteller, nach ihren Todestagen geordnet, so viel der Verfasser auffinden konnte. Bey jedem sind der Todestag, das Vaterland, die Aemter und Würden und die Titel der Werke angegeben, letztere ohne bibliographische Genauigkeit. So grofse Mühe

1) *Hartw. Ludw. Christian Bacmeister's Russische Bibliothek zur Kenntniſs des gegenwärtigen Zustandes der Literatur in Ruſsland. St. Petersburg, Riga u. Leipzig* 1772 — 1789. 11 *Bde.* (jeder von 6 St.) 8. enthält auch Anzeigen von den Schriften, welche in dem Zeitraume von 1770—1787 in und über Livland herauskamen, so wie manche Nachrichten aus der gelehrten Welt, und zeichnet sich durch Voll-

---

die Zusammentragung dieses Buches gemacht haben mag, so giebt es über jeden Einzelnen doch nur magere Notizen und die Einrichtung ist sehr unbequem. — 2) *Nova litteraria maris balthici et septentrionis*, eine Art von Literaturzeitung, welche in 10 Bänden von 1698 — 1707, Anfangs zu Lübeck, dann seit 1704 zu Lübeck und Hamburg erschien; jeder Band enthält 384 S. 4., ausser dem von 1698, der nur 252 S., und dem von 1703, welcher 288 S. hat. Es werden dort Nachrichten von Schriften und Schriftstellern aus den um die Ostsee liegenden Städten gegeben, aus Livland über Riga, Dorpat, Pernau, Reval und Narwa, von den beyden letzten am seltensten. Vergl. Gadeb. Bibl. II. 297 und Nord. Misc. XXVII. 395. — 3) *Daniel Eberhard* (aus Strelitz, Professor der griechischen und morgenländischen Sprachen 1699 zu Dorpat, nachher zu Pernau, 1702 Inspektor der Domschule zu Riga und Prof. Theol. am dortigen Gymnasium, † am 5ten August 1710 an der Pest; vergl. Gadeb. Bibl. I. 239 und Nord. Misc. XXVII. 234): *Dorpatum in Livonia litteratum anno* 1698 *exhibitum. Dorpati.* 7 *Blätter.* 8., in alphabetischer Ordnung. — 4) *Adrian Preuſsmann* (geb. zu Riga am 1sten Aug. 1670, Rektor des Rig. Lyceums 1698, † am 13ten April 1701; s. Gadeb. Bibl. II. 372 und Nord. Misc. XXVII. 425): *Riga in Livonia metropolis literata. Anno* 1698. *Cal. Jul. exhibita. Typis Jo. Georg. Wilcken, Typographi regii.* — 5) *Jonas Johann Phragmenius* (aus Riga, war 1703 Regimentspriester bey dem livländisch-lettischen Ritterfähnlein; s. Nord. Miscell. XXVII. 424):

ständigkeit und Zweckmäſsigkeit der Angaben über den Inhalt der angezeigten Schriften aus; eigentliche Recensionen wurden hier nicht geliefert. Von Livländern war *August Wilhelm Hupel* Mitarbeiter *). — In den Zeitschriften, welche oben §. 23. aufgeführt sind, befinden sich Anzeigen vieler inländischen Werke hin und her zerstreut, besonders in den Mit. wöchentlichen Unterhaltungen, welche auch gröſsere

---

Jehoua Juva Propitius. Riga litterata, quam Praeside M. Zach. Grapio publico examini d... Junii Anni 1699 *submittit auctor Jon. Joh. Phragmenius, Riga-Liuo. Rostochii.* 4. — 6) *Joh. Rudolph Brehm* (aus Erfurt, seit 1683 Lehrer der Beredsamkeit und Geschichte am Revalschen Gymnasium, † 1730; vergl. Nord. Misc. IV. 167): *Revalia, Esthoniae Metropolis, litterata. Revaliae* 1699. 8. — 7) *Simon Dieterich Geerken's Narva litterata vel catalogus eruditorum Narvensium, citra dignitatis aut honoris praejudicium alphabetica cognominum serie enumeratorum. Anno* 1703. *Cal. Jan. Narvae, litt. J. Koehleri.* 10 *Blätter.* 8.; vergl. Nord. Misc. IV. 184 u. XXVII. 304 — 308. — 8) *Gabriel Sjöberg* (aus Wexiö, seit Jun. 1693 Prof. der Sittenlehre, Staatskunst und des Naturrechts zu Dorpat, nachher zu Pernau, wo er 1702 im Februar Professor der Geschichte wurde, † 1704; vergl. Gadeb. Bibl. III. 139 — 142): *Pernavia litterata. Pars I. et II. Pernau* 1703. 4. — Von allen diesen (Nro. 3 — 8.) ist des Phragmenius Schrift das Beste. S. Gadeb. Abhandl. S. 181.

*) Einen ähnlichen Versuch, wie Bacmeister, machte der ehemalige Konsistorialrath und Prediger an der Katharinenkirche zu Wassili Ostrow, *Joh. Heinr. Busse*, in seinem *Journal von Ruſsland* (1794 — 1796. 5 *Bde.*), dessen Gegenstand vorzüglich die Geschichte und Statistik Ruſslands war, das aber auch auf die Literatur Rücksicht nahm und viele Anzeigen der damals erschienenen russischen Bücher, nebst freymüthigen Urtheilen über dieselben, enthält. Auch der Hofrath *Johann*

Recensionen gaben. Bey den Rig. Stadtblättern von 1822 war, und nun bey den Ostsee-Provinzen-Blättern

---

Richter zu Moskau lieferte in seinem deutsch geschriebenen Journal: *Russische Miscellen* (1802 *u.* 1803. 3 *Bde.*), dergleichen Anzeigen; indeſs führt er meist nur die Titel der Bücher an und geht selten in eine genaue Zergliederung ihres Inhalts ein. Dürftig nur fallen die Uebersichten der russischen Literatur in den Allgemeinen Literaturzeitungen aus, welche zu Jena und Halle erscheinen; besser manche ausführliche Recensionen russischer Werke in diesen Zeitungen und vorzüglich in den Göttinger gelehrten Anzeigen. Was russische Werke über die russische Literatur betrifft, so sind zu vergleichen: *Nicolai Nowikow's Versuch eines historischen Lexicons der russischen Schriftsteller. St. Petersburg* 1772. 264 *S.* 8., s. Bacmeisters russ. Bibl. I. 463; *Pantheon russischer Schriftsteller* (ein Prachtwerk mit Bildnissen; der Text von Karamsin), *Moskau* 1803 — 1805. *Fol.*, wovon Richter's russische Miscellen eine ausführliche Nachricht und einen Auszug enthalten; *Neuer Versuch eines historischen Lexicons der russischen Schriftsteller*, in der russischen, von den Grafen Chwostow und Saltykow und dem Geheimenrathe Kutusow herausgegebenen Zeitschrift: Der Freund der Aufklärung 1805 u. 1806, abgebrochen mit dem Buchstaben *K*; und *Nic. Gretsch Kurze Geschichte der russischen Literatur* 1822, welche auch von *Reiff* in's Französische übersetzt ist, von *Linde* in Warschau aber deutsch und polnisch bearbeitet werden soll, und wovon ein Auszug steht in Oldecop's St. Petersb. Zeitschrift 1822; und von kritischen Zeitschriften: *Karamsin's Moskowisches Journal* 1791 *u.* 1792; *Der europäische Verkündiger* seit 1802, von *Karamsin* begonnen; *Der Moskowische Merkur* 1803, von *Peter Makarow; Zeitschrift über den Fortgang der Volksaufklärung*, seit 1803 herausgegeben von der Oberschuldirektion und dirigirt vom Akademiker *Oserezkowsky; Der nördische Verkündiger* 1804 *u.* 1805, seit 1806 unter dem Titel: *Lycaeum*, redigirt von *Mar-*

ist es Plan, Alles, was nur in unsern Provinzen gedruckt wird, zur Kenntnifs des Publikums zu bringen,

---

tinow; Der Patriot, ein pädagogisches Journal, herausgegeben von *Wladimir Ismailow* seit 1804; *Das Journal der russischen Literatur*, herausgegeben von *Nikolai Brussilow* 1805; *Der Moskowische Courier* von *Lwow* seit 1805; *Der Sohn des Vaterlandes* seit 1812; *Bulgarins nordisches Archiv* seit 1822 u. a. m. — Eine mit vieler Umsicht und Sorgfalt gearbeitete „Uebersicht der russischen Literatur während des fünfjährigen Zeitraums von 1801 — 1805" gab *Heinrich Storch* in der 26. u. 27. Lieferung seiner Zeitschrift: Rufsland unter Alexander I., die er auch als besonderes Werk russisch im Jahre 1810 erscheinen liefs, und die im Deutschen gleichfalls als eignes Werk den Titel hat: *Systematische Uebersicht der russischen Literatur während etc. Verfafst von H. Storch und Fr. Adelung. 1. Thl. Russische Literatur. Leipzig* 1810. 274 *S.* 8. Der zweyte Theil sollte von dem Herrn Staatsrath und Ritter *Friedrich v. Adelung* zu St. Petersburg ausgearbeitet werden und die Literatur aller nicht russischen Völker und Völkerschaften umfassen, die im Gebiete des heutigen Rufslands wohnen. Dieser wäre nun hier vorzüglich zu erwähnen, er ist aber noch nicht erschienen. In dem ersten Theile befinden sich aus dem benannten Zeitraume 1304 in russischer Sprache erschienene Schriften, worunter 756 Originalwerke, 548 Uebersetzungen sind, und 366 genannte Schriftsteller verzeichnet, worunter 19 Korporationen. Eine Fortsetzung von dergleichen Uebersichten wäre in Betreff der russischen Literatur sehr zu wünschen. Die seit 1822 in deutscher Sprache erscheinende und mit Beyfall aufgenommene *Petersburgsche Zeitschrift*, herausgegeben von *August Oldecop*, giebt auch bibliographische Notizen von Werken des Inlandes, die der Beachtung werth sind, und hat unter andern den Zweck, die russische Literatur mit der deutschen zu vermitteln.

wie dies schon früher die nur zu kurze Zeit dauernden Inländischen Blätter thaten. — Die gelehrte Zeitschrift, welche im Plan der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst liegt, würde, wenn sie erschiene, ein schönes Vereinigungsmittel zwischen dem Auslande und unsern Provinzen seyn und gewiſs auch viel für die Belebung des literarischen Sinnes unter uns beytragen.

2) Das Hauptwerk für inländische Bücherkunde und Gelehrtengeschichte ist *Friedrich Conrad Gadebusch's Livländische Bibliothek in alphabetischer Ordnung. Riga* 1777. 1. *Thl.* (*A — G*) 24 *u.* 472 *S.*, 2. *Thl.* (*H — P*) 374 *S.*, 3. *Thl.* (*Q — Z*) 366 *S.* 8., wo dieser fleiſsige Sammler Alles beygebracht hat, was ihm für seinen Zweck aufzufinden möglich war. Nur schade, daſs er sich dabey seinem Hange zur Weitläuftigkeit fast bis zur Ungebühr überlassen, und Personen und Schriften hineingezogen, und Umstände und Begebenheiten angeführt hat, die füglich hätten wegbleiben sollen. Bey den geringen Vorarbeiten, die er benutzen konnte, und da sein Werk der erste Versuch dieser Art war, konnte es übrigens nicht fehlen, daſs auch Manches nur mangelhaft und fehlerhaft dargestellt worden. Darum sind die Nachträge, Zusätze und Berichtigungen, welche zu dieser Bibliothek in den Nordischen Miscellaneen geliefert worden, gewiſs eine dankenswerthe Zugabe, und müssen stets zu dem Hauptwerke verglichen werden, wenn man eine vollständige Uebersicht gewinnen will. Dergleichen Nachträge finden sich nun hier: *a*) von *Jacob Benjamin Fischer* (geb. zu Riga am 13ten Okt. 1731, † daselbst als Waisenbuchhalter

am 6ten Junius 1793; vergl. Nord. Misc. IV. 54) St. IV. S. 5 — 224; b) von zwey Ungenannten, St. XII. 375 — 408; c) von *Joh. Christoph Schwartz*, St. XXVII. S. 157 — 506 (Fischer ist in den von ihm angegebenen Lebensumständen der Gelehrten ein sehr unsicherer Gewährsmann; der treffliche Schwartz um so bewährter); d) in den N. nord. Misc. St. XVIII. 181 — 266, aus schwedischen Büchern gesammelt, woraus die Citate genau angeführt sind (vermuthlich von dem Brigadier *v. Lieven*). Wie sehr ist es zu wünschen, dafs diese so zerstreuten Materialien geordnet und in Eins gebracht, das Ueberflüssige, dessen sich bey Gadebusch hin und wieder nicht wenig findet, weggeschnitten, das Fehlende so viel möglich ergänzt und das Ganze bis auf die neueste Zeit fortgeführt werden möchte!

3) Was die Nachrichten von Bibliotheken betrifft, so können wir nur anführen: *Joh. Friedr. Willisch* (aus Meklenburg, Subrektor der Rigischen Domschule 1721, Konrektor 1725, emeritirt 1761, † 1762) *Nachricht von der publiquen Bibliotheque der Stadt Riga, auch von denen in alten Zeiten verlorenen und wieder aufgerichteten, so öffentlichen als Privatbibliothequen etc. Riga* 1743. 5 *Bog. Fol.*, vergl. Gadeb. Bibl. III. 312; und *Karl Gottlob Sonntag's Beyträge zur Geschichte und Kenntnifs der Rigischen Stadtbibliothek. Allen patriotischen Mitbürgern gewidmet. Riga* 1792. 8., besonders abgedruckt aus der Monatschrift zur Kenntnifs des russischen Reichs. Bd. II. S. 321 bis 339, und zusammengetragen aus Willisch's Programm und alten Rechnungsbüchern und Papieren der Bibliothek; was die neuern Ereignisse betrifft,

aus mündlichen Nachrichten. Noch könnte man hier anmerken: *Lib. Bergmann's Kurze Nachrichten von Rigischen Buchdruckern überhaupt und den Stadtbuchdruckern insbesondere, von der ältesten bis auf die jetzige Zeit. Riga* 1795. 22 S. 4. — Ueber die Sammlungen bey der Universität zu Dorpat vergl. die Universitäts-Chroniken, und über die der kurl. Gesellschaft für Literatur und Kunst ihre Jahresverhandlungen.

4) Was die Geschichte der lettischen Literatur angeht, so hat Dr. *Ulrich Ernst Zimmermann*, Inspektor des Goldingenschen Schulkreises (geb. zu Dondangen in Kurland am 10ten Jun. n. St. 1772, † am 24sten May 1820), solche zum Gegenstande seiner Forschungen gemacht und als Resultate derselben geliefert: *a*) Einige Aufsätze in den Mit. N. wöchentl. Unterhalt., nämlich *Etwas für Liebhaber der alten lettischen Literatur*, Bd. I. S. 196—199; *Alte lettische Literatur*, Bd. II. S. 206 — 208; *Lettische Wörterbücher*, S. 423 — 428 *); *b*) *Versuch einer Geschichte der lettischen Litteratur. Mitau* 1812. 136 S. 8. Durch dieses Buch wird eine bedeutende Lücke in unserer inländischen Literargeschichte ausgefüllt; da es aber der erste Versuch ist, so wird man, bey dem vielen Schätzbaren, das dasselbe enthält, kleine Mängel gern übersehen, welche zu vermeiden dem Verfasser unmöglich seyn mochte. Die historischen Notizen sollten genauer und hin und wieder richtiger seyn. — In der russischen Zeitschrift: Der nord. Verkündiger V. 54, steht ein Aufsatz *Ueber die Literatur*

*) Noch hat er dort S. 451 — 456 historische Notizen über den kurländischen Kalender geliefert.

der Letten, aus dem Deutschen von *Grig. Glinka*; dessen Original mir unbekannt ist. — Von dem Herrn Generalsuperintendenten Dr. *Sonntag* ist hier zu erwähnen: *Versuch einer Geschichte der lettischen und ehstnischen Bibelübersetzungen. Riga* 1817. 8., aus der Reformations-Jubelfeyer der Rigaschen Abtheilung der russischen Bibel-Gesellschaft S. 41 — 72 besonders abgedruckt. Mit grofser Genauigkeit sind hier, ausser den gar wenigen gedruckten Hülfsmitteln für diesen Gegenstand, besonders archivalische Dokumente und Nachrichten benutzt worden, so dafs über den abgehandelten Gegenstand ein ganz neues Licht verbreitet worden. — Ueber den lettischen Katechismus hat man von *Christian Ravensberg*, Pastor zu St. Johannis in Riga (geb. 1721, † 1776): *Beytrag zu der Geschichte des lettischen Catechismi. Riga* 1767. 14 *S.* 8.; ein zwar nur kleiner Aufsatz, der aber doch, auch neben Zimmermann, noch zu beachten ist.

5) Was die Geschichte der inländischen Universität und der Schulen anbetrifft, so sind *Bacmeister's Nachrichten von den ehemaligen Universitäten zu Dorpat und Pernau*, sowohl besonders gedruckt *St. Petersburg* 1764. 8., als auch in Müller's Samml. russ. Gesch. IX. 95 — 262, bekannt genug. Minder bekannt dürfte bey uns folgendes in Schweden erschienene Werk seyn: *Regiae Academiae Gustavo-Carolinae s. Dorpato-Pernaviensis historiae, academicis, quae in unum collectae sunt, disputationibus editae, Vol.* 1. *consignavit Gustavus Sommelius, Prof. Regius et Academiae Carolinae Bibliothecarius. Lundae, ao. MDCCXCVI.* 291 *S.* 4. *u.* 1 *Bogen Register.* Dieses Buch ist mit Fleifs gearbeitet und mit einer reichen Literatur

ausgestattet. Der Verfasser hat ausser den uns zugänglichen Quellen und Hülfsmitteln auch noch Manches aus der schwedischen Literatur benutzt, und einige Akademiker und viele akademische Schriften mehr, als Bacmeister, aufgeführt; doch scheint er das alte Universitätsarchiv in der königlichen Bibliothek zu Stockholm, wenigstens bey diesem ersten Bande, nicht genutzt zu haben. Dieser geht bis 1656; ein zweyter ist nicht herausgekommen. Nachdem der Verfasser bis S. 49 von der Errichtung der Universität, ihrer Dotation, der Bibliothek derselben, dem Gebrauche des Deponirens, den verschiedenen Aemtern der Professoren und ihren Streitigkeiten unter einander gehandelt hat, giebt er S. 49 — 68 ein Verzeichnifs von 202 akademischen Orationen, welche zu Dorpat von 1632 bis 1655 incl. erschienen, und führt dann die akademischen Beamten auf, mit genauer Angabe ihrer Lebensumstände und ihrer Schriften, nämlich 1) S. 71 — 128: die Kanzler Baron Johann Skytte, Philipp v. Scheiding und Baron Benedikt Skytte; 2) S. 129 — 158: die Prokanzler Johann Stahlenius und Zach. Klingius; 3) S. 158 — 291: die Professoren Andreas Virginius, Georg Mancelius, Johann Raicus, Johann Below, Friedrich Menius, Peter Goetschenius, Johann Weideling, Henr. Oldenburg *), Peter Schomerus, Joachim Warneke, Laur. Ludenius, Joachim Movius, Sal. Matthiae, Johann v. Flügel,

---

*) Dieser steht zwar im Verzeichnisse der Professoren, fehlt aber nachher; eben so Johann Gezelius unter den Prokanzlern.

Michael Savonius, Michael Wollin, Henr. Hein, Johann Erici Stregnensis (geadelt mit dem Namen Stjernstråle), Johann Gezelius (von welchem jedoch erst im zweyten Theile unter den Prokanzlern gehandelt werden sollte), Andreas Sandhagen, Joachim Schelenius, Joachim Crellius, Sebastian Wirdig, Erich Holstenius, Peter Svenonis Lidenius, Gabriel Elvering, Olaus Wexionius. — Dem lateinischen Praelectionskataloge der Universität Dorpat a calend. Aug. 1804 hat der jetzige Herr Etatsrath und Ritter, Prof. Dr. *Carl Morgenstern*, ein Programm vorgesetzt, enthaltend *Nonnulla de fatis antiquioris Academiae Dorpatensis* *), 8 *S. Fol.*, worin eine Rede des Abts und Helmstädtschen Professors *Heinr. Conr. Phil. Henke* abgedruckt ist, die dieser zu Helmstädt bey Gelegenheit des Rektorwechsels am 25sten Junius 1802 gehalten. — Von der gegenwärtig blühenden höhern Unterrichtsanstalt für die Ostseeprovinzen und den ihr untergeordneten Schul-

---

*) Darin wird S. 7 in einer Anmerkung auch des Sommelius gedacht und von ihm gesagt: „*Gustavi Sommelii* Academiae Gustavo Carolinae sive Dorpato-Pernavianae Historia, singularibus Dissertationibus Lundae ab ao. 1790 usque ao. 1795 edita, quam auctorem morte ab opere avocatum, non absolvisse dolemus. Illud quidem, quod per me rogatus, *Fridericus Münterus*, Havniensis Theologus idemque Literator eruditissimus, nobis misit, donumque esse voluit, perrarae sylloges exemplar paginis 176 formae quaternariae constat, nec plura prodiisse Münterus, qui ab auctore ipso non multum ante ejus obitum id accepit, per literas me certiorem fecit.“ Dennoch enthält mein Exemplar ganze 115 Quartseiten mehr und noch das unpaginirte Register.

anstalten findet man Nachrichten in Storch's Rufsland unter Alexander I., 2. Lief. Nro. VIII., 4. Lief. Nro. III., 5. Lief. Nro. X., 6. Lief. Nro. XIX., 7. Lief. Nro. I., 9. Lief. Nro. XVII., 10. Lief. Nro. III., 13. Lief. Nro. VIII., 25. Lief. Nro. I.: (Geschichte des öffentlichen Unterrichts im Jahre 1805). — Ferner lieferte der Herr Prof. *Morgenstern* den Anfang einer *Universitäts-Chronik des Jahres* 1812 in Merkel's Zeit. f. L. u. K. 1812. Nro. 19 u. 20; nachher aber die *Chronik der Universität von* 1812 *an* in seinen Dörptschen Beyträgen für Freunde der Philosophie, Literatur u. Kunst. 3 Bde. Dorp. u. Lpz. 1814—1821. 8. Die neueste *Chronik* derselben steht in den Rig. Stadtbl. 1822. S. 316 — 319, 325, 326, 332 — 334. Eine vollständige Geschichte der Gründung dieser in kurzer Zeit so bedeutend gewordenen Pflanzschule des höhern literarischen Lebens und eine Beschreibung ihrer einzelnen Theile haben wir in einem Prachtwerke zu erwarten, welches seit Jahren schon vorbereitet wird und wozu Kupfer von dem Herrn Universitätszeichenlehrer, Prof. *Senff*, gestochen werden; vergl. Dörpt. Beytr. III. 492. Ansichten der Universitätsgebäude in Dorpat hat man, gezeichnet und geätzt von *Clara*, in 7 Blättern, und eben dergleichen in gröfserm Format und lithographirt von *Schuch*. — Was die Geschichte der Schulen in unsern Provinzen betrifft, so verbreitete sich *Georg Friedrich Pöschmann*, Kollegienrath und Professor der allgemeinen Geschichte zu Dorpat (geb. zu Naumburg an der Saale am 11ten Jan. 1768, † zu Dorpat am 17ten März 1812), darüber im Allgemeinen in seinem Programm zum 15ten Sept. 1804: *Einige historische Bemerkungen in Beziehung auf das*

Schulwesen in den Ostseeprovinzen. (Dorpat, 71 S. 8.) Sein Schulprogramm zum 12ten December 1806 (Dorpat, 60 S. 8.) ist das zweyte Heft dieser historischen Bemerkungen und enthält einige Nachrichten über den Zustand der Schulen in Finnland *). Ueber das Landschulwesen in Livland ist eine *Uebersicht von der Geschichte der livländischen Landschulen, eine Vorlesung bey der Generalversammlung der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst, am* 16*ten Junius* 1821, *vom Generalsuperintendenten Dr. Sonntag*, in dem nächstens erscheinenden ersten Hefte des Neuen inländischen Museums von Raupach, S. 11 — 27, zu erwarten. — Für die Geschichte der Schulen in einzelnen Städten, über welche auch viele einzelne Programme und Jahresnachrichten aus früherer Zeit zu vergleichen sind, erschien folgendes *a*) über die Rigischen Schulen: Dr. *Aug. Albanus*, damals livländischen Gouvernements-Schuldirektors und Rigischen Stadtpredigers, *Rede zur Secularfeyer und zur Eröffnung des Dimissions-Actes im Gouvernements-Gymnasium zu*

*) Zur Geschichte der Kultur in Finnland; vergl. *Grundzüge aus Finnlands Bildungsgeschichte. Bey Gelegenheit des öffentlichen Examens am Gymnasium zu Wiburg* 1810. *Von Georg Ernst Plate*, Oberlehrer am Gymnasium zu Wiburg. Im Anhang eine kurze historische Darstellung der Eroberung Wiburgs durch Peter I. im Jahre 1710. *St. Petersburg* 1810. 20 *S.* 4., wo bis S. 11 dasjenige zusammengestellt ist, was sich über die Pflege der Wissenschaften in Finnland und besonders in Wiburg, bis auf die Zeit der Reformation, hat auffinden lassen, dessen aber sehr wenig ist. Ob eine Fortsetzung geliefert worden, weiſs ich nicht, bezweifle es aber.

Riga am 5ten Julius 1810 (mit Anmerkungen begleitet). *Riga.* 82 S. 8. Diese Rede enthält eine so viel möglich vollständige Geschichte der gelehrten Schulanstalten in Riga, nämlich der Domschule und des Lyceums, welches letztere 1804 zum Gouvernementsgymnasium umgeformt wurde, während die erstere Kreisschule ward; die am Schlusse beygefügten Anmerkungen, S. 47 — 82, liefern die historischen Belege und Nachweisungen; S. 45 wird Hoffnung gemacht zu einer späterhin herauszugebenden vollständigen livländischen Schulgeschichte, welche aber bis jetzt noch nicht erschienen ist. Ferner desselben Livländische Schulblätter zum Besten einiger abgebrannten Schulen in den Vorstädten von Riga herausgegeben. 3 Jahrgänge. Riga 1813 — 1815. 8., worin besonders *Brotze's* Beyträge (§. 16.) und für die Geschichte der Domschule in Riga die *Kurze Geschichte der ehemaligen Dom- oder Kathedral- und jetzigen ersten Kreis-Schule in Riga von Dr. Lib. Bergmann*, Jahrg. 1814. Nro. 41, 43, 45, 46 u. 47., und *Etwas über einige ältere Lehrer der Rigischen Domschule* (von *Schweder*), ebend. Nro. 49 u. 52., zu bemerken sind, so wie Generalsuperintendent *Sonntag's Historische Züge aus der Geschichte livländischer Schulen*, Jahrg. 1814. Nro. 42.; *Bemerkungen über den Gymnasiasten-Unfug älterer Zeit*, ebend. Nro. 43., und desselben Aufsatz: *Zur Geschichte der Schulen in Livland unter der Schwedischen Regierung*, Jahrg. 1815. Nro. 5, 6, 13, 16 u. 26. — Ueber den neuesten Zustand der Schulen und deren Einrichtung in Riga und dem lettischen Bezirke von Livland ist folgendes Programm nachzusehen: *Kurze Darstellung des Zustandes und der, auf die im*

Allerhöchstbestätigten Schul-Statut vom 4ten Junius 1820 *vorgeschriebene Schulverfassung sich gründenden, Einrichtung der Schulen des Rigaschen Directorats*, *vom stellvertretenden Rigaschen Gouvernements-Schul-Director, Oberlehrer W. F. Keufsler. Riga* 1823. 20 S. 4. — *b*) Für die Dorpatschen Schulen: *Karl Theodor Herrmann's Nachrichten von den ehemaligen Schulen in Dorpat*, (Programm) 1807. *Dorpat, bey Grenzius.* 39 *S.* 8.; und ein Aufsatz zur Geschichte der Schulen in Dorpat vom Schulinspektor *Karl Anders*, in Albanus Liv. Schulbl. 1814. Nro. 16, 18 u. 19. — c) Für die Kurländische und besonders Mitauische Schulgeschichte: *Sonntag's Bruchstücke zur ältern Schulgeschichte von Kurland*, in Albanus Schulbl. 1814. Nro. 20, 22 u. 42.; *Nachrichten von den Rectoren der Mitauschen grofsen Stadtschule seit Bornmann's Tode, aus Handschriften zusammengetragen*, in den Mit. wöchentl. Unterh. 1805. I. 135 — 143.; *J. M. Czarnewsky's Nachricht über den Zustand der Schulanstalten des Mitauschen Schulkreises.* 1. *u.* 2. *St. Mitau* 1805 *u.* 1807. 8.; Dr. *Ulrich Ernst Zimmermann's Nachrichten über den Zustand der Unterrichts-Anstalten des Goldingenschen Schulkreises.* 1. *St. Mitau* 1808. 39 *S.* 8.; *Geschichte der Schulanstalten in Goldingen*, in Hennig's Kurl. Samml. Bd. I. S. 339 — 372; Dr. *U. E. Zimmermann's Geschichte der Schule des Witte- und Hueckeschen Waisenhauses zu Libau*, in Albanus Schulbl. 1814. Nro. 23. — *d*) Ueber die neuesten Einrichtungen der Schulen in Ehstland: *Bogislaus Tiedeböhl's*, ehstländischen Gouvernements-Schuldirektors, *Nachricht von den öffentlichen Lehranstalten in den Städten des ehstländischen Gouvernements*, als

Anhang zu den ehstländischen Schulprogrammen der Jahre 1810, 1816 und 1817.

6) Als Monographie ist hier noch zu bemerken: *Balthasar Rüssow, in Erinnerung gebracht von Karl Wilhelm Cruse, Professor der Geschichte und Pastor der evangelisch-reformirten Gemeinde zu Mitau. Gelegenheitsschrift zur Ankündigung des Lehrgangs auf dem Gymnasio illustri zu Mitau für das Jahr* 1816. *Mitau* 1816. 64 *S.* 4. Unsre erste und älteste gedruckte Chronik (nach Gatterer die letzte, welche in plattdeutscher Sprache erschien) verdiente es, sowohl ihres Werthes wie ihrer Seltenheit wegen, wieder in Erinnerung gebracht zu werden; und das geschieht hier auf eine angemessene und gut charakterisirende Weise. Nach einer Einleitung über die Behandlung der Geschichte und über Geschichtschreibung im Allgemeinen, wird gehandelt 1) von der Person und den Lebensumständen des Chronisten; 2) von der Sprache, worin sein Buch geschrieben ist; 3) von den verschiedenen Ausgaben desselben; 4) von den Urtheilen der Geschichtforscher darüber; 5) von dem Inhalte des Buchs, mit Proben aus demselben *).

---

*) Gadebusch sagt (Bibl. II. 267): Hiaern führe B. III. ein *Supplementum ad Russovii Chronicon an*, welches *Daniel Müller* (geb. zu Thauma im Vogtlande am 29sten Junius 1642, † als Rektor der Landschule zu Pforte am 15ten May 1704) geschrieben habe. In der Reckeschen Ausgabe des Hiaern habe ich vergeblich nach dieser Anführung gesucht, auch sonst nirgends Etwas über ein solches Supplementum gefunden.

§. 29.

Einzelne Parthien der *Kirchen-* und *Predigergeschichte* dieser Provinzen sind in neuerer Zeit gewinnreich bearbeitet, etwas Umfassendes darüber ist aber nicht geliefert worden. Dazu möchten vielleicht auch noch nicht Materialien genug vorhanden seyn. Für die älteren katholischen Zeiten geben die Landeschroniken nur geringe Ausbeute; das protestantische Kirchenwesen gewann in Livland erst seit der schwedischen Herrschaft eine Gestalt, die meisten Dokumente für die Geschichte desselben wanderten aber mit dem zu den Papieren der Pernauer Universität gelegten Konsistorialarchive nach Schweden, wo sie sich noch in der königlichen Bibliothek in Stockholm befinden (s. Bacmeister in Müller's Samml. russ. Gesch. IX. 152 und Sonntag in den Rig. Stadtbl. 1821. S. 275). Die Nachsuchungen des Herrn Generalsuperintendenten Sonntag in den Archiven zu Riga haben auch für diesen Zweig unserer Provinzialgeschichte manche Aufklärung gebracht. — Kurland hat an den Werken des M. *Karl Ludwig Tetsch* (Gadeb. Abhandl. §. 82.) für seine Provinzial-Kirchengeschichte gute Vorarbeiten; unter den Sammlungen des Herrn Staatsraths *v. Recke* zu Mitau befindet sich ein Folioband, worin von ihm, was sich von kurländischen Predigernotizen hat auffinden lassen, zusammengetragen ist; und wie ich gehört, soll der verstorbene Propst *Mylich* zu Nerft in Kurland Materialien zu einer kurländischen Predigergeschichte nachgelassen haben. Für die livländische Predigergeschichte haben die Herren Pastoren *Eduard Philipp Körber* zu

Wendau und *Johann Schweder* zu Loddiger, ganz besonders aber Herr Generalsuperintendent *Sonntag* gesammelt. — Ausser dem oben §. 12. berührten Verzeichnisse livländischer Prediger, welches *Gustav Bergmann* seiner Geschichte von Livland angehängt, und der in den N. nord. Misc. von *Brotze* mitgetheilten Nachricht von der katholischen Kirchenvisitation in Livland von 1613 (§. 16.) sind hier nun noch an gedruckten Aufsätzen zur Kirchengeschichte unserer Provinzen namentlich aufzuführen:

1) *Friedrich Konrad Gadebusch von den Bischöffen zu Wenden und in Livland*, in dessen Versuchen in der livländischen Geschichtskunde Bd. I. St. 1. S. 1 — 86, handelt von den zur Zeit der polnischen Oberherrschaft eingesetzten livländischen Bischöfen und denen, welche nachher den Titel livländische Bischöfe erhalten und geführt haben, nachdem Livland für Polen und den Katholicismus verloren war.

2) Für die kurländische Kirchengeschichte ist zu vergleichen *a*) *J. G. M. F. A. Czarnewsky de Semgalliae Episcopatu, nec non de Episcopis Semgalliae seu Selburgensibus. Mitau* 1790. 26 *S.* 4.; eine unbedeutende und in schlechtem Latein verfafste Schrift. Sie enthält (von S. 7 an, denn das Uebrige nehmen Titel und Dedikationen ein,) eine Beschreibung von dem Bezirke des semgallischen Bisthums, von dessen Anfang, Dauer und Aufhebung, Nachricht von einigen Lebensumständen oder Begebenheiten der drey semgallischen Bischöfe Bernhard, Lambert und Balduin, wie auch von den seit der

Zeit, da die bischöflichen Ländereyen an den Herzog von Kurland gekommen, verschiedentlich gehaltenen Kirchenvisitationen, und ein Namensverzeichnifs der selburgschen Pröpste aus dem siebzehnten und achtzehnten Jahrhundert (von ersteren nur drey). — *b*) *Geschichte der Kirchen zu Goldingen* in Hennig's Kurl. Samml. I. 195 — 338. — *c*) Als Nachtrag zu Tetschens kurländischer Kirchengeschichte: *Neueste Geschichte der Libauschen St. Annen- oder Lettischen Kirche. Ein Nachtrag zum 2ten Theile der Kirchengeschichte des sel. Mr. Tetsch. Nebst den bey Wiedereröffnung jener Kirche, den 29sten September* 1820, *gehaltenen öffentlichen Vorträgen. Herausgegeben vom Consistorialrathe Christian Alexius Fehre. Mitau* 1821. 64 *S.* 8. Diese Schrift liefert bis S. 28 die Geschichte der Erneuerung jener Kirche und ihrer Einweihung; von da an die Weihereden.

3) Dr. *Liborius v. Bergmann* hat *a*) für die Kirchengeschichte der Stadt Riga geschrieben: *Versuch einer kurzen Geschichte der Rigischen Stadtkirchen seit ihrer Erbauung und ihrer Lehrer von der Reformation bis auf die jetzige Zeit. Riga* 1792. 58 *S.* 4. und *Versuch eines zweyten Beytrages zur Rigischen Kirchengeschichte.. Riga* 1794. 4. Dieser zweyte Versuch erschien bey Gelegenheit der Einweihung der Katlakalnschen Kirche, die in der Titelvignette abgebildet ist. Er enthält die Vorstadtkirchen, die Kirchen im Patrimonialgebiete und in den Kirchspielen Uexkull, Kirchholm und Lemsal, das Verzeichnifs ihrer Prediger, so wie die älteste Rigische Stadtkirchenordnung, und ist äusserst selten geworden; jener erste ward bey Gelegenheit des Amtsjubelfestes geschrieben,

welches der Generalsuperintendent Lenz erlebte und feyerte. Bey einer ähnlichen Gelegenheit schrieb derselbe Verfasser *b*) *Kurze biographische Nachrichten von den Generalsuperintendenten Livlands. Riga* 1814. 18 *S.* 4., welche nicht in den Buchhandel gekommen und nach der Handschrift des seligen Propstes Baumann gearbeitet sind.

4) *Gustav Carlblom*, Assessor des Revalschen Konsistoriums und Pastor zu Nuckoe (geb. am 1sten Jul. 1761, † zu Reval am 27sten Januar 1814; vergl. Inländ. Blätter 1814. Nro. 6.), hat geschrieben: *Prediger-Matricul Ehstlands und der Stadt Reval.* (*Reval*) 1794. 137 *S.* 8. Hier findet man ein genaues Verzeichnifs der lutherischen Prediger Ehstlands, nach Folge der einzelnen Kirchspiele, mit Angabe der Geburts-, Ordinations-, Versetzungs- und Sterbejahre und Tage. — Bey Gelegenheit des grofsen Brandes der Olaikirche zu Reval erschien: *Etwas über die St. Olaikirche in Reval, die durch einen Blitzstrahl in der Nacht vom* 15*ten zum* 16*ten Junius* 1820 *zerstört wurde. Zusammengetragen von Heinr. Wilh. Joach. Rickers. Reval* 1820. 48 *S.* 8. (auch russisch *St. Petersburg* 1820. 90 *S.* 8.) Der Verfasser, Professor an der Revalschen Ritter- und Domschule, hat manche bemerkenswerthe historische Notiz beygebracht und seinem Werkchen eine lithographirte Ansicht von der jetzigen Ruine beygefügt.

5) Dr. *Karl Gottlob Sonntag* schilderte *a*) *Propst Glükk's Verdienste um die literarische und religiöse Cultur dieser Gegenden*, in Merkel's Zeit. f. Lit. u. Kunst 1811. Nro. 20 u. 22., nach einem archivalischen Dokumente, welches vollständig abgedruckt ist in

G. Ewers und M. v. Engelhard's Fortsetzung der Samml. russ. Gesch. von Müller X. Bds. 2. Hälfte; und theilte *b*) *Historisches aus dem Anfange des achtzehnten Jahrhunderts* in Dr. K. L. Grave's Magazin für protestantische Prediger vorzüglich im russ. Reiche, Jahrg. 1817 S. 188 bis 192, 255 u. 256. 1818 S. 88—92, mit. Dies sind Auszüge aus den damals von den livländischen Predigern eingesandten Berichten über den Zustand ihrer Gemeinden und Kirchen. — Das angeführte Predigermagazin (4 Jahrgänge. Riga 1816—1819. 8.) enthält in den Mittheilungen von Amtsveränderungen etc. Notizen für die neuere Predigergeschichte dieser Provinzen, wie dergleichen auch die Inländischen Blätter und nunmehr die Rigischen Stadt- und die Ostsee-Provinzenblätter darbieten.

6) *Johann Gotthard Dietrich Schweder*, gegenwärtig Prediger zu Loddiger-Treiden (vergl. Grave's Magazin 1818 S. 382 — 384), schrieb als Adjunkt des Rigischen Stadtministerii: *Noch Etwas zur Geschichte unsrer letzten evangelisch-lutherischen Vorstadtkirchen und ihrer Prediger, herausgegeben am 5ten Oct. 1813 u. s. w. Riga.* 39 S. 4., und *Martin Balthasar Berkholz*, Pastor an der Gertrudkirche zu Riga, gab heraus: *Nachrichten, die Gertrudkirche in der Vorstadt von Riga betreffend, am 24sten May* 1814. *Riga.* 37 S. 4. — Ueber Einzelnes aus der Rigischen Kirchen- und Predigergeschichte findet man auch einige Aufsätze in den Rigischen Stadtblättern.

§. 30.

Auch die *Adelsgeschichte* dieser Provinzen hat ihre Bearbeiter gefunden, und das durch den Druck darüber Mitgetheilte ist sämmtlich in

Hupel's Nord. Misc. niedergelegt worden. Diese lieferten

1) *Die kurländischen Adelsmatrikel* St. III. S. 5 — 30 u. St. XV. — XVII. S. 779 — 781.

2) *Heinrich Johann v. Lieven* (geb. in Kurland am 24sten Jun. 1732, in russisch-kaiserliche Militairdienste getreten 1752, seit 1775 Kommandant der Festung Dawidow in Finnland, und 1789 auf sein Ansuchen, als Brigadier, mit Pension verabschiedet, worauf er mehrere Jahre bey seinen Verwandten in Kurland lebte und endlich bey seiner einzigen Tochter, der Frau v. Aderkas, auf dem Gute Kürbis bey Lemsal am 3ten Febr. 1815 starb) machte diesen Zweig der Geschichte zu dem Gegenstande seiner fleifsigen Nachforschungen und legte die Resultate derselben in den Nord. Miscellaneen dem Publikum vor. Von ihm rühren her: *a*) *Die Materialien zur livländischen Adelsgeschichte* St. XV. — XVII. S. 11 — 732, nebst *Ergänzungen* St. XVIII. u. XIX. S. 443 — 468 und St. XX. u. XXI. S. 215 — 242; *b*) *Materialien zur ehstländischen Adelsgeschichte* St. XVIII. u. XIX. S. 13 — 442, nebst *Ergänzungen* St. XX. u. XXI. S. 243 — 262; c) *Materialien zur öselschen Adelsgeschichte* St. XX. u. XXI. S. 15 — 214, und *Ergänzungen zu allen diesen Materialien* (*a* — *c*) St. XXII. S. 363 — 392. An diese Materialien zur Adelsgeschichte schliefsen sich *d*) seine *Historisch-chronologisch-biographischen Nachrichten von den livländischen Generalgouverneuren, Gouverneuren und Statthaltern* St. XVIII. u. XIX. S. 471 — 523 und *der ehstländischen Generalgouverneure, Gouverneure und Statthalter* St. XX. u. XXI. S. 265 — 359. Zu den N. nord. Miscellaneen lieferte er *e*) *Abstammung des gräf-*

lich Stenbockschen Geschlechts St. I. u. II. S. 137 — 336; *f) Beytrag zur Geschichte der liv- ehst- und kurländischen altadelichen Geschlechter nebst Ergänzungen aus den dasigen Ordens-Annalen* St. IX. u. X. S. 13 — 416; und g). *Kommentar zum kur- und livländischen Wappenbuche* St. XIII. u. XIV. S. 7 — 562. Dies ist ein gründlicher und schulgerechter Kommentar zu dem *Wapenbuche des kurländischen Adels. Mitau* 1793. 4., welches der kurländische Archivsekretair *Joh. Eberhard Neimbts* (geb. zu Mitau am 11ten Jan. 1720, † am 17ten May 1797) sammlete und herausgab. Das Werk besteht aus 54, theils von *Samuel Kütner*, theils von dessen Schüler *Scheffner*, sauber gestochenen Kupfertafeln, nämlich 9 Tafeln, von denen eine ein fürstliches, die übrigen acht jede ein gräfliches Wapen enthalten; ferner 41 Tafeln, jede mit vier, und noch 4 Tafeln, jede mit einem einzelnen adeligen Wapen; ist aber auf keine Weise, selbst nicht nach dem Plane des Herausgebers, vollständig; denn in der Reihe der Tafeln fehlt die 18te, 19te und 23ste. Die Platten sind jetzt ein Eigenthum der kurländischen Ritterschaft und werden in ihrem Archive aufbewahrt. Für Livland lieferte *Lieven* die Beschreibung der Wapen besonders nach dem von dem Fräulein *Anna Gerdrut v. Vegesack* (geb. am 21sten Sept. 1721, † am 29sten Dec. 1775; vergl. Gadeb. Bibl. III. 253 — 255) gezeichneten und im livländischen Ritterschaftsarchive aufbewahrten livländischen Wapenbuche, theils auch nach den Originaldiplomen und anderweitigen Hülfsmitteln.

3) Ein Ungenannter gab ein *Verzeichniſs einiger in Liv- und Ehstland vormals besitzlich gewesenen, jetzt*

aber nicht mehr vorhandenen Familien, St. XXII. u. XXIII. S. 441 — 465, und

4) der Herr Graf *Ludwig August Mellin* viele Beyträge zu den obigen Materialien, z. B. die *Geschichte des Gräflich-Mellinschen Geschlechts*, St. XVIII. u. XIX. S. 216 ff., und einen *Nachtrag* dazu in den N. nord. Misc. St. XV. u. XVI. S. 513 ff. — Unter dem handschriftlichen Nachlasse des sel. *Gadebusch* fand sich eine *Geschichte des livländischen Adels* in 8 Bänden Fol., und dazu gehörige gesammelte Belege in 12 Bänden 4to und 7 Bänden Fol. (vergl. Nord. Misc. XXVII. 292), welche Sammlung gewiſs einen groſsen Reichthum an Materialien enthalten hat. Sie ist nachher verkauft worden und bey den oben angezeigten Schriften zur livländischen Adelsgeschichte nicht benutzt worden (vergl. N. nord. Misc. IX. u. X. 13), befindet sich aber nun im Besitze des Herrn Kollegienassessors Baron *Moritz v. Wrangel* zu Walk, der selbst fleiſsig an einer Geschichte der adeligen Geschlechter in Livland arbeitet. — In den Brotzeschen Collectaneen befindet sich ein Band in Folio: *Wappenbuch des Herzogthums Livland*, worin die Wapen nach der Ordnung der Matrikel mit der Feder gezeichnet und von Erläuterungen und Genealogien der Familien begleitet sind; und ausserdem noch viele Nachrichten zur Genealogie hiesiger Familien.

§. 31.

Am wenigsten hat die eigentliche *Biographie* gewonnen, sofern darunter pragmatisch und psychologisch entwickelte Bildungsgeschichte und Lebensbeschreibung verstanden wird. Nekrologe finden

sich zwar in manchen Zeitschriften *), und Lebensnotizen sind den meisten Trauer- und Begräbnifsreden angehängt: wer wollte aber diese hieher rechnen? Und wenn man auch diese sehr zerstreuten Bruchstücke sammeln wollte, so würde man wohl genug geschichtliche Data zusammenbringen, aber noch immer nichts Ganzes und Vollständiges für die mit historischer Kunst zu behandelnde Biographie. Ein vaterländischer Nekrolog, nach dem Muster des Schlichtegrollschen, bleibt also für den inländischen Geschichtfreund und für den Patrioten noch eine wünschenswerthe Sache. — Es sey genug, Folgendes anzuführen, was durch den dabey beabsichtigten Zweck oder die dabey befolgte Art der Behandlung hieher zu passen scheint.

1) Von ältern Schriften möchten einige Ausarbeitungen *Joh. Brever's*, *Joh. Gottfr. Hörnick's*, *Joh. Hörnick's* und *Hennig Witte's* zu bemerken seyn, welche Gadebusch in seiner Bibl. I. 116, II. 86 u. 87 und III. 320, und von dem letztern noch Schwartz in den Nord. Misc. XXVII. 494 anzeigen.

---

*) Besonders verdienen die *Rigischen Stadtblätter* deshalb einer rühmlichen Erwähnung, dafs darin von jedem verstorbenen Mitbürger oder jeder verstorbenen Mitbürgerin, der oder die sich dessen in irgend einer löblichen Hinsicht würdig gemacht, Lebensnachrichten und Charakteristiken geliefert werden. Dasselbe ist in weiterem Umfange nun auch bey dem *Ostsee-Provinzenblatte* der Fall. Und die *Jahresverhandlungen der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst* liefern von jedem verstorbenen Mitgliede dieser Gesellschaft einen Lebensabrifs und ein Schriftenverzeichnifs.

2) In *Karl Aug. Kütner's* Mitauischen Monatsschrift (§. 24. 4.) sind mehrere schätzbare Beyträge zur Biographie, vorzüglich der ältern Zeit, geliefert worden, nämlich im Jahrgang 1784: *Salomon Henning*, Januarheft S. 47 — 69; *Joachim Transehe von Roseneck*, Febr. S. 159 — 169; *Melchior von Fölkersamb*, März S. 245 — 271; *Sigismund Georg Schwander*, Jun. S. 217 — 224; *Christian Bornmann*, Jul. S. 62 — 92 (über ihn und seine Schriften vergl. auch den Vorbericht zu der vom Herrn Staatsrath *v. Recke* besorgten Ausgabe seines Gedichtes *Mitau*, s. oben §. 18. 3.); *Johann Georg Weygand*, Okt. S. 44 — 51; *Dietrich (Theodor) Reinking*, Nov. S. 164 — 178 (vergl. auch unten Nro. 15.); und im Jahrgang 1785: *Joh. von Besser*, Aprilheft S. 55 — 88 u. Jun. S. 205 — 241. Ueber letztern s. auch die *Erinnerung an ihn und seine Gattin, von Franz Horn*, im Frauentaschenbuche von de la Motte Fouqué für 1819 S. 56 — 113. Derselbe Aufsatz steht auch unter dem Titel: *Katharina Elisabeth von Besser, geb. Kühlewein, und ihr Gatte Johann von Besser*, in der Sammlung: Deutsche Abendunterhaltungen; kleine Romane und Biographien von *Franz Horn*. Berlin 1822. S. 193 — 274.

3) Dr. *Gottlieb Schlegel's Lob- und Denkschrift auf den Russ. Kaiserl. Feldmarschall Reichsgrafen von Münnich. Riga* 1768; *zweyte Ausg. Riga* 1770. 78 *S.* 8. Vergl. auch die vollständige *Nachricht von Münnich's Leben* in Büsching's Magazin III. 387 — 536; ferner dessen Lebensbeschreibung von *Gerh. Ant. v. Halem*. Mit einem Bildnisse. Oldenburg 1803. 272 S. 8.

4) *Friedr. Konr. Gadebusch* schrieb: *a*) *Versuch einer Lebensbeschreibung des Grafen Wilhelm von Fer-*

mor. Reval 1773. 32 S. 8.; *b) Von dem Grafen Heinrich Matthias von Thurn und seinen Nachkommen*; in seinen Versuchen zur livländischen Geschichtkunde Bd. I. St. 2. S. 89 — 174, und *c) Von Georg Fahrensbach, Woiwoden von Wenden und Obersten der livländischen Adelsfahne*; ebend. Bd. II. St. 1. S. 3 — 86.

5) *Der Tod des Christen. Zwey Reden bey der Gruft des Herrn Johann Friedrich von Medem* (Stiefbruder der Herzogin Dorothea von Kurland). *Nebst seinem Leben. Von Joh. Lorenz Blessig. Strasb.* 1778. 8. und *Leben des Grafen Johann Friedrich von Medem, nebst seinem Briefwechsel, hauptsächlich mit seiner Schwester, der Frau von der Recke. Von Joh. Lor. Blessig. Strasb.* 1792. 2 *Thle.* 8.

6) *Sophien's* (Madame Schwarz, geb. Becker) *Denkmal von Göcking*, in der Deutschen Monatsschrift 1790. St. 1. S. 67 ff. Auch eine andere Biographie derselben Kurländerin in F. W. Wolfrath's Charakteristik edler und merkwürdiger Menschen. Halle 1791. 8. Thl. 1.

7) Beyträge zur Lebensgeschichte des bekannten Patkul's liefert das von dem Berliner Akademiker *Johann Bernoulli* herausgegebene Werk: *Johann Reinhold von Patkul's, ehemaligen Zaarischen General-Lieutenants und wirklichen Geheimeraths, Berichte an das Zaarische Cabinet in Moscau, von seinem Gesandschafts-Posten bey August II. Könige von Polen; nebst Erklärung der chiffrirten Briefe, erläuternden Anmerkungen, Nachrichten von seinem Leben und andern hieher gehörigen Betrachtungen.* 3 *Thle. Berlin* 1792 — 1797. *gr.* 8.

8) *Histoire de George de Browne, Comte du Saint-Empire, Gouverneur General de Livonie etc.* (par *Mi-*

chel Jean Comte de Borch). *à Riga* 1794. 79 *S.* 8. Wahrscheinlich ist das, mit einer Vorrede von *Ludwig Albrecht Schubart* zu *Riga* 1795. 8. erschienene *Leben des Grafen Browne* eine Uebersetzung dieser französischen Schrift. Eine Biographie desselben Grafen liefert auch Baur in der Sammlung interessanter Lebensgemälde der denkwürdigsten Personen des achtzehnten Jahrhunderts. Bd. 1.

9) *Etwas aus der Lebensgeschichte des Herrn von Howen, Russ. Kaiserl. Geheimen Raths, ehemaligen Herzogl. Curländischen Ober-Raths. Basel* (*Dresden*) 1796. 61 *S.* 8.

10) Ueber den livländischen Generalsuperintendenten *Christian David Lenz*, s. Sam. Baur's Allg. historisches Handwörterbuch (Ulm 1803. 8.) S. 609 ff. und die Allg. Liter. Anzeigen 1799. Nro. 57, 58 u. 59, woselbst sich zwey Originalbriefe von ihm befinden.

11) *Joh. Christian Baumbach, ein biographisches Denkmal* (*von O. E. Launitz*). *Mitau* 1801. 68 *S.* 8.

12) *G. S. Bilterling's Leben des Grafen H. C. Keyserling*; in Woltmann's Geschichte und Politik 1803. St. 2.

13) *Ueber C. F. Neander's Leben und Schriften. Eine Skizze von C. E. C. Freyin von der Recke,* geb. *v. Medem. Berlin* 1804. *VI u.* 146 *S.* 8.

14) *Kurländischer Nekrolog oder Beyträge zu Biographien kurländischer Gelehrten* (mit dem Motto aus dem Ausonius: Vita perit mortis, gloria non moritur) — war ein Unternehmen, dessen Idee vollkommenen Beyfall verdient; aber gleich die erste Ausführung derselben — in dem *Leben Stenders, nebst Anmerkungen*

und Beylagen; eine Vorlesung den $\frac{\textit{21sten May}}{\textit{4ten Jun.}}$ 1796 *im Pastorate Sonnaxt gehalten. Mitau* 1805. *VII u.* 112 *S.* 8. — entsprach nicht den gerechten Anforderungen, welche man daran machen konnte und muſste. S. Mit. wöchentl. Unterh. 1805. II. 289 ff. Weiter ist auch dieser kurländische Nekrolog nicht fortgesetzt worden. — Der Verfasser jener Biographie Stender's war *J. M. Czarnewsky.*

15) In dem von F. B. Albers herausgegebenen Nord. Almanache (§. 24. 11.) findet man die Biographien der frühern kurländischen Herzoge *), nämlich des Herzogs *Jakob*, Jahrg. 1806. S. 1 — 67 (vom Herrn Professor *K. W. Cruse*); Herzogs *Gotthard*, Jahrg. 1807. S. 1 — 68; Herzogs *Wilhelm*, Jahrg. 1809. S. 1 — 70 (beyde von dem Herausgeber des Almanachs); ferner *Theodor Reinking, eine biographische Skizze*, Jahrg. 1806. S. 145 — 156 (von dem Herrn Staatsrath *v. Recke*); und eine eben solche von dem Rigischen Bürgermeister *Johann Christoph Schwartz,*

*) Besondere Biographien der frühern kurländischen Herzoge giebt es sonst gar nicht, bis auf die unbedeutenden Schriften, welche bey Herzog Gotthard's Tode erschienen, und die Schwartz in seiner Bibl. kurländ. Staatsschriften, Vorerinner. S. 11, anführt; und von den spätern nur das *Merkwürdige Leben des unter dem Namen eines Grafen von Biron weltbekannten Ernst Johann etc. Braunschweig u. Leipzig* 1741. 8.; *zweyte Auflage. ebend.* 1742 (von dem bekannten Kompilator *Christian Friedrich Hempel*), und die *Geschichte Ernst Johann von Biron, Herzogs etc., in verschiedenen Briefen entworfen. Frankf. u. Leipzig* 1764. 188 *S.* 8.; *Fortgesetzte Geschichte etc. Frankf. u. Lpz.* 1764. 180 *S.* 8., die beyde nicht viel bedeuten.

Jahrg. 1807. S. 130 — 143 (von dem Herausgeber) — sämmtlich mit Bildnissen. Von *Schwartz* steht auch ein Nekrolog in Storch's Rufsland unter Alexander I. Lief. 17. Nro. VI. Bey beyden ist Liborius Bergmann's Standrede (s. oben S. 75 §. 25. 1.) benutzt worden.

16) *Jacob Johann Graf Sievers. Eine Vorlesung u. s. w. von Dr. Friedr. Rambach. Dorpat* 1809. 76 *S.* 4., mit dem Bildnisse des Grafen nach *Grassi* von *Senff.*

17) *Zu* (des russisch-kaiserlichen Hofraths, Dr. beyder Rechte und Professors der Mathematik an dem Mitauschen Gymnasio, Wilhelm Gottlieb Friedrich) *Beitler's Andenken.* (Mit dem Motto aus Horaz: *Justum et tenacem propositi virum.*) *Mitau* 1811. 35 *S.* 4., wo sich die biographischen Notizen und die Charakterschilderung in der Standrede des Herrn Professors *Cruse* S. 5 — 16 finden, und das Verzeichnifs der Beitlerschen Schriften S. 33 bis 35 angehängt ist.

18) *Woldemar Dietrich Freyherr von Budberg, gen. Benningshausen, eine biographische Skizze,* vom Generalsuperintendenten Dr. *Sonntag* in der Livona 1812. S. 155 — 164, nebst Budberg's Bildnifs, gestochen von *Senff.* Ueber *Budberg* schrieb schon früher *Lib. Bergmann* in der von Kotzebue herausgegebenen Monatsschrift für Geist u. Herz. 3. Bd. Reval 1787. S. 215 — 239; Sonntag benutzte diesen ältern Aufsatz in dem seinigen.

19) *Karl Gotthard Grafs. Eine biographische Skizze. Nebst einigen Briefen von ihm an seine Freunde in Livland geschrieben.* In Livona's Blumenkranz, herausgegeben von G. Tielemann. 1. Bdchn. S. 179 — 246, von dem Herausgeber selbst, besonders nach Sonntag

(Inländ. Blätter 1814. S. 151) und Morgenstern (Dörpt. Beyträge III. 125 — 172) bearbeitet *).

20) *Beschreibung meiner Reise und der merkwürdigen Begebenheiten meines Lebens, von Ernst Wilhelm Drümpelmann, der Medicin und Chirurgie ausübendem Arzte. Riga* 1813. *XIV u.* 212 *S.* 8.

21) *Biographische Notizen über A. G. Lehrberg. XXXIV S.* 4. erschienen 1816 mit Lehrberg's Bildnifs, gezeichnet und gestochen von *Senff*, und gehören zu den von Philipp Krug herausgegebenen Untersuchungen von Lehrberg zur Erläuterung der älteren Geschichte Rufslands. Sie haben den Herrn Staatsrath Prof. *Georg Friedrich Parrot* zum Verfasser.

22) *Todesfeier Karl Benjamin Sommer's, Dr. u. s. w. Riga* 1815. 32 *S.* 4., wovon S. 24 — 32 biographische Nachrichten über Sommer von *Aug. Albanus* enthalten.

23) *Zu* (des kurländischen Superintendenten und Konsistorialraths Dr. Ernst Friedrich) *Ockel's Andenken. Mitau* 1816. 28 S. 4. Die biographischen Nachrichten über Ockel und das Verzeichnifs seiner Schriften findet man in der Gelegenheitsschrift: Das Ge-

---

*) Nur das erste Bändchen (mit 5 Kupfern. Riga u. Dorpat 1818. XXII u. 273 S. kl. 8.) ist von diesem Blumenkranze erschienen, als eine Fortsetzung der Livona von demselben Herausgeber (s. oben S. 72 §. 24. 15.); zum Bedauern für alle Freunde unsrer Literatur, welcher solche Werke zur Zierde gereichen. In demselben finden sich auch ein Paar anziehende historische Aufsätze, die früher am gehörigen Orte anzuführen vergessen worden; nämlich S. 25 — 89: *Schilderungen des Luxus, der Sitten und Gebräuche der Livländer zur Zeit der Ordensregierung* (sollten fortgesetzt werden) und S. 135 — 156: *Schilderungen und Züge aus der nordischen Vorzeit*, beyde von dem Herausgeber.

dächtnifsfest der 25jährigen Amtsführung des kurländischen Superintendenten Herrn Ernst Friedrich Ockel, Theol. Dr., am 15ten Sonntage nach dem Dreyeinigkeitsfeste im Jahre 1810. Mitau 1811. 36 S. 4., bis S. 10. — Ich führe hier noch zwey Schriften gleicher Art an: *Dem Andenken des evangelisch-reformirten Predigers in Riga, Herrn Dr. Georg Collins, von Einigen seiner Freunde, im Januar* 1814. *Riga.* 46 *S.* 8., wo S. 5 — 16 Collins Lebensschicksale beschrieben und seine Schriften angezeigt werden; und: *Bey der Beerdigung des Consistorial-Raths* (und Predigers zu Arrasch in Livland, Ernst Johann Adam) *Cornelius, nebst einem* (*biographischen*) *Vorberichte.* (Aus Grave's Magazin für protestantische Prediger besonders abgedruckt) *Riga* (1821). 20 *S.* 8. — Zu einer Erwähnung eignen sich auch die zu den *Erinnerungen an Johann Philipp v. Roth*, Konsistorialrath u. s. w. gehörigen biographischen Skizzen von dem Werroschen Propste und Pastor zu Anzen (in Livland), *Friedrich Gottlieb Moritz*, in Grave's Magazin für protest. Prediger. Jahrg. 1818. S. 225 — 244, nebst dem *Nachtrage zu diesen Erinnerungen* vom Generalsuperintendenten *Sonntag*, ebend. S. 358 — 374.

24) *Jubelfeyer der funfzigjährigen Amtsführung des Pastors zu Kabillen* (in Kurland) *Herrmann Friedrich Dullo. Mitau* 1818. 65 *S.* 8.; drey davon nehmen die Lebensbeschreibung ein.

25) *Feyer des Andenkens von Karl Gotthard Elverfeld, weil. Propst u. s. w. Mitau* 1820. 64 *S.* 8., wovon die Lebensbeschreibung 20 Seiten einnimmt.

26) Das Leben und Wirken der unvergefslichen Herzogin *Dorothea von Kurland* haben folgende

Schriften zum Gegenstande: *Geschichte der Herzogin Dorothea von Kurland*, in Hans v. Thümmel's historisch-statistisch-geographisch- und topographischen Beyträgen zur Kenntnifs des Herzogthums Altenburg. Altenburg 1818. Fol., mit Kupfern; *Anna Charlotte Dorothea Herzogin von Kurland. Gestorben den 20sten August* (1821), [vom Hofrath *Böttiger* in Dresden], in der Beylage zur allgemeinen Zeitung 1821. Nro. 148 u. 149.; *Gedächtnifsfeier der verewigten Herzogin Anna Charlotte Dorothea von Kurland und Sagan, von Joh. Gottfried Schink. Altenburg* 1821. 8.; *Sermon, prononcé dans l'eglise de la confession d'Augsbourg à Paris le Dimanche* 14. *Octobre* 1821, *en commemoration de S. A. S. Mme. la Duchesse douairière de Courlande, par J. J. Goepp. à Paris*, 1821. *gr.* 4. Auch deutsch übersetzt: *Dresden* 1822. 4.; *Gedächtnifsfeier, dem Andenken der Herzogin Dorothea von Kurland geweiht von der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst* (*von K. W. Cruse*). *Dresden* 1822. 8.; *Anna Charlotte Dorothea, letzte Herzogin von Kurland; geschildert von Christoph August Tiedge. Leipzig* 1823. 415 *S. kl.* 8.

27) In den bey Brockhaus in Leipzig herauskommenden Zeitgenossen oder Biographieen und Charakteristiken berühmter Personen des 19ten Jahrhunderts haben auch einige Liv-, Ehst- und Kurländer eine Stelle gefunden, als: *Juliane von Krüdener, geb. von Vietinghoff*, Bd. III. Abth. 2. S. 107—174; *Elise von der Recke, geb. Reichsgräfin von Medem*, Bd. III. Abth. 3. S. 7—76 (Diese Lebensbeschreibung ist von *Tiedge*); *Friedrich Wilhelm Graf von Buxhöwden*, Bd. VI. Abth. 1. S. 171 — 188.

28) *Johann Gottlieb Freyherr von Wolff und Clementine Marie von Wolff, geb. von Fallois*, eine biographische Skizze in Joh. Sev. Vater's Jahrbuch der häuslichen Andacht für 1823. S. 287 — 294.

§. 32.

Noch sind einige Schriften anzuzeigen, die ebenfalls die Geschichte des Vaterlandes oder einzelne Theile derselben zu ihrem Gegenstande oder darauf Bezug haben, aber theils wegen ihres Inhalts, theils wegen der Behandlung, die auf Unterhaltung oder populäre Belehrung berechnet ist, nicht wohl in die vorhergehenden Paragraphen haben rangirt werden können.

1) *Franz Christoph Jetze's Beytrag zur alten und neuen Geschichte der Menschheit in Ehstland und Liefland*, in Meusel's historisch-literarischem Magazin. Th. III. u. IV.

2) *Gust. v. Bergmann* (§. 12.) lieferte aus seiner Handdruckerey: *Erste Sammlung lettischer Sinngedichte. Rujen* 1807. ¼ *u.* 3½ *Bog.* (unpag.) 8. *Zweyte Sammlung lettischer Sinn- oder Stegreifs-Gedichte.* 1808. *VIII u.* 72 *S.* 8. und *Palzmareeſchu Dseesmu krahjums.* 64 S. 8. (mitgetheilt von dem Pastor zu Palzmar und Serbigal *Friedr. Daniel Wahr*). Der Abdruck dieser alten Nationallieder war gewifs für die Alterthumskunde und Sittengeschichte der Letten, wie für lettische Sprachkunde, ganz erfreulich, da diese Ueberreste der alten Zeit schon aus dem Munde unsrer Nationalen zu verschwinden anfangen, seit Herrnhutismus sowohl als Aufklärung sich unter unserm Landvolke mehr verbreitet. — *Volksgedichte der ehstnischen Nation* stehen im Deutschen Merkur 1787. St. XII. übersetzt.

3) In Storch's Zeitschrift, Rufsland unter Alexander I. Lief. 5. Nro. XIV.: *Altes und neues Riga. Eine historische Parallele von Dr. Dyrsen*, giebt eine vergleichende Beschreibung der öffentlichen Verhältnisse im Stadtleben, welche durch die nur kurze Zeit bestandene Stadtordnung und die unter Kaiser Paul wiederhergestellte alte Stadtverfassung eine merkliche Veränderung erlitten hatten; und ebend. Nro. XV.: *Ueber die in den Provinzen Liv- und Ehstland errichteten Creditcassen*; und Lief. 25. Nro. X.: *Zustand des livländischen Creditsystems im Julius* 1806 *).

4) *Matthias Thiel*, Prediger der deutschen Stadtgemeinde zu Riga, schrieb: *a*) *Feyer des 4ten Jul.* 1810 *in der Familie Wandor. Riga* 1810. 218 S. 8. und *b*) *Unterhaltungen aus der vaterländischen Geschichte für die Jugend. Riga* 1814. 277 S. 8.

5) *Conrad Babst* aus Riga, damals Studirender in Göttingen, gegenwärtig in russisch-kaiserlichen Militärdiensten, schrieb bey Gelegenheit der Jubi-

*) Ueber die livländische Kreditkasse ist noch zu vergleichen: *Erläuterungen zum Creditsystem wiederholt und ergänzt im Jahre* 1802. *Mitau.* 43 *S.* 8. und *Liefländisches Allergnädigst confirmirtes landschaftliches Credit-Reglement vom* 15*ten October* 1802. *Mit beygefügten General-Detaxations-Principien und Eidesformeln. Mitau* 1803. 138 *S.*, 8 *Blätter Tabellen u. XIV S. Register.* 8. — Zur Geschichte des Armenwesens in Riga gehört besonders *Lib. Bergmann's* bekannte historische Skizze *Ueber Armenversorgung und Unterstützungs-Anstalten in Riga. Riga* 1803, *bey W. C. A. Müller.* 59 *S.* 4.; desselben *Notizen* über dieselben Anstalten in den bey Häcker gedruckten Livl. Kalendern vom J. 1808 — 1816; ferner die gedruckten Rechenschaften, welche das dortige Armendirektorium, so wie nun auch der Frauenverein ablegt;

läumsfeyer 1810: *Albert von Appeldern, Bischof von Livland, und Peter der Grosse, Czaar von Rufsland. Eine historische Skizze, durch die Säcularfeyer der hundertjährigen russischen Herrschaft veranlaſst. Göttingen* 1810. 96 *S.* 4. Vergl. Merkel's Zeit. f. Lit. u. K. 1811. S. 51.

6) *Kurlands Schicksal. Eine öffentliche Vorlesung, gehalten am Peter- und Paulstage und mit dem Verzeichnisse der im Gymnasio illustri zu Mitau im Jahre* 1811 *gehaltenen Vorträge und Lectionen, als Programm herausgegeben von Karl Wilhelm Cruse. Mitau* 1812. 24 *S.* 4.

7) *Reinhold Berens*, Med. Dr., russ. kaiserl. Hofrath u. s. w. (geb. zu Riga am 12ten Jan. 1745, † daselbst am 25sten Okt. 1823; vergl. Rig. Stadtblätter 1823. S. 386 — 391), *Geschichte der seit* 150 *Jahren in Riga einheimischen Familie Berens aus Rostock, nebst Beyträgen zur neuesten Geschichte der Stadt Riga. Riga* 1812. 103 *S.* 4.

---

auch die Armenanstalt in Libau liefert dergleichen. — Ueber das Armenwesen in Mitau gab der verstorbene Professor *J. M. G. Beseke* folgende drey Schriften heraus: *Ueber Armenanstalten. Nebst einer Nachricht über die Mitausche Armenanstalt. Mitau* 1795. 8. *Ueber Armenrechte. Nebst einer zweyten Nachricht über die Mitausche Armenanstalt. Mitau* 1796. 8. *Nachtrag zur Geschichte des Armenwesens in Mitau. Mitau* 1802. 8. — Hier ist auch der Ort, einer mit Gründlichkeit und dem der Sache gebührenden Interesse geschriebenen, auch mit mancherley historischen Notizen und Hypothesen versehenen Monographie zu erwähnen: *Beschreibung der wohlthätigen Anstalten in der Provinz Oesel vom Kreis-Schulinspector Dr. J. W. L. v. Luce. Riga* 1815. 112 *S.* 8.

8) *Johann Karl Philipp Willigerod*, Oberlehrer am Revalschen Gymnasium, gab heraus: *Das Schwarze Häuptercorps zu Reval. Eine historische Skizze. Reval* 1817. 24 *S.* 8. *).

Diese Uebersicht dessen, was in den letzten funfzig Jahren über und für die vaterländische Geschichte geschrieben und durch den Druck öffentlich gemacht worden, giebt ein erfreuliches Resultat für jeden Liebhaber der Wissenschaft und Freund des Vaterlandes. Die Zahl der erschienenen Schriften ist gar nicht geringe; es sind nicht bloſse Monographien oder Gelegenheitsschriften, die wir

---

*) *Konrad Akenstierna*, ein schwedischer Edelmann, der gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts Sekretair des Pernauschen Magistrats, Beysitzer im Konsistorio und Advokat bey den höhern Gerichtsstühlen in Ehstland über 25 Jahre lang war, schrieb zur Geschichte der Revalschen Schwarzen Häupter: *De laude et insigniis Domus Mauritianae Revaliensis ejusque privilegiis hodiernis;* und war willens, eine *Revalische Chronik*, durch die glaubwürdigsten Geschichtschreiber sowohl, als auch die in dasigen Gegenden aufgefundenen Münzen bestätigt, im Druck auszugeben. Diese letztere Schrift ist nicht öffentlich erschienen; ob die erstere, ist ungewiſs. Vergl. Nord. Misc. XXVII. 169. Ueber die Gesellschaft der Schwarzen Häupter zu Riga vergl. *Aelteste Geschichte des Schwarzen Häupterhauses in Riga* (aus des Archivars *Joh. Witte* Sammlung) in den Rig. Stadtblätt. 1815. S. 290 — 294, und *Fastnachtslustbarkeiten der Schwarzen Häupter in Riga, zu Anfänge des 16ten Jahrhunderts angeordnet*, ebend. S. 340 — 342; so wie *G. Tielemann's Schilderungen des Luxus, der Sitten und Gebräuche der Livländer zur Zeit der Ordensregierung*, in Livona's Blumenkranz I. 25 ff.

hier antreffen, sondern unser Blick fällt auch auf manches gröfsere Werk, das mehr die ganze vaterländische Geschichte umfafst und dessen Ausarbeitung fleifsiges Studium und genaue Kenntnifs der vorhandenen Quellen voraussetzt — eine Erscheinung, die um so mehr wohlthut, da noch immer die Schwierigkeiten so grofs sind, mit welchen inländische Schriftsteller bey Bekanntmachung der Produkte ihres Fleifses, nach der Lage unsers inländischen Buchhandels, zu kämpfen haben. Kein Zweig der Geschichte ist ganz ohne Bearbeitung geblieben; man hat sich nicht begnügt, blofs die politische Geschichte weiter aufzuklären; auch die Gelehrten- und Büchergeschichte, die historische Kunde des Rechts unsrer Provinzen, die Kirchen-, wie die Adelsgeschichte, die Alterthümer und die Topographie unsers Vaterlandes haben neuen Zuwachs und Gewinn erhalten. Zu diesem Zwecke ist nicht blofs eine, recht stark in der Bändezahl angewachsene Zeitschrift erschienen, bey welcher Geschichte und Statistik des Vaterlandes vorzüglich berücksichtigt wurde, und welche nun als ein schönes Denkmal vereinten Fleifses und als ein reiches Hülfsmittel für vaterländisches Geschichtstudium dasteht; sondern es sind auch noch einige andere in verschiedener Form herausgegeben worden, welche die Resultate tieferer Geschichtforschung auch dem gröfsern Publikum zugänglicher und geniefsbarer zu machen suchten; und es haben noch eine Menge anderer Zeitschriften, deren Zweck eigentlich auf ganz etwas Anderes ging, gerade durch die Aufnahme vaterländisch-historischer Aufsätze einen Schmuck zu

gewinnen gesucht, der um so anständiger erscheint, je ernster und werthvoller er ist. Ja, es hat selbst die Kunst der zeichnenden Darstellung dazu mitgewirkt, das, was die Feder beschrieben, dem Auge anschaulicher und gefälliger zu machen. — Und dies ist für unsre inländische Geschichte geschehen von Männern aus allerley Ständen; Schulmänner eben so gut, als Diener der Kirche haben auf dem Felde der Geschichte manche vollwichtige Aehre aufgelesen; Civilbeamte so gut, als Personen aus altem Erbadel, ja sogar Söhne des Mars, haben sich vereinigt, die Materialien zu erforschen und zu sammeln, womit noch manches unbeschriebene Blatt in dem Buche unsrer vaterländischen Geschichte angefüllt werden kann. Selbst um den Staat verdiente Männer haben die Stunde ihrer Mufse, mit patriotischem Sinne, der Erforschung der Vorzeit ihres Vaterlandes gewidmet.

Wir sehen es also deutlich, dafs man sich in der neuern Zeit mit der Geschichte unsers Vaterlandes vielfältig beschäftigt hat *); wie es denn nicht blofs unter den eigentlichen Gelehrten, sondern auch unter andern Mitgliedern der gebildetern Stände, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, viele Liebhaber der vaterländischen Geschichte giebt, welche

---

*) Auch zu dichterischen Darstellungen ist aus der livländischen Geschichte Stoff genommen worden, z. B. *Karl Aug. Kütner's Eberhard von Monheim, eine Geistermähre. Mitau* 1791. 4., als Vorläufer einer ganzen Sammlung meist historicher Gedichte, welche den Titel führt: *Kuronia: Dichtungen und Gemählde aus den ältesten kurländischen Zeiten* (von *K. A. Kütner*). *Erster Band. Mitau* (1791). 4., und neue mit dem zweyten Bande vermehrte Ausgabe, unter dem Titel: *Kurona: Dichtungen*

ein Vergnügen darin finden, dieselbe näher zu erforschen und handschriftliche oder gedruckte Hülfsmittel für dieselbe zu sammeln. In Riga gab selbst das gröfsere gebildete Publikum einen sprechenden Beweis, dafs es die Bemühungen um Erforschung unserer Geschichte zu schätzen und den Resultaten derselben Interesse abzugewinnen wisse, durch die rege Theilnahme an des Herrn Generalsuperintendenten Sonntag's *Vorlesungen über Riga's Geschichte bey Gelegenheit der Jubiläumsfeyer im Jahre* 1810.

Bey dieser vielfältigen Beschäftigung mit dem vaterländischen Geschichtstudium dürfen wir nun auch den Gewinn nicht übersehen, welchen die Behandlung der Geschichte in dieser letzten Zeit unter uns gewonnen hat. Vom Chronikenwesen ist man, wie überall in früherer Zeit bey den historischen Forschungen, so auch hier ausgegangen. Lose nur wurden die einzelnen Data an einander gereiht und hatten fast kein anderes Verbindungsmittel, als den Zusammenhang der Zeit. So ist *Arndt* in seiner livländischen Chronik verfahren; so hat noch *Gadebusch* in seinen Jahrbüchern die Resultate seiner Forschungen zusammengestellt. Aber man begnügte sich bald nicht mehr, blofse Materialien

---

und Gemählde aus der nordischen Vorzeit. Leipzig 1793. 8. Auch mit einem neuen Titelblatt versehen: *Halberstadt* 1810; — *P. v. Campenhausen's die Belagerung von Wenden, ein vaterländisches Drama;* — Dr. *Garlieb Merkel's Wannem Imanta, eine Lettische Sage. Leipzig* 1802. *XXXVI u.* 188 *S.* 8.; — *Schlofs Wenden* (eigentlich die Ermordung des Meisters Winno von Rohrbach durch Wigbert von Serrat) *von Alex. Bestuschew*, in Oldecop's St. Petersb. Zeitschr. 1823. I. 71—80.

zusammenzureihen, sondern befleifsigte sich einer pragmatischen Darstellung und derjenigen historischen Kunst, welche die Geschichte zum Gegenstande einer geistreichern Behandlung, nicht blofs zu einer Gedächtnifssache, sondern zu einem lebendigen Gemälde der Zeit und ihrer Ereignisse macht. Noch herrschte und herrscht zum Theil manches Dunkel; noch waren und sind einzelne Theile unsrer Geschichte voll Ungewifsheit: da suchte man das Dunkle aufzuklären, das Ungewisse kritisch zu berichtigen und das Zerrissene und Getrennte in einen natürlichen Zusammenhang zu bringen. In diesem Geiste arbeiteten, ausser *Gebhardi*, welcher schon mehr ein Gemälde der Zeit zu liefern bemüht war, *Joh. Christoph Schwartz*, *Friebe*, *Jannau* und so viele der noch lebenden inländischen Historiker, welche zu nennen hier, ihrer anerkannten Verdienste wegen, nicht nöthig ist.

Noch blieb für die ächte Begründung und Erweiterung unsers Geschichtstudiums das Geschäft übrig, die oft sparsamen Originalquellen unsrer inländischen Geschichte zu mehren und neue aufzufinden, sie genau zu untersuchen und für den Gebrauch des beschreibenden Historikers zugänglich und tauglich zu machen — ein Geschäft, das mit einer mikrologischen Mühsamkeit verrichtet seyn will, das der geistigen Annehmlichkeiten eben darum wenige darbietet, aber dennoch seinen vollen, nicht zu verkennenden Werth hat. Diesem Geschäfte, das *Arndt*, *Gadebusch* und *J. Christoph Schwartz* schon mit Fleifs gefördert hatten, unterzogen sich mit seltener Ausdauer der ehrwürdige Veteran

unsrer inländischen Geschichtforschung, der Prof. *Brotze*, der zu früh diesen Forschungen entnommene Dr. *Hennig* und ausser andern noch lebenden, besonders der Herr Staatsrath v. *Recke* und der Herr Generalsuperintendent Dr. *Sonntag*, durch ihre Nachsuchungen in den Archiven. Durch diese Bemühungen ist es gelungen, einen reichen Vorrath neuer Urkunden und gleichzeitiger Beweisstücke für die vaterländische Geschichte zu erhalten, welche dieselbe wahrhaft bereichern, wodurch manche Dunkelheit gehoben, manche Ungewifsheit berichtigt, manches Neue entdeckt worden. Hiebey dürfen wir auch nicht unberührt lassen die Liberalität, womit die Archive den Geschichtforschern geöffnet und ohne Rückhalt zu benutzen erlaubt worden sind, sowohl von Seiten der inländischen Behörden und Korporationen, als auch der königlich-preussischen Regierung; und die Grofsmuth, mit welcher Anfangs die ritterschaftlichen Korps dieser Provinzen und nachher unser Allergnädigster Monarch die Arbeit des Dr. *Hennig* in Königsberg möglich, die kurländische Ritterschaft aber die Resultate dieser Arbeit dem Geschichtforscher zugänglich gemacht (§. 13.), auch besonders die livländische Ritterschaft das Werk eines ihrer Mitglieder über ältere Rechtskunde des Landes ans Licht befördert hat (§. 25. 5.). So wie hier noch des bedeutenden Opfers gedacht werden mufs, welches die livländisch-ökonomische Societät, bey Veranstaltung der trigonometrischen Vermessung Livlands durch Herrn Prof. *Struve* und der darauf gegründeten Kartenzeichnung, der genauern Landeskunde darge-

bracht hat (§. 26. 1. c.). — Hingewiesen mufs hier auch noch werden auf die Sorgfalt und Uneigennützigkeit, womit man öffentliche Sammlungen zu errichten und zu mehren sucht, welche die Materialien für Erforschung der Geschichte und Kunde des Landes enthalten sollen, z. B. die Errichtung des kurländischen Provinzialmuseums und des Rigischen Stadtmuseums (§. 27.), und die wahrhafte Bereicherung der Rigischen Stadtbibliothek mit den Brotzeschen Collectaneen (§. 16. 3.).

Alles dies sind schöne Beweise für die Liebe und den Eifer, womit das Studium der vaterländischen Geschichte unter uns betrieben wird. Indem wir aber das bis hiezu Geleistete durchgehen, erheben sich in dem Freunde der Geschichte einige Wünsche wegen weiterer Förderung des historischen Studiums bey uns, welche hier zu verlautbaren erlaubt sey.

1) Bey der Schwierigkeit, womit man die alten handschriftlichen und gedruckten Landeschroniken erlangt, wäre die Fortsetzung des vor nunmehr fast dreyfsig Jahren in Mitau begonnenen Unternehmens, die alten liv-, ehst- und kurländischen Geschichtschreiber abzudrucken (§. 18. 1.), wohl sehr wünschenswerth und würde vielleicht jetzt hinlängliche Unterstützung beym Publikum finden. (Einen andern Wunsch wegen Herausgabe des von dem Herrn Staatsrath v. Recke bearbeiteten inländischen Schriftstellerlexikons haben wir oben §. 18. 4. und §. 28. 2. zu äussern uns erlaubt.)

2) Wegen der vielfältigen Aufschlüsse, welche die Königsberger Urkunden für unsre Geschichte

gewähren, ist es ein gerechter Wunsch, dafs die vollständigen Abschriften derselben, wie sie die liv- und ehstländische Ritterschaft in ihren Archiven besitzt, auch durch den Druck gemeinnütziger gemacht werden möchten (vergl. Mit. N. wöchentl. Unterh. 1808. II. 420). Denn so wie sie bis jetzt verwahrt werden, sind sie mit einem todten Schatze zu vergleichen, an dessen Glanze sich das Auge eines Einzelnen weidet und auf den einen kurzen flüchtigen Blick zu werfen, nur Wenigen vergönnt ist.

3) Da in den Archiven mancher Landes- und Stadtbehörden und in öffentlichen Bibliotheken viel Urkunden, handschriftliche Nachrichten zur Landesgeschichte u. dgl. aufbewahrt liegen, von deren Daseyn inländische Geschichtfreunde, zu allenfallsiger Benutzung, wohl gern Kunde hätten, so wäre zu wünschen, dafs die Aufseher solcher Sammlungen sich vereinigten, den Inhalt der von ihnen bewahrten Sammlungen, etwa in einem beschreibenden Verzeichnisse, bekannter zu machen *).

---

*) Etwas, aber auch nur Etwas der Art über das Rigische Stadtarchiv giebt das Blatt zur Chronik von Riga (von *Johann Christoph Berens*) in der ersten Auflage [s. S. 92. §. 26. 1. *a.* Anmerk. *)] und ein kurzer Aufsatz des Herrn Generalsuperintendenten *Sonntag* in den Rig. Stadtblättern 1820. S. 341 — 343. Von den Schätzen der Rigischen Stadtbibliothek wissen Auswärtige so gut wie Nichts, und eben so von dem, was im Ritterschaftsarchive zu Riga befindlich ist. Ueber die wichtigen *Collectanea Livonica des Hiaern*, die am letztern Orte sich befinden, hat man z. B. nichts weiter, als die magere und noch dazu sich widersprechende Notiz bey *Gadebusch* (Abhandl. S. 139.).

Indem obige Wünsche zunächst vor einer hoch-
achtbaren Gesellschaft inländischer Gelehrten und
Literaturfreunde, und nunmehr auch durch den
Druck dieser Schrift vor dem gröſsern geschicht-
liebenden Publikum dargelegt sind, darf man die
Hoffnung fassen, daſs solche mit Theilnahme wer-
den aufgenommen und nach ihrer Ausführbarkeit
gewürdigt werden. Der Verfasser dieses Aufsatzes
wird aber zufrieden seyn, wenn es ihm gelungen ist,
das, was bisher für unser inländisches Geschicht-
studium geschehen, mit möglichster Vollständigkeit,
mit Treue und nach Verdienst dargestellt zu haben.

Inhaltsverzeichnifs.

II

Zweyte Abtheilung.

Schriften, die einzelne Theile unserer Geschichte und ihre Hülfswissenschaften betreffen.

Alphabetisches Register

der angeführten Schriftsteller.

Mit Einschlufs derjenigen, die bey Gadebusch und seinen Ergänzern vorkommen.

Anmerk. Einige anonyme Schriften sind nach dem Anfangs- oder Hauptworte des Titels angegeben. Die Ziffern beziehen sich durchweg auf die Seitenzahlen. Die Namen aus Gadebusch und seinen Ergänzern sind in [ ] eingeschlossen und den dabey gefügten Seitenzahlen Buchstaben vorgesetzt, welche bedeuten:

G. — Gadebusch Abhandlung von livländischen Geschichtschreibern.
Bibl. — Desselben livländische Bibliothek.
F. — Fischer's Ergänzungen dazu im 4ten Stück der nord. Misc.
S. — Schwartz's Beyträge dazu im 27sten Stück der nord. Misc.

---

*) Diese Chronik wird zweymal von Arndt (II. 152. 205.) angeführt, gehört aber weder, wie Arndt sagt, dem Joh. Bülow, noch wie Schwartz (nord. Misc. XXVII. 208.) meint, dem Stephan Bülow, sondern ihr Verfasser ist unbekannt. Vergl. die N. nord. Misc. a. a. O.

* * *

* * *

* * *

* * *